

Sonderausgabe

Mitteilungsblatt

DER GEMEINDE



WEIL IM SCHÖNBUCH

JAHRESRÜCKBLICK 2010

Ausgabe 22. Dezember 2010

Schönbuchbahn

Gleisgeschichten

- die Schönbuchbahn
wird **100**

Landratsamt Böblingen 25. Oktober – 12. November 2010

Rathaus Holzgerlingen 04. April – 13. Mai 2011

**Ausstellung
zum Jubiläum
der Schönbuchbahn**

Rathaus Weil im Schönbuch 23. Mai – 02. Juli 2011

Rathaus Dettenhausen 11. Juli – 19. August 2011

die Vielfalt macht's

LANDKREIS
BÖBLINGEN



Landkreis
Tübingen



Liebe Weilemer, Neuweiler und Breitensteiner,

wieder einmal steht ein Jahreswechsel unmittelbar bevor. Lassen Sie mich auch in diesem Jahr dem Jahresrückblick der Gemeindeverwaltung einige persönliche Anmerkungen voranstellen.

Einige Projekte in der Gemeinde konnten planmäßig zum Abschluss gebracht werden. Für andere Vorhaben wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst, sie müssen aber noch konzeptionell ausgearbeitet werden. Wie so oft im Leben gab es im Lauf des Jahres auch ungeplante Ereignisse und Entwicklungen, bei denen die Gemeinde wenige Einflussmöglichkeiten hatte und nur noch reagieren konnte.

Kurz vor dem Jahresende kann ich heute sagen: die Gemeinde hat sich gut geschlagen. Das Jahr 2010 hat die Gemeinde trotz zunächst widriger gesamtwirtschaftlicher Bedingungen vorangebracht. Es war kein verlorenes Jahr.

Wegweisend war die Umwandlung unserer bewährten Grund und Hauptschule zu einer Grund- und Werkrealschule des neuen Typs. Seit September 2010 können wir diese neue Schulform anbieten. Das Ziel muss jetzt sein, die Lern- und Aufenthaltsbedingungen in der Schule auf die neuen Anforderungen auszurichten. In einer Ganztagschule mit angeschlossener Mensa sieht der Gemeinderat die optimale Umgebung. Das noch gemeinsam mit der Waldhaus gGmbH auszuarbeitende Konzept der Ganztagsbetreuung für unsere Schule wird ein wichtiges Thema im kommenden Jahr sein, ebenso wie die neu zu schaffende Mensa.

Die Kindertagesstätte In der Röte erhielt nicht nur eine neue Bezeichnung als Kindertagesstätte. So gut wie alles wurde dort auf den Kopf gestellt und zusammen mit allen Betroffenen neu konzipiert. Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. Nicht nur das neue Gebäude mit den beiden Krippengruppen ist ein Gewinn. Auch der Umbau im Bestandsgebäude schuf optimale Betreuungsbedingungen.

Das der 2007 verabschiedete Gemeindeentwicklungsplan nicht nur auf dem Papier steht, verdeutlicht die Umsetzung einer weiteren Schwerpunktmaßnahme. Der erste Kreisverkehr in der Gemeinde an der Kreuzung Tropfel/Gewerbegebiet Lachental wird, nachdem die zugegebenermaßen beschwerliche Bauphase vorüber ist, ein dauerhafter Gewinn für die Gemeinde.

Eine weitere Schwerpunktmaßnahme kündigt sich an. Das Bürgerhaus wird mit Abstand die vom Abstimmungsbedarf und Finanzvolumen her aufwändigste Maßnahme der nächsten Jahre werden. 2011 wird, so hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, mit den grundsätzlichen Planungen begonnen werden.

Dass auch im Leben einer Gemeinde nicht alles plan- und vorhersehbar ist, bewies die Mobilfunkdiskussion in der Gemeinde. Wohl selten hat ein Thema so viele Weilemerinnen und Weilemer bewegt. Als Konsequenz aus diesen Erfahrungen hat der Gemeinderat ein Mobilfunkkonzept mit der Ausweisung von Positivstandorten auf den Weg gebracht. Bereits jetzt fordere ich die Einwohnerschaft auf, sich in diese Diskussionen einzubringen.

Eines blieb gleich: die Notwendigkeit, zwischen Wünschenswertem und Unverzichtbarem zu unterscheiden. Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung früher und deutlicher als erwartet aufwärts zeigte, wird die Gemeinde weiterhin Prioritäten setzen müssen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Gemeinde auch künftig mit vom Gesetzgeber vorgegebenen neuen Pflichtaufgaben und höheren Standards ohne finanziellen Ausgleich rechnen muss.

Eine Gemeinde wird nicht nur durch ansprechende öffentliche Einrichtungen attraktiv. Eine Gemeinde lebt von der Bereitschaft ihrer Einwohnerschaft, sich im öffentlichen und kulturellen Leben und in den Vereinen einzubringen. Meinen herzlichen Dank richte ich an alle, sei es in den Gremien der Gemeinde, in den örtlichen Vereinen und Gruppierungen oder in den Kirchengemeinden, die sich in diesem Jahr wieder zum Wohl der Gemeinde engagiert haben.

Der Einwohnerschaft der Gemeinde Weil im Schönbuch mit den Ortschaften Neuweiler und Breitenstein wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest. Möge das Jahr 2011 friedvoll und erfolgreich für den Einzelnen, aber auch für die Gemeinde Weil im Schönbuch werden.

Ihr



Wolfgang Lahl
Bürgermeister



ABWASSER

Allgemeines

Die Gemeinde Weil im Schönbuch betreibt die Abwasserbeseitigung in ihrem Gebiet als öffentliche Einrichtung. Abwasserkosten entstehen unter anderem durch die Reinigung des in die Kanalisation entwässerten Schmutz- und Regenwassers, die Instandhaltung des öffentlichen Kanalnetzes sowie Regenwasserbehandlungs- und Entlastungsanlagen.



Um diese Kosten für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung zu decken, wurde bisher eine Abwassergebühr erhoben, die sich nach der verbrauchten Frischwassermenge berechnet. Dabei ging man davon aus, dass bei allen Grundstücken die in die Kanalisation eingeleitete Abwassermenge ungefähr dem verbrauchten Frischwasser entspricht.

Am 11.03.2010 hat der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg entschieden (Aktenzeichen des Urteils: 2 S 2938/08), dass die Gebührenerhebung allein nach diesem Frischwassermaßstab nicht mehr zulässig ist. Die Kommunen sind nun verpflichtet, die Kosten für die öffentliche Abwasserbeseitigung verursachergerecht, entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme, zu erheben.

Ökologisch betrachtet entsteht hierdurch ein Anreiz für Entsiegelungsmaßnahmen, die einen natürlichen Wasserkreislauf auf dem Grundstück fördern und die Niederschlagswassergebühr senken. Grundstückseigentümer, die in der Vergangenheit schon in dieser Hinsicht investiert haben, werden zukünftig entlastet.

Zusammensetzung der gesplitteten Abwassergebühr

Im Zuge der Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr wird die bisherige Abwassergebühr zukünftig in eine Schmutzwassergebühr und eine Niederschlagswassergebühr aufgeteilt.

Die **Schmutzwassergebühr** deckt die Kosten für die Beseitigung des Schmutzwassers. Sie berechnet sich wie bisher nach dem verbrauchten Frischwasser (€/m³).

Die **Niederschlagswassergebühr** deckt die Kosten für die Niederschlagswasserbeseitigung. Sie berechnet sich nach der Größe und Versiegelungsart der befestigten, überbauten (versiegelten) Flächen, von denen Regenwasser in die Kanalisation eingeleitet wird (€/m²).

Es findet keine Gebührenerhöhung statt. Die Kosten der Abwasserbeseitigung und -reinigung werden neu aufgeteilt. Die Gemeinde erzielt dadurch keine Mehreinnahmen.

Vorgehensweise

Grundlage für die Umstellung auf die gesplittete Abwassergebühr ist die Ermittlung aller bebauten und befestigten (versiegelten) Grundstücksflächen, die Regenwasser über Kanäle, Leitungen, Rohre, offene Gräben o. ä. in die öffentlichen Abwasseranlagen einleiten.

Hierzu zählen:

- Direkt einleitende Flächen, die einen eigenen Anschluss an die Kanalisation haben (z. B. durch eine Regenrinne).

- Indirekt einleitende Flächen, die keinen eigenen Kanalanschluss besitzen, von denen aber beispielsweise aufgrund des Geländegefälles Regenwasser in den Straßeneinlaufschacht gelangt. Für Flächen, von denen kein Regenwasser in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet wird, fällt keine Gebühr an.

Die versiegelten Flächen sind unterschieden nach

- vollständig versiegelt, Abflussbeiwert = 0,9
- stark versiegelt, Abflussbeiwert = 0,6
- wenig versiegelt, Abflussbeiwert = 0,3

Für Gründächer und Zisternen gibt es entsprechende Flächennachlässe.

Hierzu erhielten die Gebührenpflichtigen ein Anschreiben mit Fragebogen und Lageplan, in dem die überbauten Flächen mit einem geschätzten Zuschlag für vorhandene Zuwege, Stellplätze und Hofeinfahrten bereits berechnet und enthalten waren.

Der Gebührenpflichtige bzw. Grundstückseigentümer hatten mit diesen Unterlagen zu prüfen, ob die angegebenen Flächen richtig berechnet und dargestellt sind.

Sollte dies nicht der Fall sein, oder sind z.B. flächenreduzierende Gründächer oder Zisternen vorhanden, konnte der Grundstückseigentümer mit dem ebenfalls beiliegenden Berichtungsbogen eine Änderung der maßgebenden Flächen verlangen und mit entsprechender Begründung beantragen.

Die Satzung mit Festlegung der beiden Gebührensätze für Schmutz- und Regenwasser wurde am 14. Dezember vom Gemeinderat beschlossen.

Der Gebührenpflichtige findet in Zukunft auf seiner Wasserrechnung eine dritte Abrechnungszeile in der dann neben den Gebühren für die Schmutzwasserberechnung die Gebühren für die Regenwassergebühr dargestellt sind.

Damit ist sichergestellt, dass die Wasser bzw. Abwasserabrechnung im Januar/Februar 2011 für das Jahr 2010 rechtssicher erstellt werden kann.

BLUTSPENDEREHRUNG

Die Fortschritte in der modernen Medizin ermöglichen heutzutage Operationen und Behandlungen, die vor einigen Jahren nicht denkbar waren. Neben der medizinischen Weiterentwicklung ist für diese Erfolge das Vorhandensein ausreichender Blutkonserven unverzichtbar.

Am 2. Dezember 2010 wurden 29 Blutspenderinnen und Spender geehrt. Für 10-maliges Blutspenden wurden ausgezeichnet: Tina Bauer, Peter Buck, Alexander Gerlach, Silke Gerlinger, Achim Huber, Hartmut Kutschke, Tanja Kuttner, Andrea Lesch, Bettina Schanz, Fred Scheuermann, Georg Schmidt, Gabriele Schwarz, Bogdan Tuk, Claudia Völker und Jens Völker.

25 Blutspenden hatten geleistet: Inge Joachimsthaler, Helga Kron, Thomas Löffler, Ulrike Maahs, Peter Müller, Günther Weber und Martina Zeyen

Bereits 50 Mal Blut gespendet haben: Volker Bauer, Willi Brennenstuhl, Petra Dreher, Erwin Rößner, Rolf Ruckaberle und Thomas Steinberger.



V.l.n.r.: Michael Bauer (DRK), Thomas Steinberger, Willi Brennenstuhl, Erwin Rößner, Petra Dreher, Volker Bauer, Dr. Alexander Morff (DRK), Bürgermeister Wolfgang Lahl



V.l.n.r.: Michael Bauer (DRK), Willy Gorhan, Dr. Alexander Moroff (DRK), Bürgermeister Wolfgang Lahl

Sage und schreibe 125 Mal hatte Willy Gorhan Blut gespendet. Diese außergewöhnliche Leistung wurde von Bürgermeister Wolfgang Lahl und von Dr. Alexander Moroff, dem 1. Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins, besonders hervorgehoben.

BREITB@NDVERSORGUNG

Eine schnelle Internetverbindung wird im privaten Bereich mehr und mehr als Selbstverständlichkeit angesehen. Im gewerblichen Bereich ist dies inzwischen ein wichtiger Standortfaktor. Umso ärgerlicher, wenn wie in einigen Gebieten in Neuweiler und Breitenstein nur Downloadgeschwindigkeiten von deutlich unter 1 MBit/s verfügbar sind.

Damit dies zum Besseren geändert werden kann, benötigen die Gemeindeverwaltung und die Ortschaftsverwaltungen zunächst verlässliche und repräsentative Daten zum Istzustand und zur Wechselbereitschaft im Falle schnellerer Anbieter. Zunächst im April in Breitenstein und später im September in Neuweiler erhielten dazu alle Haushalte einen Fragebogen, der anonym ausgewertet wurde.

In Breitenstein zeigte sich, dass 82 % der Antwortenden mit ihrer Internetverbindung nicht zufrieden sind. Bei 70 % der Antwortenden lag die Übertragungsgeschwindigkeit unter 1 MBit/s.

Ein anderes Ergebnis brachte die Umfrage in Neuweiler. Hier wirkte sich die geringere Entfernung zum Netzknoten in Schönaich mit durchschnittlich wesentlich höheren Übertragungsgeschwindigkeiten von ca. 3 MBit/s aus, wobei die nutzbare Bandbreite je nach Qualität der vorhandenen Leitungen stark schwankte und auch hier bei einigen Nutzern deutlich unter 1 MBit/s lag.

Mit den gewonnenen Ergebnissen wollen die beiden Ortsvorsteher und die Gemeindeverwaltung Mittel und Wege prüfen, den Internetzugang in den beiden Ortschaften zu verbessern.

BRENNHOLZVERSTEIGERUNG 2010



Für manche ist die jährliche Brennholzversteigerung in der Radsporthalle ein fester Bestandteil ihres Kalenders. Für viele Teilnehmer steht dabei der konkrete eigene Brennholzbedarf im Vordergrund, andere Besucher kommen in erster Linie, um einen vergnüglichen Abend zu erleben.

Am 26. Februar 2010 haben ca. 160 Gäste den Weg in die Radsporthalle gefunden und um 177 Lose gesteigert. Nach einem 3-stündigen Versteigerungsmarathon hatten 729 Festmeter den Eigentümer gewechselt, wodurch der Gemeindekasse 21.344 € zufließen.

BÜCHEREIEN

Ortsbücherei Weil im Schönbuch

Die Ortsbücherei kann abermals auf ein äußerst abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Insgesamt 44 Veranstaltungen begeisterten die großen und kleinen Leser. Dabei sind besonders die Lesung mit dem Bestsellerautorenpaar Lorentz, das Kindermusical "Ritter Rost macht Urlaub" oder auch die Lesung mit dem Gärtringer Kinderbuchautor Dirk Traeger für die Drittklässler hervorzuheben.



Die Ausleihzahlen und die Zahl der Neuanmeldungen stiegen erfreulicherweise auch im vergangenen Jahr weiterhin an.

Die hohe Akzeptanz der Bücherei in der Gemeinde zeigte sich aber auch in der erfolgreichen Aktion "Ein Buchgeschenk für die Ortsbücherei", die im Herbst in Kooperation mit "Buch & Geschenk", im Rahmen der bundesweiten Aktion "Deutschland liest - Treffpunkt Bibliothek", durchgeführt wurde. Zum Auftakt der Aktion schlüpfte Bürgermeister Wolfgang Lahl in die Rolle des Lukas, des Lokomotivführers, um den kleinen Fans von Jim Knopf das neueste Bilderbuch anlässlich dessen 50. Geburtstages vorzulesen. Aber auch das Team der Bücherei verwandelte sich an diesem Nachmittag in die bekannten Figuren Frau Waas, Herr Ärmel und König Alfons der Viertelvorzwölftle, um mit Jim Knopf und 33 Kindern gebührend zu feiern. Im Anschluss überreichte Bürgermeister Wolfgang Lahl dann als Erster sein Buchgeschenk an die Bücherei.





Das positive Bild der Leser spiegelte sich auch in einer erstmals durchgeführten Umfrage unter den Lesern wider. Insgesamt 117 Leser/ Familien bewerteten die Bücherei im Sommer dieses Jahres zur Aktualität des Bestandes, Freundlichkeit des Personals etc. oder äußerten Wünsche, wie die Bücherei sich noch besser auf ihre Leser einstellen könnte.

Das Team der Bücherei bedankt sich auf diesem Wege bei unseren Lesern für die zahlreichen Anregungen und wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten versuchen, diese auch umzusetzen.

Eine Neuerung im vergangenen Jahr ist der Facebook-Account der Ortsbücherei, in dem zusätzlich zum Online-Katalog alle Veranstaltungen eingesehen und zusätzlich auch kommentiert werden können.

Ein herzliches Dankeschön für die erfolgreiche Zusammenarbeit im letzten Jahr geht an dieser Stelle an unsere zahlreichen Kooperationspartner, durch die unsere abwechslungs- und erfolgreiche Veranstaltungsarbeit erst möglich wurde!

BÜRGERHAUS

Im Gemeindeentwicklungsplan 2025 wurde im Jahr 2007 das Bürgerhaus als Schwerpunktmaßnahme festgeschrieben. Im Juli hat der Gemeinderat beschlossen, 2011 mit dem Planungs- und Abstimmungsprozess zu beginnen. Fest bekannt hat sich der Gemeinderat dabei zur breiten Einbeziehung der Öffentlichkeit und der Nutzer.

Absehbar ist, dass zur Frage des Standorts und des Raumprogramms, insbesondere zur Einbeziehung der Feuerwehr sowie des DRK-Ortsvereins, intensive Diskussionen geführt werden müssen.

BÜRGERVERSAMMLUNG AM 21. JULI 2010



Vielleicht lag es an den hohen Temperaturen, dass die Bürgerversammlung mit ca. 60 Personen relativ schwach besucht war. Diejenigen, die gekommen waren, wurden von Bürgermeister Wolfgang Lahl umfassend über die finanzielle Situation der Gemeinde und über die laufenden Planungen für die Gemeinde informiert.

Finanzlage der Gemeinde

Als Einstieg in dieses Thema berichtete der Bürgermeister über das Rechnungsergebnis 2009, welches besser ausfiel, als bei der Aufstellung des Haushaltsplans befürchtet werden musste. Der finanziellen Rücklage mussten dadurch nicht wie geplant 1,1 Mio. Euro entnom-

men werden, sondern nur 0,4 Mio. Euro. Zum Jahresende 2009 hatte die Gemeinde ca. 4,3 Mio. Euro in der allgemeinen Rücklage. Im Anschluss informierte der Bürgermeister über das Zusammenspiel der Steuereinnahmen, des Finanzausgleichs und des Umlagensystems. Hatte die Gemeinde in den Jahren 2007 bis 2009 als Nettoergebnis aus Schlüsselzuweisungen, Einkommenssteuer und Umlagen noch einen Überschuss zwischen 1,4 und 1,7 Mio. €, werden es 2010 nur noch ca. 323.000 € sein. 2011 wird sogar ein negatives Ergebnis von ca. 427.000 € erwartet.

Diese Entwicklung müsse vor dem Hintergrund gesehen werden, dass die Kosten der Erweiterungen in der Kinderbetreuung überwiegend von den Gemeinden getragen werden müssen. Ersatzfinanzierungsmittel, wie zum Beispiel Grundstückserlöse, stehen nur begrenzt zur Verfügung.

Im Detail ging der Bürgermeister auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Kinderbetreuung ein. Nach Abzug aller Einnahmen stieg der Zuschuss zur Kinderbetreuung von ca. 900.000 € im Jahr 2000 auf beinahe 1,3 Mio. Euro im Jahr 2008. Diese dauerhafte Mehrleistung bezeichnete er als wichtige kommunalpolitische Aufgabe und als Investition in die Zukunft.

Anschließend berichtete der Bürgermeister über die Investitionen der Gemeinde und deren Finanzierung. Sorge bereitete ihm, dass momentan der laufende Betrieb nicht mit den laufenden Einnahmen finanziert werden kann. Dadurch müssen zur Finanzierung der laufenden Ausgaben ca. 665.000 € aus Vermögensveräußerungen oder Rücklagenentnahmen bereitgestellt werden. Die 2010 geplante Rücklagenentnahme von insgesamt ca. 2,77 Mio. Euro sei jedoch gerechtfertigt, da die Gemeinde dauerhafte Werte schafft.

Zufrieden war der Bürgermeister mit der Entwicklung des Schuldenstands. Von ca. 4,26 Mio. Euro im Kämmereihaushalt im Jahr 2000 wird der Schuldenstand bis Ende 2010 auf 2,454 Mio. Euro sinken. Das entspricht einem Schuldenrückgang von über 40 % in einem Zeitraum von 10 Jahren. Die Pro-Kopf-Verschuldung in der Gemeinde wird zum Jahresende bei 246 € und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegen.

Investitionen in der Gemeinde in den letzten Jahren

Im nächsten Teil der Bürgerversammlung gab der Bürgermeister einen thematisch geordneten Überblick über die Investitionen der letzten 5 Jahre. Dies waren im Schwerpunkt:

- Straßenbau 2,1 Mio. €
- Verwaltung und öffentliche Sicherheit: 224.000 €
- Landessanierungsprogramm 1,626 Mio. €
- Sport und Schule 5,94 Mio. Euro
- Kindergartensanierungen 621.000 €

Ergebnisse der Klausurtagung

Den Blick in die Zukunft richtete der Bürgermeister bei seinem Bericht über die Themen und Ergebnisse der Gemeinderatsklausur am 9. und 10. Juli 2010.

Breiten Raum nahm die Diskussion über die Schaffung einer Ganztagschule in der Grund- und Werkrealschule ein. Ergebnis war, dass möglichst zum Schuljahr 2011/2012 die Ganztagschule bestehen soll. Dazu sind noch einige rechtliche Fragestellungen auszuarbeiten. Die Fragen nach dem "Wie" und "Wo" einer Mensa müssen geklärt werden. Die Tendenz geht dahin, die Mensa im bestehenden Gebäude unterzubringen.

In der Konzeption des Ganztagsbetriebs und in der späteren laufenden Umsetzung will die Gemeinde mit der Waldhaus gGmbH zusammenarbeiten. Die Gemeinde hat vor, bei der Umsetzung dieser Neuerung eng mit den Betroffenen zusammen zu arbeiten.

Weitere Themen der Gemeinderatsklausur waren der demografische Wandel und der Umgang damit in der Gemeinde.

Aktuelle Investitionen

Hier informierte Bürgermeister Wolfgang Lahl über die aktuellen Großvorhaben der Gemeinde. 2010 gibt die Gemeinde mit den Großvorhaben

- Kindergarten Röte (ca. 1,5 Mio. €)
- Kindergarten Paulinenpflege (ca. 150.000 €)
- Kreisverkehr Troppel (ca. 743.000 €)
- Schaichhofsiedlung (ca. 1,492 Mio. €)

etwa 3,9 Mio. Euro aus.

Fragerunde

In der Fragerunde kamen zahlreiche Anfragen zur Verkehrssituation in der Gemeinde (Lärm, zu schnelles Fahren, Fuß- und Radwege, Parken) und zum Friedhofstäftele.

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Der beste Konstruktionsmechaniker Baden-Württembergs kommt aus Weil im Schönbuch

Andreas Brennenstuhl, der bei der Eisenmann AG den Beruf des Konstruktionsmechanikers erlernt hat, ist Baden-Württembergs bester Konstruktionsmechaniker. Mit diesem Titel zeichnete die IHK unseren Mitbürger für sein außergewöhnlich gutes Prüfungsergebnis aus.

Diamantene Hochzeit in Neuweiler



V.l.n.r.: Ortsvorsteherin Silvia Bühler, Heinz und Erika Kretzschmar

Am 4. März feierten die Eheleute Erika und Heinz Kretzschmar das seltene Ehrenfest des 75. Jahrestages ihrer Hochzeit. Ortsvorsteherin Silvia Bühler gratulierte den in Neuweiler bestens bekannten Eheleuten im Namen der Ortschaft und der gesamten Gemeinde Weil im Schönbuch.

Ehrung der KiSS durch den Landessportbund



V.l.n.r.: Manfred Pawlita (Landessportverband) Angelika Jochens, Bürgermeister Wolfgang Lahl und Bürgermeister Wilfried Dölker

Die Kindersportschule Schönbuch wurde im Juli vom Landessportverband Baden-Württemberg e.V. mit dem Prädikat einer vorbildlich geführten Einrichtung ausgezeichnet. Im Beisein der Bürgermeister Wolfgang Lahl und Wilfried Dölker und der Vertreter der drei Trägervereine wurde die Auszeichnung an die langjährige KiSS-Macherin, Angelika Jochens, übergeben.

Mandrake d'Or für Timo Marc

Timo Marc kann eine weitere hohe Auszeichnung in seinen Trophäenschatz stellen. Mitte Oktober wurde ihm von der Académie Française des Illusionnistes-der Mandrake d'Or 2010, der "Oskar der europäischen Magieszene" verliehen.



Einhundertster Geburtstag

Auf ein volles Jahrhundert zurückblicken konnte Elisabeth Bantle, die am 26. November das einhundertste Wiegenfest feierte. Bürgermeister Wolfgang Lahl überbrachte zusammen mit einem bunten Blumenstrauß die herzlichen Glückwünsche der Gemeinde zu diesem ganz besonderen und seltenen Fest.

Frau Bantle, die sich einer guten Gesundheit erfreut, berichtete, dass sie über das Mitteilungsblatt das Geschehen in der Gemeinde verfolge. Generell sei ihr das tägliche Lesen wichtig, ebenso wie die tägliche Bewegung. "Man muss halt ein bisschen aufpassen" sagte sie während des gemütlichen Zusammensitzens bei dem Besuch des Bürgermeisters.



Es ist schon etwas Wertvolles und Erstrebenswertes, wenn man in diesem hohen Alter noch im Familienkreis wohnen und leben kann, sagte Bürgermeister Wolfgang Lahl und sprach von einem nachahmenswerten Beispiel des Generationenvertrags für unsere Gesellschaft.

ELEKTRO-MOBILITÄT

Im Oktober beschloss der Gemeinderat, sich an einem Forschungsprojekt der EnBW zum Thema E-Mobilität (tägliche Nutzung von Fahrzeugen mit Elektromotor) zu beteiligen. Ein bis zu 45 km/h schnelles E-Bike der EnBW wird von der Gemeindeverwaltung für die täglichen Dienstfahrten genutzt werden. Aufgabe der Gemeinde wird es sein, die Daten zur Nutzung und zum Aufladeverhalten zu sammeln.



ENTWICKLUNGSPROGRAMM LÄNDLICHER RAUM

Das **Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum** (kurz: ELR) ist ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg mit dem Ziel, die strukturelle Entwicklung ländlich geprägter Orte zu fördern. Über das ELR können private Einzelmaßnahmen und strukturverbessernde Maßnahmen gefördert werden. Die Umnutzung leer stehender Gebäude, die Schließung innerörtlicher Baulücken sowie die Sanierung alter Bausubstanz hat besonderes Gewicht.

Die Modernisierung von Gebäude in Neuweiler und Breitenstein, die vor 1945 gebaut wurden, die Umnutzung von Leerständen sowie die Schließung von Baulücken durch einen Neubau sind innerhalb dieses Programms für Privatpersonen förderfähig.

Da das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum ein Förderprogramm ist, das durch die Gemeinde in jedem Jahr beim Land Baden-Württemberg neu beantragt werden kann, wurden 2010 weitere Beratungsgespräche bezüglich der Fördermöglichkeit von privaten Maßnahmen geführt. Im September 2010 wurde daraus der neue ELR-Antrag entwickelt. Über diesen Antrag wird das Land Baden-Württemberg im Frühjahr 2011 entscheiden.

Die Gemeinde Weil im Schönbuch hat im Frühjahr 2010 eine Zusage für die Förderung zweier eigener Maßnahmen erhalten. Explizit werden vom Land für die öffentliche Straßengestaltung in den beiden Bereichen "Hinter der Kirche" und "Im Höfle" in Breitenstein 17.400 € Förderung zur Verfügung gestellt.

Diese beiden Maßnahmen beinhalten eine gestalterische und technische Verbesserung des bisherigen Straßenraums. Die jeweiligen Straßenzüge werden als Mischverkehrsflächen mit einem bituminösen Belag hergestellt. Als zusätzliche gestalterische Elemente werden die Verkehrsflächen mit längs- und querlaufenden Granitgroßpflasterbänder gegliedert. Die Kosten hierfür betragen rund 60.000 €.

Auf Grund der Ergebnisse von umfangreichen Untersuchungen der Kanalisation und der Wasserleitungen werden die Ver- und Entsorgungsleitungen im Zusammenhang mit den Straßenbauarbeiten für rund 65.000 € erneuert bzw. saniert.

Mit den Tiefbauarbeiten wurde im Herbst begonnen. Je nach Wetterlage werden die Arbeiten ca. 4 bis 5 Monate andauern.



Baustelle "Im Höfle"

FREIWILLIGE FEUERWEHR WEIL IM SCHÖNBUCH

Schneefall

Zu Jahresbeginn hat der starke Schneefall dafür gesorgt, dass das Auffinden von Hydranten und die Wasserentnahme der Feuerwehr erhebliche Probleme bereitet. Die Abteilung Breitenstein hat im Rahmen einer Übung festgestellt, dass zwar die Hydrantenhinweisschilder problemlos zu finden waren, der entsprechende Hydrant aber oft unter einem hohen Schneeberg versunken war. Dieser musste dann von den Feuerwehrleuten in aufwändiger Handarbeit abgetragen werden. Des Weiteren hat sich gezeigt, dass die Hydranten oft

stark vereist waren und nicht geöffnet werden konnten. Erst mit Hilfe eines Gasbrenners konnten das Eis aufgetaut und der Deckel geöffnet werden.



Im Ernstfall bedeuteten solche schlechten Voraussetzungen bei der Löschwasserversorgung, dass wichtige Zeit verloren geht. Im Winter sollte daher unbedingt darauf geachtet werden, dass die Hydranten immer schneefrei bleiben.

Einsätze

Im vergangenen Jahr mussten die 87 Männer und Frauen der drei Einsatzabteilungen 46-mal Hilfe leisten. Es wurde ausgerückt zur Brandbekämpfung, zur technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, zur Beseitigung von Fahrbahnverunreinigungen, bei Sturmschäden, bei Wassereinbrüchen, zu Insekteneinsätzen, zu Tierrettungen und zu Amtshilfen für das DRK.

Müllfahrzeug / Altpapiersammlung



Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr am 13. Februar alarmiert. Bei extrem winterlichen Verhältnissen mit viel Schnee rutschte ein Müllfahrzeug bei der Altpapiersammlung in der Talstraße in Breitenstein in den Graben.

Mehrere Versuche, das 30 Tonnen schwere Fahrzeug mittels Abschleppwagen und Autokran wieder auf die Straße zu bringen, waren erfolglos. Die Feuerwehr wurde daraufhin zur Unterstützung alarmiert und versuchte mit Rüstholz, das schwere Fahrzeuge zu unterbauen, was aufgrund der schlechten Bodenbeschaffenheit jedoch misslang. Erst als von der Feuerwehr eine schwere Zugmaschine mit Seilwinde zur Einsatzstelle angefordert wurde, konnte mit Hilfe der Seilwinde und des Autokrans das Müllfahrzeug wieder auf die Straße gezogen werden.

LKW-Unfall



In den frühen Morgenstunden wurde am 10. Mai die Feuerwehr zu einem schweren LKW-Unfall auf der B 464 alarmiert. Hier war ein LKW mit Anhänger und vollbeladen mit Lebensmitteln in den frühen Morgenstunden von der Fahrbahn abgekommen und umgekippt. Der leicht verletzte Fahrer musste aus der Fahrzeugkabine befreit und vom Rettungsdienst versorgt werden. Anschließend musste der aufgerissene Dieseltank vollends entleert werden, um eine Umweltgefährdung zu vermeiden.

Als sehr schwierig gestaltete sich die Bergung der Lebensmittelladung. Wegen der ausgelaufenen Batteriesäure eines Hubstaplers mussten die Helfer Chemikalienschutzanzüge und Atemschutzgeräte tragen. Ein Großteil der Ladung wurde verunreinigt und musste entsorgt werden. Mit Hilfe eines Autokranes wurden der LKW und Anhänger aus dem Graben gehoben und auf einen nahe gelegenen Parkplatz geschleppt. Der starke Regen und die schwere körperliche Arbeit verlangten von den Einsatzkräften einiges ab. Die anschließenden Reinigungs- und Aufräumarbeiten zogen sich bis in die Abendstunden hin. Die Feuerwehr war somit insgesamt 13 Stunden im Einsatz. Ein Großaufgebot von Feuerwehr, DRK, Polizei, Behörden und Privatfirmen war mit 77 Personen und 33 Fahrzeugen vor Ort tätig.

Lehrgänge / Fortbildung

Damit die hohen Einsatzanforderungen erfüllt werden können, haben sich wieder zahlreiche Feuerwehrmitglieder bei den verschiedenen Lehrgängen auf Kreisebene und auf der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal fortgebildet. Bei den regelmäßigen Übungsdiensten und bei verschiedenen Objektübungen wurde der Ausbildungsstand weiter vertieft. Um auch auf größere Schadensfälle gut vorbereitet zu sein, wurde bei der Firma Hecker eine größere Übung durchgeführt. Zusammen mit der Feuerwehr Holzgerlingen und den DRK-Ortsvereinen Weil, Holzgerlingen und Dettenhausen galt es hier einen Großbrand zu bekämpfen und einen Massenansturm von Verletzten zu versorgen. Zur Koordination der 120 Einsatzkräfte mit 19 Einsatzfahrzeugen war auch die Kommunikations- und Führungsgruppe des Landkreises mit dem Einsatzleitfahrzeug 2 eingebunden. Ziel der Übung war, die Kommunikation der verschiedenen Einheiten untereinander herzustellen, den taktischen Einsatz der Fahrzeuge und Helfer auf dem weitläufigen Betriebsgelände zu koordinieren und Ortskenntnissen für den Ernstfall zu bekommen.

Übung

Beim Anwesen Ulmer in der Hirtengasse in Neuweiler wurde zusammen mit dem DRK-Ortsverein für die Bevölkerung eine Schauübung veranstaltet. Es galt, einen Brand im Geräteschuppen zu bekämpfen, eingeschlossene Personen aus dem Kartoffelkeller zu retten, eine unter einem Anhänger eingeklemmte Person mit Hebekissen zu befreien, die Nachbargebäude vor einem Übergreifen des Feuers zu schützen und Löschwasser vom Feuerlöschteich an die Brandstelle zu pumpen.



Trotz Regenwetter haben viele kleine und große Zuschauer, darunter Bürgermeister Wolfgang Lahl und Kreisbrandmeister Guido Plischek, mit großem Interesse verfolgt, wie die Helfer die gestellten kniffligen Aufgaben mit Bravour lösten.

Jugendfeuerwehr

In der Jugendfeuerwehr werden bei den regelmäßigen Übungsdiensten die 25 Jungen und Mädchen von ihren Betreuern feuerwehrtechnisch ausgebildet und auf ihre späteren Aufgaben in den Einsatzabteilungen vorbereitet. Viel Spaß haben die Jugendfeuerwehrmitglieder, wenn Sie bei den Objektübungen der Einsatzabteilungen als "Verletzte" mitwirken dürfen. Die alljährliche Hauptübung mit den Jugendfeuerwehren der Nachbarorte und dem Jugendrotkreuz fand diesmal im Gewerbegebiet Lachental bei der Fa. Speidel statt. Hier zeigten die Nachwuchslöschler voller Begeisterung, was sie bei ihren Übungsdiensten alles gelernt haben.

Die Leistungsgruppe der Abteilung Weil im Schönbuch hat in Herenberg das Baden-Württembergische Leistungsabzeichen in Bronze erworben. Die Wettkampfgruppe der Abteilung Neuweiler hat beim Bezirkswettbewerb ihrer Partnerfeuerwehr Hengersdorf / Östereich teilgenommen und konnte in der Gästewertung den ersten Platz belegen.

GEMEINDERAT

Sitzungen

Der Gemeinderat trat 2010 zu 11 Sitzungen und zu einer Klausurtagung zusammen. Außerdem fanden 10 Sitzungen des Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses sowie 2 Sitzungen des Sozial- und Finanzausschusses statt.

Personelle Veränderungen

Gemeinderat Rainer Hiller schied im Juli nach mehr als 10-jähriger Tätigkeit aus Gemeinderat aus. Für die FWV rückte Jochen Haar nach. Er wurde von Bürgermeister Wolfgang Lahl am 27. Juli 2010 als Gemeinderat verpflichtet.



V.l.n.r.: Gemeinderat Jochen Haar, Bürgermeister Wolfgang Lahl

GEWERBE AM ORT

Im Lauf des Jahres hat sich die gesamtwirtschaftliche Situation schneller als erwartet verbessert. Nicht nur im Kreis Böblingen schließen viele Betriebe das Jahr 2010 mit einem unerwartet guten Ergebnis ab.

Auch auf unserer örtlichen Ebene haben sich die Befürchtungen einer dauerhaften Wirtschaftskrise nicht bewahrheitet, die Beschäftigungslage blieb weitgehend stabil.

Die Handels- und Gewerbebetriebe am Ort konnten weiterhin mit ihrem guten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen. Sie nutzten zusammen mit dem Gewerbe- und Handelsverein mehrfach die Gelegenheit, die Bandbreite ihrer Angebote vorzustellen.

Während der Schönbuch-Open im Juni öffneten die dortigen Betriebe ein ganzes Wochenende lang die Tore ihrer Betriebsstätten und boten den Besucherinnen und Besuchern ein buntes Rahmenprogramm.



Foto: Villaroya

Den Schwerpunkt eher auf den Handel legte im November das inzwischen schon zur Tradition gewordene Schönbuchfeuer in der Hauptstraße.

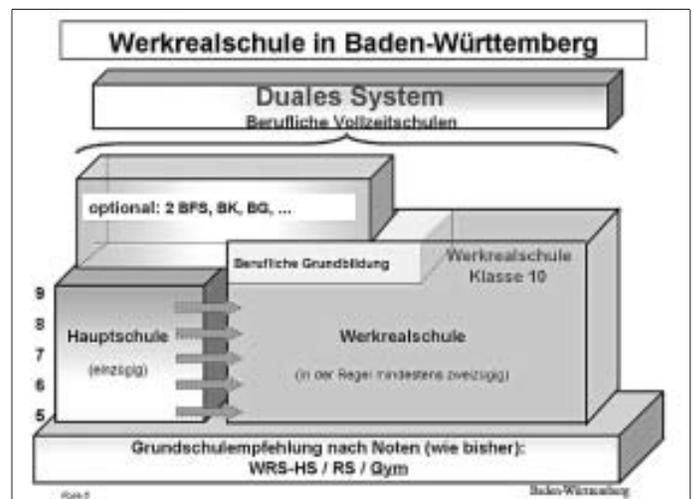
In der stimmungsvollen Atmosphäre der Feuer entlang der Betriebe in der Hauptstraße gab es Angebote für Jung und Alt. Besonderes Interesse weckte wieder das Gewinnspiel des Gewerbe- und Handelsvereins.



Unter Umständen auch deshalb, weil manchen noch die Gewinner des Vorjahres im Gedächtnis waren, die im März ausgezeichnet wurden.

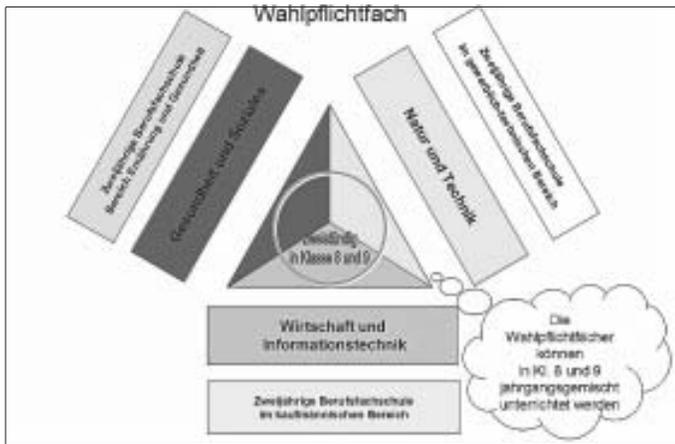
GRUND- UND WERKREALSCHULE

Das Thema Nummer 1 im schulischen Bereich in der Gemeinde war die Werkrealschule. Nachdem das Regierungspräsidium im Februar grünes Licht gegeben hatte, war ein Riesenspensum an Umstellungsvorbereitungen zu bewältigen, um im September 2010 mit dem ersten Jahrgang der neuen Schulform beginnen zu können.



Mit zahlreichen Vorträgen und Informationsveranstaltungen führte die Schulleitung in die Möglichkeiten und Chancen des neuen Bildungsweges ein.

Die Werkrealschule des neuen Typs hat einen stärkeren beruflichen Bezug. Daran orientieren sich die Wahlpflichtfächer Gesundheit und Soziales, Natur und Technik sowie Wirtschaft und Informationstechnik. Je nach persönlicher Neigung können im Anschluss weitere berufliche Qualifizierungen erworben werden.



An zwei Wochentagen besuchen die Schüler der Klasse 10 die Berufsfachschule und werden dort in fachlichen und in berufspraktischen Bereichen gefördert. Diese enge Verzahnung mit den Berufsfachschulen bieten nur die neuen Werkrealschulen.

Die Genehmigung einer Werkrealschule in Weil im Schönbuch wurde erteilt, weil schon zuvor die Möglichkeit bestand, an dieser Schule den Schulabschluss einer Werkrealschule zu erwerben. Zur dauerhaften Sicherung des neuen Schultyps wird es wichtig sein, ausreichende Schülerzahlen aufzubauen und zu halten. Im optimalen Fall sollen die neuen Werkrealschulen zweizügig sein. Die Herausforderung wird deshalb sein, die Vorzüge unseres Schulstandorts auszubauen und zu betonen. Neben dem bereits bestehenden, großen Vorteil der guten Anbindung an die Schönbuchbahn werden dabei ein gutes Konzept als Ganztagschule und eine Mensa von großer Bedeutung sein.

Zwei neue Lehreranwärterinnen

Im Februar konnten die Schülerinnen und Schüler zwei neue Lehrer-anwärterinnen begrüßen. Anderthalb Jahre lang werden Frau Fritz und Frau Rittner ihren Vorbereitungsdiens an unserer Schule absolvieren.



Lehrer-anwärterin Fritz



Lehrer-anwärterin Rittner

Schulpartnerschaft mit Medininkai

Da die Delegation aus Litauen im Herbst 2009 in Weil im Schönbuch zu Gast war, stand in diesem Frühjahr der Gegenbesuch an. 18 Schülerinnen und Schüler machten sich auf den Weg nach Litauen. Nach einer von Pannen begleiteten Zugfahrt wurde eine Woche lang der Schulunterricht in der Partnerschule besucht. Untergebracht waren die Schülerinnen und Schüler bei Gastfamilien.



Die Reaktionen, so die Schulleitung, waren durchweg positiv. Daher ist zu erwarten, dass noch viele Besuche folgen.

Tiger Pit war wieder unterwegs

Im Jahr 2000 hatte die Agedagruppe "Zukunftsgerechtes Zusammenleben" die gute Idee, den sicheren Weg zur Schule mit gelben Tigertatzen zu markieren. Ein Schild mit dem gelben Tiger Pit an einer Haustür zeigt an, dass Kindern hier geholfen wird.

Leider waren die gelben Tatzenabdrücke sehr verblasst. Der Förderverein "Schule Plus" hat sich dieser Tatsache angenommen und im Juli alle Tatzenabdrücke erneuert. Eine Aktion, die von Rektor Karl Heinz Hartmann und von Bürgermeister Wolfgang Lahl sehr gelobt wurde.



Viele kleine und große Helferinnen und Helfer von "Schule plus"

Feste und Veranstaltungen

Schulfest

Großer Besucherandrang herrschte bei dem Schulfest im Juni. Eltern, Lehrerschaft und Vereine hatten ein Programm vorbereitet, dass für jeden etwas Passendes und Interessantes bot. Die kleineren Gäste hatten eine besondere Freude bei der Premiere des Theaterstücks "Der gestiefelte Kater".



Musikalische Darbietungen der Schülerschaft



Kleine
Schauspielerinnen
und Schauspieler

Roboter-Workshop

Fachleute der IBM waren im Juni zu Gast im Versuchsraum "Mensch-Natur-Kultur", um mit Schülerinnen und Schülern die Programmierung und die anschließende Umsetzung bei kleinen Robotern zu erkunden. "Interessanter als Playstation", war die Meinung dazu, auch wenn es manchmal überraschende Ergebnisse gab.



Landwirtschaftlicher Lehrpfad

Vom Mittelfeldweg bis nach Dettenhausen führt der 2006 von der Schülerschaft entwickelte landwirtschaftliche Lehrpfad. In diesem Jahr kamen weitere Informationstafeln hinzu. Auch an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön für die Landwirte, die es den Schülern erlauben, auf ihren Grundstücken Informationstafeln aufzustellen.



Einsteins Relativitätstheorie in der Werkrealschule

Beinahe in einer Universität wähte man sich im Oktober in der Werkrealschule. Dr. Gerd Kaufholz referierte über die Relativitätstheorie von Albert Einstein und machte an praktischen Beispielen deutlich, dass vieles, was als unverrückbare Tatsache betrachtet wird, nur eine Frage der Perspektive und damit "relativ" ist.



GUTACHTERAUSSCHUSS

Der Gemeinderat beschloss in seiner Februarsitzung die Neubestellung des Gutachterausschusses. Diese wurde nötig, da die Amtszeit der bisherigen Gutachter am 14. März 2010 ablief. Aufgrund dessen wurden die Gutachter mit Wirkung vom 15. März 2010 neu bestellt. Christine Kraayvanger als Vorsitzende des Ausschusses, Wolfgang Brennenstuhl, Heinz-Peter Augustin, Werner Brennenstuhl, Christine Himmelein, Ulrich Scheuermann für die Gemeinde und Theodor Henne vom Landratsamt Böblingen wurden als Gutachter im Gutachterausschuss bei der Gemeinde Weil im Schönbuch vom Gemeinderat wiedergewählt.



V.l.: Herr Augustin, Herr Scheuermann, Frau Himmelein, Frau Seeger-Storm, Herr Kaufmann, Herr Seidler; Herr Werner Brennenstuhl, Herr Wolfgang Brennenstuhl, Frau Kraayvanger und Herr Bürgermeister Lahl nach der Übergabe der Bestellsurkunden am 03.03.2010 (auf dem Bild fehlt Herr Henne)

Sie werden von Heinz Kaufmann und seiner Stellvertreterin Elisabeth Seeger-Storm, zwei Mitarbeitern des Finanzamtes Böblingen, unterstützt, welche aufgrund personeller Veränderungen im Finanzamt Böblingen den bisherigen Gutachter Hans-Martin Seidler ablösen.

HALLEN DER GEMEINDE

Die Sporthallen in Weil im Schönbuch werden täglich durch den dort stattfindenden Schulsport genutzt. Doch nicht nur die Schulen, auch die vielen Vereine und Organisationen in der Gemeinde bieten den Weilemer Bürgern ein breit gefächertes und attraktives Angebot an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten. Sei es das Training für anstehende Wettkämpfe der sehr erfolgreichen Sportler aus Weil im Schönbuch, Turniere oder Veranstaltungen - im Vordergrund steht

eindeutig die Freude am Sport und der Bewegung, oder einfach der Spaß und das Zusammentreffen mit den Vereinskollegen. Nicht nur der Trainingsbetrieb unter der Woche sorgt für eine gute Auslastung der Hallen, auch an den Wochenenden fanden in Weil zahlreiche sportliche Veranstaltungen wie beispielsweise die Meisterschaften, Turniere, Landes- und Einzel-Meisterschaften oder Vereinsmeisterschaften statt.



Kuwaitische Handballnationalmannschaft



Länderspiel Deutschland - Tunesien

Dass nicht nur heimische Sportler in Weil im Schönbuch optimale Trainingsbedingungen vorfinden, zeigte sich, als in diesem Jahr sogar die kuwaitische Herrenhandball-Nationalmannschaft im Weiler Sportzentrum Ihr Training absolvierte. Ebenso war auch die tunesische Frauenhandball-Nationalmannschaft zu Gast und absolvierte ein Freundschaftsspiel gegen die deutsche Frauenhandball-Nationalmannschaft.

Neben den vielen sportlichen Aktivitäten gab es auch zahlreiche andere Veranstaltungen in den gemeindlichen Einrichtungen. Hierzu zählen unter anderem Flohmärkte, Liederabende, Theaterabende, Lokalschauen der Kleintierzüchter und Faschingsveranstaltungen.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Hausmeistern und Helfern, die mit Ihrem Einsatz einen reibungslosen Ablauf der einzelnen Veranstaltungen und des wöchentlichen Trainingsbetriebes gewährleisten und die in den Hallen der Gemeinde immer nach dem Rechten sehen.

HALLENBAD

Heinz-Werner Heinrich im Ruhestand

Das Weilemer Hallenbad und Heinz-Werner Heinrich als Betriebsleiter, das waren bisher Synonyme. Doch auch hier ist die Veränderung die einzige Konstante: nach 34 Jahren verabschiedet sich der langjährige Betriebsleiter unseres Hallenbades und geht zum Jahresende 2010 in den wohlverdienten Ruhestand.



Für den Ruhestand, der in diesem Fall eher ein Unruhestand werden dürfte, wünschen wir Heinz-Werner Heinrich das Allerbeste.

Besucherzahlen

2010 hatte das Hallenbad durchschnittlich 3.400 Besucher/innen im Monat. Am besucherstärksten waren erneut die Monate März und Oktober mit ca. 4.200 Badegästen.



HAUSHALTSPLAN

Der Gemeinderat hat am 8.12.2009 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

§ 1 Haushaltssatzung

Der Haushaltsplan wurde festgesetzt mit

- | | |
|---|--------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe | 20.280.000 € |
| von je | |
| davon | 16.350.000 € |
| im Verwaltungshaushalt | |
| und | |
| im Vermögenshaushalt | 3.930.000 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 0 € |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von | 595.000 € |

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 2.000.000 € Festgesetzt.

Ein Nachtragshaushaltsplan wurde nicht notwendig.

Der Haushaltsplan 2010 stand unter der Schlagzeile

Wegbrechende Einnahmen beim kommunalen Finanzausgleich im Verwaltungshaushalt

Diese Motto wurde gewählt, weil sich der Betrag bei den Steuereinnahmen in der Hauptgruppe 0 gegenüber dem Haushaltsjahr 2009 von ca. 11,86 Mio. € auf 10,97 Mio. € verringert hat.

Im Vermögenshaushalt ergaben sich folgende Schwerpunkte bei den Investitionen:

- ◆ Anbau am Kindergarten Röte, Kleinkindbetreuung
- ◆ Ortskernsanierung Weil im Schönbuch Seegärten
- ◆ Ortskernsanierung Weil im Schönbuch Schaichhofsiedlung (Neu)
- ◆ Straßenbau, allgemeine Investitionen
- ◆ Straßenbau, Kreisverkehr Troppel

Zur Finanzierung der vorgenannten Investitionen waren 2010 keine Darlehensaufnahme notwendig.

Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

	Ansatz in €	Anteil in Prozent
Grundsteuer A und B	1.179.000	7,10
Gewerbesteuer	2.700.000	16,27
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5.020.000	30,24
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	150.000	0,90
Sonstige Steuern	45.800	0,28 %

Schlüsseluweisungen vom Land	2.370.000	14,28
Familienlastenausgleich	390.000	2,35
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	2.979.000	17,95
Kalkulatorische Einnahmen	1.026.000	6,18
(Abschreibung und Verzinsung)		
Zinseinnahmen und Gewinnanteile	695.000	4,19
Sonstige Einnahmen	45.200	0,27
Summe	16.600.000	100,00

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

	Ansatz in €	Anteil in Prozent
Personalausgaben	4.296.000	25,88
Kalkulatorische Kosten	1.026.000	6,18
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.523.500	21,23
Zuweisungen und Zuschüsse	388.000	2,34
Zinsen	115.000	0,69
Gewerbesteuerumlage	2.190.000	13,19
Finanzausgleichsumlage	3.628.000	21,86
Kreisumlage	892.500	5,38
Sonstige Finanzausgaben	1.000	0,01
Summe	16.600.000	100,00

Einnahmen des Vermögenshaushaltes

	Ansatz in €	Anteil in Prozent
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	892.500	27,05
Rücklagenentnahme	1.122.500	34,02
Rückflüsse von Kapitaleinlagen (Tilgungen Eigenbetriebe)	145.000	4,39
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	300.000	9,09
Beiträge und ähnliche Entgelte	370.000	11,21
Investitionszuschüsse	470.000	14,24
Sonstige Einnahmen	0	0,00
Summe	3.300.000	100,00

Ausgaben des Vermögenshaushaltes

	Ansatz in €	Anteil in Prozent
Zuführung an allg. Rücklage	0	0,00
Erwerb von Grundstücken	600.000	18,18
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	110.000	3,33
Baumaßnahmen	2.151.000	65,18
Tilgung von Krediten	329.000	9,97
Zuweisungen und Zuschüsse	110.000	3,33
Sonstige Ausgaben	0	0,00
Summe	3.300.000	100,00

HOME PAGE

Internet-Auftritt der Gemeinde

Unsere gemeindliche Homepage www.weil-im-schoenbuch.de wurde auch im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit der Firma r-plex GmbH aus Weil im Schönbuch weiterentwickelt.

2010 kam beispielsweise folgendes neu hinzu:

- ◆ Ein Online-Redaktionssystem für Neuweiler und Breitenstein
- ◆ Erweiterung und Aktualisierung der Informationen über Neuweiler und Breitenstein
- ◆ Hallenbelegung online
- ◆ Neue Bürgerinformationen (z.B. Mobilfunkgutachten für Weil im Schönbuch, Seniorenforum, Bauarbeiten am Kreisverkehr Toppel,

Änderungen beim neuen Personalausweis, Änderungen im Ortsrecht, Potentialstudie Geothermie).

Bis zum 11.11.2010 veröffentlichte die Gemeinde im Jahr 2010

- ◆ 60 Berichte, größtenteils mit Fotos
- ◆ 112 aktuelle Hinweise
- ◆ 271 Termine, größtenteils mit weiteren Informationen
- ◆ 55 Sitzungstermine, größtenteils mit Tagesordnung, Beratungsunterlagen und Sitzungsberichten

Es wurden 14 Mängelhinweise und 112 Wasserabrechnungen über die Homepage an die Gemeinde übermittelt. Im November 2010 waren 277 virtuelle Bürgerinnen und Bürger registriert.

Die Themen mit den höchsten Zugriffszahlen im Jahr 2010 waren

- ◆ Mitteilungsblatt der Gemeinde Weil im Schönbuch online
- ◆ Neueröffnung einer VVS-Vorverkaufsstelle in Weil im Schönbuch
- ◆ Änderung der Kindergarten- und Hortsatzung zum 01.09.2010
- ◆ Brennholzversteigerung
- ◆ Ungewöhnlicher Einsatz der Feuerwehr in Breitenstein

Surfen Sie doch mal wieder auf www.weil-im-schoenbuch.de vorbei - es lohnt sich!

HORT AN DER SCHULE

Im Kinderhort "Nimmerland" gab es in diesem Jahr viel zu tun, damit seine Bewohner es noch schöner haben sollten. Im ersten Schritt wurden zwei Gruppenräume getauscht, so dass der Kreativbereich nun deutlich größer ist und so von vielen Kindern gleichzeitig genutzt werden kann, ohne sich dabei allzu sehr in die Quere zu kommen.

Als nächstes haben wir in den Sommerferien unseren Bewegungsraum in eine Unterwasserwelt verwandelt. Mit viel Farbe und noch mehr Phantasie und Ideen entstanden unzählige Meeresbewohner, Riffs und sogar ein versunkenes Schiff, wobei die Schatzkiste natürlich nicht fehlen durfte. So entstand mit Hilfe vieler fleißiger Kinderhände ein buntes und, wie wir finden, wunderschönes Spielzimmer.

Selbstverständlich wurde nicht nur gelernt und gearbeitet im Nimmerland. Bei uns gibt es seit diesem Sommer nämlich so geheimnisvolle Dinge wie "Sternstunden", wo man sich was wünschen darf. Außerdem haben wir natürlich auch wieder lustige Feste gefeiert und schöne Ausflüge gemacht.

Spannend war es vor allem im neueröffneten Klettergarten in Herenberg. Als erstes wurden wir dort von den freundlichen Betreibern gründlichst mit unserer Kletterausrüstung vertraut gemacht und mussten dann auf einem (schön niedrigen) Übungsparcours zeigen, ob wir auch alles verstanden hatten. Danach durften (mussten) wir in schwindelnde Höhen hinauf und uns über äußerst wacklige Brücken und Hindernisse fortbewegen.

Während einigen der BetreuerInnen der Angstschweiß auf der Stirn stand und sie sich zeitweise etwas unelegant von Baum zu Baum kämpften, schienen sich unsere Nimmerlandkinder in Affen verwandelt zu haben, die sich scheinbar mühelos einen Parcours nach dem anderen vornahmen und ständig jubelten, wenn etwas besonders knifflig war. Nach drei sehr anstrengenden Stunden saßen dann alle begeistert und zufrieden um unser Lagerfeuer und ließen sich die mitgebrachten Würstchen schmecken.

Ein weiterer Höhepunkt war auch unser Besuch im Barfußpark in Hallwangen. Nachdem wir unsere Schuhe und Strümpfe in den bereitgestellten Spinden untergebracht und die Hosen hochgekrempt hatten, ging es los. Über Stock und Stein, durch eiskaltes Wasser und über Glasscherben liefen wir.

Von den Scherben wanderten einige als Souvenir und Beweis für die Eltern und Geschwister in die Hosentaschen. Ein unbeschreibliches Gefühl (vor allem für die BetreuerInnen) war es auch, als der eiskalte Matsch zwischen den Zehen durchflutschte und der gelbe Schlamm bis zu den Knien spritzte.

Am Ende des Rundweges hatten wir dann auch unsere liebe Mühe, dieses haltbare Andenken von den Füßen und Beinen zu waschen. Aber es lockten der schöne große Grill- und Spielplatz im Wald, wo es sich einige Kinder (und Erwachsene) nicht nehmen ließen, eine

tolle Wasserschlacht zu liefern, bis sie alle klatschnass waren. Mit ziemlicher Verspätung kamen wir schließlich hundemüde wieder in Weil an, wobei wir uns alle einig waren, dass dies nicht unser letzter Besuch im Barfußpark war. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen unseren Helferinnen und Helfern bedanken, die es uns auf ganz vielfältige Weise ermöglichen, solche Ausflüge mit den Nimmerlandkindern zu unternehmen.



Die Kinder und das Team im Hort an der Schule, Schuljahr 2010/2011

HOSPIZGRUPPE

Die **Hospizgruppe** Weil im Schönbuch ist nach wie vor eine lebendige, aktive Gemeinschaft, deren Mitglieder auch im Jahr 2010 mit hohem persönlichen Zeitaufwand und innerem Engagement ca. 20 Schwerstkranke, sterbende Menschen und deren Angehörigen begleitet haben.

Oft wurden diese Begleitungen in den Pflegeheimen "Haus Martinus" oder "Haus im Park", aber auch bei den Menschen zu Hause organisiert. Die Gruppe trifft sich monatlich zu Fallbesprechungen, Supervision oder zur Weiterbildung.

In diesem Jahr setzte sich die Hospizgruppe ausführlicher mit dem Thema "**Demenz**" auseinander. Hierzu wurde auch eine Ausstellung mit Fotos und Texten angeboten, die im Rathaus zu sehen war und reges Interesse fand.

Rückblickend auf den "Tag des Friedhofs" gestaltete die Hospizgruppe sowohl in der Neuapostolischen Kirche als auch der Katholischen Kirche einen **Gottesdienst** mit.

Alle Wünsche und Klagen, die am "Tag des Friedhofs" gesammelt worden waren, wurden dem Osterfeuer übergeben. Zusammen mit Pfarrer Rückle wurde im Juli ein Gottesdienst in der Martinskirche in Weil gestaltet.

Thema war das Lied von Paul Gerhard, "Geh aus mein Herz und suche Freud...".

Anfang September beteiligte sich die Hospizgruppe an einem Spendenlauf zugunsten des geplanten stationären Kinderhospizes in Stuttgart.

Um auch weiterhin über genügend innere Ruhe, Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen im Kontakt mit unseren Mitmenschen zu verfügen, nahmen die Gruppenmitglieder an 2 **Fortbildungswochenenden** teil.

Eines zum Thema: "Handreichungen in der Pflege für Hospizmitarbeiter" und eines zum Thema: "Ich bin Ich - Du bist Du!"

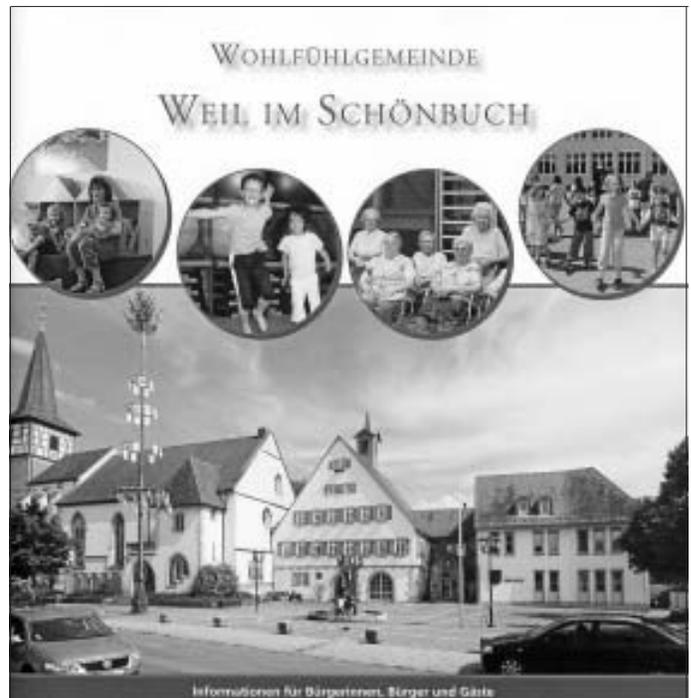
Auch in diesem Jahr war die Hospizgruppe mit ihrem obligatorischen Stand auf dem Adventsmarkt in Neuweiler vertreten.

Während der Sommerferien hat die Leiterin der Hospizgruppe, Charlotte Hollinger, zu einem Sommerfest in ihren Garten eingeladen. Nachstehendes Foto zeigt, dass Hospizlerinnen auch durchaus sehr fröhlich sein können. Hiermit möchten die Hospizgruppe zeigen: **Wir "behüten" auch Sie!**



Im 2. Halbjahr 2011 wird die Hospizgruppe ein neues Ausbildungseminar für Hospizmitarbeiter/innen und Interessierte in Weil anbieten.

INFORMATIONSBROSCHÜRE ÜBER DIE GEMEINDE



Im Juli wurde die 8. Auflage der Informationsbroschüre über unsere Gemeinde an alle Haushalte verteilt. Sie enthält wichtige Informationen über unsere Gemeinde, Kontaktdaten zu Gemeinde- und Ortschaftsräten, Vereinen und Organisationen und viele im täglichen Leben benötigte Angaben.

Nicht zuletzt werden die Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung und die Kinderbetreuungsangebote in der Gemeinde ausführlich vorgestellt.

Unser besonderer Dank gilt nochmals den Gewerbetreibenden, die mit ihren Anzeigenschaltungen die kostenlose Herstellung ermöglicht haben.

JUBILARNACHMITTAG

Seniorenrundfahrt am 26.05.2010 zum "Tanz der Vampire"



Das erste Ziel der Seniorenrundfahrt 2010 führte in den Gewerbepark Sol zum Sägewerk Braun. Bürgermeister Wolfgang Lahl erläuterte einige Eckdaten zum Sägewerk. Viele der Senioren hatten seit der Verlegung des Betriebs das Sägewerk Braun noch nicht gesehen.

Danach ging die Fahrt weiter nach Stuttgart ins SI-Centrum. Für die Senioren öffneten sich die Tore zu einer Führung hinter die Kulissen des Musicals "Tanz der Vampire". Vor der Führung bekam man eine Knoblauchzehe in die Hand gedrückt, denn man wusste ja nicht, ob sich der eine oder andere Vampir im Gebäude versteckte. Wer hätte das gedacht, dass man einmal von ganz nah sehen kann, wie sich ein Mensch mit Hilfe einer guten Maskenbildnerin in einen Vampir verwandelt.... Keiner wusste bis zu diesem Zeitpunkt, dass bei jeder Aufführung 12 kg Echthaar, 200 Paar Schuhe, 80 Paar Handschuhe und 800 künstliche Fingernägel verwendet werden.

Man war von den weit über 230 handbemalten Kostümen, 70 Hüten und vielen weiteren Requisiten, wie beispielsweise dem beweglichen zweigeschossigen Haus, den beiden Brücken und vielem mehr begeistert.

Nach der 1-stündigen Führung ging es zur Stärkung und zum gemüthlichen Abschluss der Seniorenrundfahrt zurück in die Heimat und ins Turnerheim.

Besonders bedanken wollen wir uns bei unserer ehemaligen Gemeindeschwester Ute Manuschewski, bei der Blumenstube für die gespendeten Blumen im Turnerheim sowie beim Verein Spaß an der Freid für die Bewirtung.

JUGENDREFERAT

Das Jugendreferat hat seit Mai 2010 zwei neue Gesichter, die die bisherige Jugendreferentin Stephanie Knab in ihrer Elternzeit vertreten werden: Die Stelle wurde geteilt, so dass Valerie von Rohden mit einem Umfang von 75 % und Alex Voigt mit 25 % die Jugendarbeit fortführen.

Alex Voigt ist für die offene Jugendarbeit, insbesondere die Jugendtreffs Chilli und Populaer, sowie für die Betreuung und Anleitung der beiden BA-Praktikanten Stephanie Dieterle und Matthias Apperath zuständig.

Valerie von Rohden ist für die restlichen Aufgaben des Jugendreferats wie Freizeitangebote, Kooperationen mit der Schule, Vereinen, Kirchen und anderen Institutionen, der Patenaktion u.a. verantwortlich. Bei unserer Arbeit streben wir eine enge Abstimmung und gemeinsame Projekte an, um transparent und wirkungsvoll auf die Jugendlichen zugehen zu können.

Trotz dieses personellen Wechsels wurden die verschiedenen Arbeitsfelder des Jugendreferats wie gewohnt weitergeführt. Die Tätigkeiten lassen sich in verschiedene Bereiche einteilen, die im Folgenden schwerpunktmäßig dargestellt werden sollen.

Freizeitangebote, Kultur und Kreativität

Wo lebst du?



Dieses schönbuchweite Großprojekt der Waldhaus-Jugendreferate hatte zum Ziel, die verschiedenen Lebenswelten der Jugendlichen zu thematisieren und mit handlungsorientierten Projekten zu bearbeiten. Zu den Themen Musik, Sport, Handy, Tanz und Internet fanden verschiedene Veranstaltungen wie ein Handyfilmwettbewerb, eine Internetschnitzeljagd, ein Straßenkickerturnier und eine Jugenddisco statt.

Abenteuerguppen

Während der Sommerferien bot das Jugendreferat zwei Abenteuerguppen für Jugendliche ab 11 Jahren an. Das freizeit- und erlebnispädagogische Programm umfasst Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren oder Höhlenbegehung. Dabei sollen den Jugendlichen soziale und persönliche Lernmöglichkeiten eröffnet werden.

Sommerferienprogramm



Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Gemeinde steuerte das Jugendreferat zusammen mit anderen Waldhaus-Jugendreferaten einige Angebote bei. Der Fokus bei diesen Angeboten liegt auf dem natur-sportlichen und erlebnispädagogischen Charakter und der Förderung des sozialen Verhaltens, wie z.B. bei einem Hochseilgarten, Geocaching und einem Slackline-Workshop.

Go-Kart



In Kooperation zwischen Jugendreferat, Bürger für Bürger und dem Motorsportclub Böblingen im ADAC wurden im letzten Jahr zwei Go-Kart Rennen durchgeführt. Neben dem Vergnügen zielt dieses Angebot auf die Integration einer Jugendgruppe behinderter Kinder ab sowie dem Sammeln erster Erfahrungen hinterm Steuer.

Wii-Turnier

Erstmals fand dieses Jahr in Kooperation mit der HSG Schönbuch im Weiler Sportzentrum ein Wii-Turnier statt. Auf Wii-Konsolen konnten sich die Kinder und Jugendlichen miteinander in verschiedenen Sportarten messen, die in der anderen Turnhalle in Wirklichkeit angeboten wurden. So konnte der Brückenschlag zwischen virtueller und realer Welt gefunden werden.

JUGENDTREFFS

Jugendtreff Chilli Weil im Schönbuch

In diesem Jahr hat sich einiges in unserm Jugendtreff Chilli getan. Unsere Fremdpraktikantin Tamara verschönerte zusammen mit einigen Jugendlichen den Eingangsbereich des Jugendtreffs. Hier konnte sich jeder, der Lust hatte, künstlerisch austoben und es entstand eine riesige und bunte Weltkarte.



Beim ersten Streetsoccercup in Schönaich belegte unser Team aus dem Chili den zweiten Platz von sechs Teams. Als einzige auswärtige Mannschaft im Teilnehmerfeld lieferten unsere Jungs eine wirklich tolle Leistung ab. Im kommenden Jahr werden wir bestimmt wieder teilnehmen, um den Pott nach Weil im Schönbuch zu entführen.

Während der Fußballweltmeisterschaft hatten wir im Chili dann für drei Wochen unsere Kulturtag. Um die Heimatländer unserer Jugendlichen besser kennen zu lernen, gab es landestypisches Essen und Musik aus verschiedenen Ländern wie der Türkei, Vietnam und aus Russland.

Bis Ende des Jahres beteiligen wir uns noch an Veranstaltungen wie dem Schönbuchfeuer, der Dancehallparty, einem Kletterangebot für Jugendliche in unserer Kletterhalle, dem Weihnachtsmarkt und vielem mehr.

Jugendtreff Populaer Neuweiler e.V.

Der Jugendtreff Populaer wird weiterhin unter der Anleitung des Jugendreferats selbst verwaltet. Der Antrag auf verlängerte Öffnungszeiten wurde für eine Probezeit genehmigt, die bisher beschwerdefrei verlief.

Unterstützung der Jugendarbeit von Institutionen, Vereinen und Kirchen

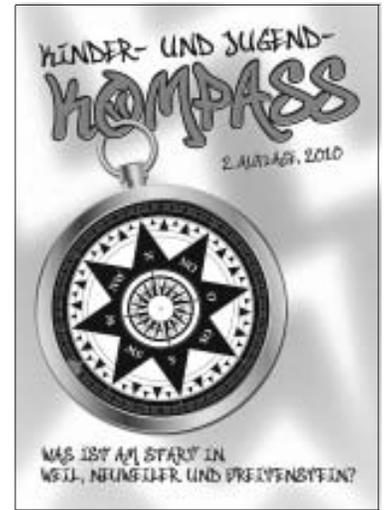
Jugendleiterschulungen

Bei den Jugendleiterschulungen werden Jugendleiter von Vereinen, Kirchen und anderen Institutionen qualifiziert ausgebildet und erhalten die JuleiCa (JugendleiterCard). Dieses Jahr konnten die Teilnehmer nach dem Pflichtmodul erstmals zwischen den Wahlmodulen Spiele- und Outdoor-Pädagogik entscheiden. An den Wochenendseminaren wurden Themen wie Jugendschutz, Planung von Freizeiten, Führungsstile, Gruppen leiten und moderieren sowie verschiedene Spiele und Freizeitaktivitäten behandelt.



Jugendkompass

Die zweite Auflage des Jugendkompass ist im Oktober herausgekommen. Darin haben alle Vereine, Kirchen und andere Einrichtungen, die Jugendarbeit betreiben, die Möglichkeit, ihre Angebote zu präsentieren und zu bewerben. Die Broschüre ist kostenlos und liegt in den Rathäusern, Schulen und Vereinen aus.



Unterstützung Jugendlicher beim Übergang von der Schule in den Beruf

Berufsinformationstag

Ende April wurde der 7. Weiler Berufsinformationstag in Zusammenarbeit mit Lehrern der Grund- und Hauptschule Weil durchgeführt. Hierbei konnten die Schüler der 8. und 9. Klassen in Kleingruppen verschiedene ortsansässige Ausbildungsbetriebe besuchen und sich über die konkreten Anforderungen und Besonderheiten der jeweiligen Berufe informieren.

Jobbörse

Im Oktober 2010 fand wieder die jährliche Jobbörse in der Holzgerlinger Stadthalle statt, die in Kooperation mit den Jugendreferaten aller Schönbuchgemeinden angeboten wird. Eine Vielzahl von Ausbildungsbetrieben präsentierten sich mit einem Stand, was durch Fachvorträge zu Ausbildungsberufen und -wegen ergänzt wurde.

Patenaktion Weil im Schönbuch

Eine feste Gruppe von ehrenamtlichen Paten hilft Hauptschülern ab der 8. Klasse bei der Suche nach einem zu ihnen passenden Beruf, unterstützen sie im Bewerbungsverfahren und begleiten sie im ersten Ausbildungsjahr.

Bewerbungstraining

In Kooperation mit der Patengruppe und den Lehrern wurde für die Schüler der 9. bzw. 8. Klassen im Dezember 2009 sowie Juli und September 2010 ein Bewerbungstraining durchgeführt. Im ersten Teil lag der Schwerpunkt auf der Durchsicht und Überarbeitung von Bewerbungsmappen, beim zweiten Teil wurden Vorstellungsgespräche realistisch simuliert und geprobt.

Kooperation mit der Hauptschule Weil



Kennlernprojekt der 5./6. Klassen

Um einen Grundstein für eine gute Klassengemeinschaft zu legen, unterstützte das Jugendreferat die Lehrerinnen der jahrgangsgemischten 5./6. Klassen in den ersten Tagen des neuen Schuljahres. Durch erlebnis- und handlungsorientierten Aufgaben und Aktivitäten wie z.B. der Bau einer Seilbrücke konnten sich die Schüler im Tun intensiv kennenlernen.

Präsenzzeit im Trainingsraum "Insel"

Bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 deckte das Jugendreferat jeweils Montag vormittags die Präsenz in der "Insel" ab, was mit einer Sprechstunde für Schüler und Lehrer verbunden war. Da beides so gut wie nicht besucht wurde, wird ab September diese Arbeitszeit nun für konkrete Projekte mit Schülerinnen und Schülern eingesetzt.

Gemeinwesenarbeit, Beratung und Prävention

Das Gemeindejugendreferat diente auch in diesem Jahr als Anlaufstelle für jugendspezifische Fragen in Einzelfällen und im Gemeinwesen. Weiterhin fungierte die Jugendreferentin als Vermittlungsstelle bei problematischem Verhalten von Jugendcliquen.

Jugendbefragung

Die Jugendreferate Weil, Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen führten diesen Herbst gemeinsam eine Jugendbefragung von allen Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren durch. An den Schulen in Weil im Schönbuch, Holzgerlingen und Altdorf wurden Fragebögen verteilt. Ziel dieser Befragung ist es, die Interessen und Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen sowie ihre Aufenthaltsorte herauszufinden, um dann passende Angebote machen zu können.

Jugendforum

Im Anschluss an die Jugendbefragung wurde im Dezember ein Jugendforum durchgeführt, bei dem die Weiler Jugendlichen ihre Interessen und Bedürfnisse noch spezifischer äußern konnten und mit Hilfe des Jugendreferats auch umsetzen können.

Ausblick

Das Jugendreferat ist in einem ständigen Veränderungsprozess und passt sich den Gegebenheiten und Lebenswelten der Jugend an. In der Entwicklung zur Ganztageschule wird die offene Jugendarbeit um ein Schülercafé erweitert werden, um dort zu sein, wo Jugendliche die meiste Zeit ihres Tages verbringen. Ergänzt wird dies durch weitere Projekte in Kooperation mit der Grund- und Werkrealschule Weil im Schönbuch.

KERNZEITBETREUUNG

Kernzeitbetreuung in der Grund- und Werkrealschule Weil im Schönbuch

Die Kernzeitbetreuung wird für Grundschul Kinder von Klasse 1 bis 4 angeboten. Sie ist eine zuverlässige Entlastung für berufstätige Eltern. Da der Bedarf an Betreuungsplätzen im Jahr 2010 deutlich gestiegen ist, wurde für den Morgen eine dritte Gruppe eingerichtet. Im Herbst 2010 besuchten 37 Kinder die Kernzeitbetreuung; somit sind derzeit alle Plätze belegt.

Ein Team von sechs erfahrenen Mitarbeiterinnen sorgt für ein abwechslungsreiches Programm, das auf die Kinder eingeht und die jeweilige Situation berücksichtigt. Regelmäßig wird Folgendes angeboten: Kreatives Gestalten, Gesellschaftsspiele in der Gruppe, betreutes Spielen im Freien, Hausaufgabenbetreuung sowie Lesen und Vorlesen.

Die Kinder werden während der Schulzeit von 7.00 bis 8.30 Uhr betreut sowie von 12.00 bis 13.30 Uhr. Auf Wunsch können die Kinder ein warmes Mittagessen bekommen.

Auch in den Kindergärten in Breitenstein und Neuweiler findet Kernzeitbetreuung statt, wobei die Zahl der Anmeldungen zum Schuljahr 2010/2011 deutlich zugenommen hat. In Breitenstein besuchen nun 12 Kinder, in Neuweiler 6 Kinder das Angebot. Daher wurde in beiden Kindergärten über Mittag zusätzliches Personal eingestellt.



Beim gemeinsamen Lernen und Basteln in der Kernzeitbetreuung Weil im Schönbuch

KINDERGÄRTEN

Kinderbetreuung in Weil im Schönbuch

Zahlen, Daten, Fakten

In den sieben Kindergärten der Gemeinde gibt es 306 Kindergartenplätze für 3- bis 6-jährige Kinder, im Sieben-Zwerg-Waldkindergarten weitere 40 Plätze. Für Kinder unter 3 Jahren stehen seit September 2010 insgesamt 46 Plätze zur Verfügung (davon 10 Plätze für Kinder zwischen 1 und 2 Jahren).

Zum Jahresende 2010 besuchen 264 Kinder über 3 Jahren und 29 Kinder unter 3 Jahren die gemeindlichen Kindergärten sowie 40 Kinder den Sieben-Zwerg-Waldkindergarten.

2010 wurde die Krippengruppe (für Kinder von 1-3 Jahren) im Neubau der Kindertagesstätte In der Rote von 10 auf 20 Plätze erweitert.

Es wurde wieder eine Ferienbetreuung für Kindergartenkinder eingerichtet, die von 26 Kindern in Anspruch genommen wurde.

Die Angebote der Gemeinde für Schulkinder fanden auch 2010 wieder großen Zuspruch. Die 20 Plätze im Hort an der Grund- und Werkrealschule und die 37 Plätze der Kernzeitbetreuung in Weil sind voll ausgebucht. In Breitenstein besuchen 12 Kinder und in Neuweiler 6 Kinder die Kernzeitbetreuung.

Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kinder ist weiter gestiegen. Durch die Erweiterung der Angebote und Öffnungszeiten entstehen für die Gemeinde Weil im Schönbuch steigende Kosten in der Kinderbetreuung. Die Gemeinde hilft damit den Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ausgaben für Bildung und Erziehung verstehen wir als wichtige Investition für die Zukunft.

Sprachförderung und Sprachentwicklung

Das Sprachförderkonzept der Gemeinde stärkt viele Kinder in ihrer Sprachentwicklung und damit in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrer Selbstwirksamkeit. Etwa 50 Kinder aus den Kindergärten waren 2010 in die Sprachförderung einbezogen. Die Umsetzung geschieht je nach Alter und Entwicklung der Kinder in kleinen Gruppen und auch im intensiven Einzelkontakt. Sie ist immer eingebettet in den Kindergartenalltag und greift somit die Themen der Kinder auf.

Durch die neue Einschulungsuntersuchung bekommen wir eine detaillierte Rückmeldung über die Sprachentwicklung der Kinder mit einem besonderen Förderbedarf. Somit können wir gezielt ansetzen, die Kinder individuell in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Dabei geht es um das allgemeine Sprachverständnis, dazu gehören der Wortschatz des Kindes und die Motivation, sich mitzuteilen, zuzuhören und Aufgaben umzusetzen.

Ein weiterer Bereich ist die Regelbildung. Muttersprachler erlernen intuitiv die Grammatik und übernehmen sprachliche Muster und Regeln. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, übernehmen viele Regeln und Redewendungen, wenn sie Unterstützung und Sprachvorbilder in früher Kindheit erleben. Je später das Kind die zweite Sprache erlernt, umso mehr braucht es gute Sprachvorbilder

und Übungsfelder, um neugierig und mit Freude Stück für Stück die Regeln der deutschen Sprache selbst zu entdecken, lustvoll zu üben und zu übernehmen. Es handelt sich dabei nicht um schulisches Lernen.

Weiterhin spielt in der Sprachentwicklung das Sprachgedächtnis eine große Rolle. Sprache braucht Bilder, wie und was stellt sich ein Kind unter einem Wort vor? Ist es etwas Vertrautes, Bekanntes oder kann es keine Verknüpfung herstellen zu Worten oder kleinen Sätzen? Dann bleiben Worte ohne Bedeutung, ohne Vorstellung. Wie und was speichert das Sprachgedächtnis ab und wann und was kann es reproduzieren, also wieder verwenden?

Die Sprachförderung unterstützt die Kinder individuell in ihrer Bildungsbiographie.

Deutsch ist schwer

Deutsch ist schwer.

Das kann ich beweisen, bitte sehr.

Herr Maus heißt zum Beispiel Mäuserich,

Herr Laus aber keineswegs Läuserich.

Herr Ziege heißt Bock, aber Herr Fliege nicht Flock.

Frau Hahn heißt Henne, aber Frau Schwan nicht Schwenne.

Frau Pferd heißt Stute, Frau Truthahn Pute,

und vom Schwein die Frau

heißt Sau.

Und die Kleinen sind Ferkel.

Ob ich mir das merkel?

Und Herr Kuh ist gar ein doppeltes Tier,

heißt Ochs oder Stier,

und alle zusammen sind Rinder.

Aber die Kinder sind Kälber!

Na bitte sehr, sagt doch selber:

Ist Deutsch nicht schwer?

(Aus: Gabriele Roß: So lernen Kinder richtig sprechen)

Kinderkleiderbazar

Am 6. März und am 2. Oktober veranstaltete das Flohmarktteam wieder die "Weiler Kinderkleiderbazar", die inzwischen über das Gemeindegebiet hinaus bekannt sind. Mit der Hilfe engagierter Eltern wurde ein beachtlicher Erlös erwirtschaftet, aus dem die Kindergärten großzügige Spenden erhielten. Mehr Informationen über den Weiler Kinderkleiderbazar erhalten Sie auf www.weiler-kinderkleiderbazar.de.

Martinsfest 2010

Auf dem Weiler Marktplatz fand am 11.11.2010 wieder einmal ein stimmungsvolles Martinsfest statt, das von der Gemeinde Weil im Schönbuch in Kooperation mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde organisiert wurde. Viele Kinder und ihre Eltern waren mit Laternen zum Marktplatz gekommen, um die Geschichte vom Heiligen Martin zu erleben, die uns auch heute noch wichtige Werte für das menschliche Zusammenleben zeigt.



Mitglieder des Musikvereins Weil im Schönbuch waren ein Teil der vielen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Martinsfestes beitrugen.

Berichte der einzelnen Kindergärten

Kindergarten Seetal

Die Kinder im Kindergarten Seetal erlebten wieder ein abwechslungsreiches Kindergartenjahr.

Durch tägliche Bewegung im Freien gewinnen die Kinder ein positives Körpergefühl. Bei Spielplatzbesuchen, Spaziergängen und wöchentlichen Sportangeboten haben alle ihre Freude. Ein besonderer Höhepunkt war hierbei der Besuch im Paladion.

In der Metzgerei Geiser lernten die Kinder die Arbeitsabläufe in der Wurstküche kennen. Das Brät zu fühlen, riechen, sehen, formen und zu kneten bereitete ihnen großen Spaß, erst recht als die selbst gemachte Wurst gegessen wurde.



Ebenso sprach der Besuch auf dem Ziegenhof alle Sinne an: wie riecht es bei den Ziegen, wie sehen sie aus, wie fühlen sie sich an und vor allem, wie schmeckt Ziegenkäse? Das war eine besondere Herausforderung und Erfahrung für die meisten Kinder.

Toll war es für die Füße der ganzen Familie im Barfußpark beim Fühlen von Lehm, verschiedenen Steinen, Rindenmulch und Waldboden.

Im Kindergarten Seetal wird großen Wert auf die sprachliche Förderung der Kinder

Kindergarten Seetal: Beim Füttern der Ziegen auf dem Ziegenhof Binder

gelegt. Beim Geschichtenerzählen und beim Vortragen von Gedichten und Liedern, auch auf der kleinen Bühne des Kindergartens, lernen die Kinder auf spielerische Art, den Zuhörern ihr Können zu präsentieren.

Wir danken dem Elternbeirat und den Eltern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Kindergarten Paulinenpflege

Mit unserem Winterfest am "Zweiten Häusle" starteten wir in das Jahr 2010. Bald darauf stieg unsere große Faschingsparty mit viel Spiel, Spaß und guter Laune.

Da auch in diesem Jahr in unserem Kindergarten vieles renoviert, umgebaut und neu gestaltet wurde, hieß es für uns im März, noch einmal unsere Umzugskartons mit den wichtigsten Spielsachen zu packen. Für eine Woche waren wir dann noch mal in "unseren" beiden Klassenzimmern in der Schule zu Gast.

Nach unserer Rückkehr in den Kindergarten staunten wir nicht schlecht, wie sich unser Kind verändert hatte. Dieser war jetzt außen nicht mehr lila, so wie wir ihn kannten, er war jetzt mit einer "grünen Tüte" verpackt! Und an den Außenmauern unserer Gruppenräume entdeckten wir lauter Löcher! Durch diese konnten wir "ganz heimlich" die Handwerker beobachten und uns auch mal mit ihnen unterhalten. Am lustigsten fanden wir es jedoch, die Handwerker auf dem Gerüst durch ein lautes "Hallo!" durch die Löcher hindurch zu erschrecken! Abgestürzt ist dadurch aber zum Glück keiner, denn sie verstanden alle Spaß!

Von unseren Bauarbeiten inspiriert, wurde unser diesjähriges Sommerfest kurzerhand zum Handwerkerfest. Nach dem Begrüßungslied zeigten wir Nachwuchshandwerker unser Können. Beim Handwerkerlied wurde musikalisch dargeboten, was die Handwerker so den ganzen Tag zu tun haben. Auch der anschließende "Hausbau",

von der Planung bis zum Einzug, wurde von uns in einem Spielfeld anschaulich dargestellt. Nach dem "Handwerker-Beat", bei dem ein mit gelben Schutzhelmen ausgerüsteter Bautrupps zu einem heißen Rhythmus den Tagesablauf eines Handwerkers nachspielte, konnten wir Kinder mit unseren Familien an den verschiedenen Spielstationen unser handwerkliches Geschick üben, ein kleines Holzhäuschen zimmern, einen Malerhut basteln u.v.m.

Am leckeren und reichhaltigen "Handwerker-Buffer" konnten wir uns alle wieder stärken, bevor wir uns dann, nach Feierabend, auf den Heimweg machten.

Nach den Sommerferien war die Überraschung groß! Die Wände unserer Gruppenräume, die Bauecke, der Werkraum, die Garderoben und der Eingangsbereich hatten neue, wunderschöne Farben bekommen. Und, was uns besonders auffiel, die vielen - baulich bedingten - "Guck-Löcher" in den Außenwänden waren alle wieder zu!

Außen wurde bald unsere "grüne Tüte" entfernt, so konnten wir das alte Mauerwerk, die einzelnen Steine, die Bauweise von früher usw. ganz genau ansehen, begutachten und bestaunen.

Momentan sind wieder viele Handwerker auf unserem Kindergarten-Gerüst ums Haus am "Schaffen". Jeden Tag gibt es Neues zu beobachten. Es werden dicke Styroporplatten befestigt, Holz verarbeitet und einige neue Fenster eingebaut. Als nächstes bekommen wir noch eine neue Eingangstüre!

Jetzt sind wir schon ganz gespannt, wie unser Kindi bald von außen aussehen wird. So ganz ohne Gerüst und mit neuer Farbe. Darauf freuen wir und unsere Erzieherinnen uns schon sehr.



Die Nachwuchs-Handwerker im Kindergarten Paulinenpflege

Kindertagesstätte In der Röte

Im Januar besuchte uns Ilse Beutel-Spöri, die uns mit ihrem Puppentheater "Kleines spectaculum" die Geschichte "Es klopft bei Wanja in der Nacht" vorspielte. Hase, Fuchs und Bär übernachteten in einer bitterkalten Winternacht bei Wanja in seinem Holzhaus im Wald. Für eine Nacht sind die Naturgesetze des Gejagt- und Gefressenwerdens außer Kraft gesetzt. In einer wundervollen Inszenierung erzählte Katja Kügele (Ilse Beutel-Spöri) die Geschichte ihres Freundes Wanja. Alle waren für eine Stunde gefangen in der Geschichte und in der liebevollen Inszenierung. Am Ende der Vorstellung bekamen die Kinder noch die Gelegenheit, die Puppen und Requisiten näher zu betrachten, und Frau Beutel-Spöri beantwortete alle Fragen der Kinder.

Gesponsert wurde die Veranstaltung durch das von den Eltern beim Weiler Kinderkleiderbazar erwirtschaftete Geld.

Am 24.10.2009 hatte der Gemeinderat grünes Licht zum An- und Umbau unseres Kindergartens gegeben. Dies bedeutete für Kinder, Eltern und Erzieherinnen große Veränderungen.

Gleich zum Jahresanfang zogen die Kinder aus dem Kleinkindbereich mit ihren Erzieherinnen in den Seesteige-Kindergarten um.

Angefangen hat alles mit dem Abriss des "alten Schwesternheims." Alle Kinder erlebten täglich hautnah viele Bagger, Container, Bauarbeiter, LKW, etc. Danach reisten zum Aufbau des Anbaus Maurer, Zimmerleute und Handwerksleute an und man konnte täglich zusehen, wie der neue Kleinkindbereich wuchs.

Die Nasen unserer Kinder wurden an den Fensterscheiben platt gedrückt, denn niemand wollte etwas verpassen. Für alle Beteiligten war dies eine spannende Sache.

Im April wurden wir zu einer Besichtigung bei der Bereitschaftspolizei Böblingen eingeladen. Wir fuhren mit der Schönbuchbahn nach Böblingen, wo wir bereits von zwei Polizisten erwartet und sicher zur Anlage der Bereitschaftspolizei begleitet wurden. Nach einer Führung durch das Gelände und dem Kennenlernen verschiedener Polizeifahrzeuge erhielt jedes Kind seinen eigenen "Polizeikinderausweis" mit Fingerabdruck. Dies ist eine tolle Erinnerung an einen schönen, erlebnisreichen Tag bei der Polizei.

Kurz vor den Sommerferien hieß es für uns alle, Abschied von unserem Kindergarten zu nehmen. Alle Kinder der Ganztagesbetreuung zogen in den Kindergarten Seitenbach und die Kinder mit dem Betreuungsangebot "Verlängerte Öffnungszeiten" bekamen von der Grund- und Werkrealschule ein Klassenzimmer zur Verfügung gestellt. Nach den Sommerferien blieben wir drei Wochen lang alle gemeinsam im Kindergarten Seitenbach und danach noch eine Woche im Klassenzimmer der Grund- und Werkrealschule.

Die Kinder vom Kleinkindbereich konnten am 13. September 2010 in den neuen Anbau einziehen. Endlich war es dann auch am 20. September 2010 für die Drei- bis Sechsjährigen soweit: "Wir ziehen ein...!" Die Türen wurden geöffnet, und wir eroberten unser neues Gebäude mit Pauken und Trompeten! Gemeinsam richteten wir unsere Spielbereiche ein, wobei die Ideen der Kinder berücksichtigt wurden.

Am 2. Oktober 2010 konnten wir unser Einweihungsfest feiern. Mit Stolz präsentierten wir unseren Gästen die neuen Räumlichkeiten und die neuen und besseren Möglichkeiten der Kinderbetreuung.



Der Betrieb des Kindergarten In der Röte fand übergangsweise in der Schule statt.

Kindergarten Im Seitenbach

40 Jahre Kindergarten Seitenbach

Im Jahr 2010 feierte unser Kindergarten sein 40-jähriges Jubiläum. Am 15. Oktober 1970 waren die die ersten Kinder in den neu erbauten Kindergarten eingezogen.

Vor 40 Jahren gab es in Weil im Schönbuch zwei Kindergärten, die Paulinenpflege und den Röte-Kindergarten. Weil im Schönbuch wurde immer größer, zwei große Neubaugebiete entstanden im Troppel und im Seitenbach und viele Kinder standen auf der Warteliste. Deshalb beschloss die Gemeinde, gleich zwei neue Kindergärten zu bauen, im Seitenbach und im Troppel.

Der Kindergarten Im Seitenbach wurde als viergruppiger Kindergarten geplant, aber vorerst wurden nur zwei Gruppen gebaut. Nach 23 Jahren reichten diese Plätze nicht mehr aus und es musste ein Anbau her. 1993 war es soweit, die dritte Gruppe wurde eröffnet. Große Veränderungen standen 2006 an. Die Gemeinde hatte beschlossen, im Seitenbach die ersten fünf Kinder ab zwei Jahren aufzunehmen. Die ersten Tage und Wochen waren für alle Kinder und Erzieherinnen eine spannende Zeit. Inzwischen sind auch die zweijährigen Kinder selbstverständlich im Kindergarten angekommen und bereichern unseren Alltag.

In dieser Zeit haben wir die Gruppentüren aufgemacht und den Kindern das ganze Haus zum Spielen angeboten. Durch die Öffnung der Räume haben sich viele Veränderungen ergeben. Die Kinder

knüpften neue Kontakte, neue Freundschaften entstanden, und die Räume wurden anders wahrgenommen. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass wir im Sommer 2006 das Haus umgeräumt haben. Aus den Gruppenräumen wurden Funktionsräume und die Halle wurde mit dem Bistro zum Mittelpunkt des Hauses.

An unserem Jubiläumsfest haben viele Gäste mit uns gefeiert. Die Fotoausstellung hat so manche Erinnerung wach gerufen und manche Gäste haben sich als Kindergartenkind auf den Fotos wieder entdeckt. Es hat Spaß gemacht, sich auf eine Zeitreise durch 40 Jahre Kindergarten Seitenbach zu begeben!



Beim großen Jubiläumsfest "40 Jahre Kindergarten Seitenbach"

Kindergarten Im Toppel

Unser Toppelkindergarten erlebte 2010 ein ereignisreiches Jahr. Mit Pfarrer Kurt Vogelsgang starteten wir mit einem Neujahrsgottesdienst in das Jubiläumsjahr. Gleich danach konnten die Vorbereitungen für unser 40-jähriges Jubiläumskinderfest beginnen. In vier "Eltern-Erzieherinnen-Teams" wurde eine Tombola organisiert, ein eigenes Kindergartenkochbuch ist entstanden und das Essens- und Getränke team sorgte dafür, dass an unserem großen Tag alle gut versorgt wurden.

Die Zusammenarbeit hat viel Spaß gemacht und hat uns zusammengeschweißt. Der Höhepunkt an diesem Tag war natürlich die Darbietung der Kindergartenkinder auf unserer Showbühne. Alle waren aufgeregt und haben ihre Auftritte super gemeistert und toll in ihren einheitlichen Kindergarten-shirts ausgesehen. Der Nachmittag wurde uns von einem Live-Musiker verüßt, der bis in die Abendstunden für Unterhaltung gesorgt hat.

Es konnten Fotos und eine Dia-Show der letzten 40 Jahre angeschaut werden, ehemalige Kindergartenkinder haben gebastelt, eine tolle Zaubershow wurde dargeboten und zwei Ponys sorgten hinter dem Haus für Abwechslung.

Die Gemeinde konnte an diesem Tag auch einen fast neuen Kindergarten Toppel präsentieren. Die Bauarbeiten waren so gut wie abgeschlossen und unsere Fassade strahlte in neuem Glanz.

Dieses Fest konnte nur mit der Hilfe vieler Freunde des Kindergartens stattfinden. Dafür bedanken wir uns nochmals ganz herzlich. Im Dezember lassen wir nun das Jubiläumsjahr mit einem besinnlichen Weihnachtsgottesdienst ausklingen.



Jubiläumsfest im Kindergarten Toppel

Kindergarten Breitenstein

Januar: Nach den Weihnachtsferien freuten wir uns über den vielen Schnee im Garten. Wir verabschiedeten uns von Maria und Josef und der Krippe und die "Großen" machten weiter mit ihrem Zahlenland.

Darüber hinaus beschäftigten sich nun alle Gruppen mit unserem gemeinsamen Thema Piraten, welches auch das Motto unserer Faschingsfeier im **Februar** werden sollte. Im Kinderrestaurant entstand zu diesem Anlass ein großes Schiff - unsere "Wilde Kiste" - mit welchem wir zusammen zur Insel "Gagamaskar" segelten. Außerdem besuchten die "Großen" die Schokowerkstatt bei Ritter Sport und die "Mittleren" machten einen Ausflug mit dem Bus zur Bücherei in Weil.

Der Monat **März** war geprägt vom Thema Frühling und den ersten Ostervorbereitungen. Unsere "Großen" bekamen Besuch vom Jugendrotkreuz.

Bei wunderschönem Wetter hoppelte bei uns im **April** der Osterhase vorbei und hatte uns jede Menge bunter Nester im Garten versteckt. Dieser Tag wurde mit einem Osterfest gebührend gefeiert!

Und auch mit unserem Fotografentermin hatten wir dieses Jahr Glück. Bei gutem Wetter wurden alle Kinder fotografiert und die "Großen" stiegen in das Thema "Polizei" ein. Nachdem sie den Polizeiposten Dettenhausen im **Mai** besucht hatten, bereiteten wir uns alle auf den Muttertag vor. Dieses Jahr luden wir die Mamas zum Muttertags-Kaffee in den Kindergarten ein. Die "Mittleren" begannen mit ihrem Thema Pferde, wo sie einen "Pferdetag" bei Familie Göhrt in Neuweiler erleben durften.

Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahr war für uns der Bau des neuen Klettergerüsts. Wir sahen den Bauarbeitern mit ihren Baggern und Lastern bei der Arbeit zu und nach den Pfingstferien konnten wir dann unser neues Spielgerät einweihen! Seitdem üben wir uns täglich im Klettern und Balancieren und werden immer besser!

Nach den Pfingstferien im **Juni** begannen bei uns die Waldwochen und die "Kleinen" fingen ein neues Thema an: Prinzen und Prinzessinnen. Krönender Abschluss dieses Themas war ein hochherrschaftlicher Kaffeeklatsch mit Musik und Tanz. Die "Zwerge" behandelten das Thema Wasser.

Als die Waldwochen vorüber waren, begannen die "Großen" mit Buchvorstellungen in ihrem Morgenkreis. Außerdem beobachteten wir Kaulquappen bei der Entwicklung zu Kröten. Mit Raupen hatten wir dieses Jahr kein Glück - es waren einfach keine zu finden. Dafür besuchten die "Großen" das Sensapolis in Böblingen und wir funktionierten unseren Kindergarten zum 3. Mal beim Sommerfest zur "Wellness-Oase" um.

Im **Juli** näherten sich die "Großen" dem nächsten Höhepunkt: der Übernachtung im Kindergarten. Dies war zugleich auch ihr Abschied von der Kindergartenzeit.

Bei der Hocketse in Breitenstein führte jede Altersgruppe einen Tanz bzw. ein selbstgesungenes Lied vor, was beim Publikum großen Anklang fand und für mächtigen Applaus sorgte!

Die letzten Tage im **August** vor den Ferien nutzten wir für den Abschied von den "Großen" und unserer Kollegin Claudia.

Nach den Sommerferien war der **September** unser Monat der "Veränderungen", denn es kamen neue Kinder zu uns und die Kindergartenräume wurden für die Morgenkreise neu eingeteilt. Alle Kinder gingen nun in die nächste Altersstufe über, worüber alle mächtig stolz waren. Und unsere ehemaligen "Großen" hatten ihren besonderen Moment bei der Einschulung in Breitenstein.

Thematisch begann bei uns jetzt das Thema Herbst, wobei die neuen "Mittleren" nun auch in das Thema Polizei einstiegen.

Im **Oktober** hatten wir wieder mit den Kleinen, Mittleren und Großen die Waldwochen. Und um für die Laternenzeit gerüstet zu sein, bastelten wir Laternen mit den Kindern und sangen Laternenlieder, bis wir unser Laternenfest gemeinsam feierten. Bei den neuen "Großen" begann das Projekt "Zahlenland". Gleichzeitig erhielten sie auf eigenen Wunsch regelmäßig Hausaufgaben. Im Morgenkreis behandelten diese Kinder außerdem nun das Thema "Hexen und Zauberer". Das Thema "Tiere im Winter" wurde bei den "Kleinen" begonnen.

Die Weihnachtszeit im **Dezember** wird bei uns mit dem Auftritt der "Großen" beim Seniorennachmittag am 1. Advent ihren Auftakt finden. Wenn wir uns gemeinsam auf die Geburt Christi vorbereiten, wird bei uns gebacken und gesungen, und wir setzen uns thematisch mit der Weihnachtsgeschichte auseinander. Natürlich bekommen wir auch dieses Jahr wieder Besuch von Nikolaus, nehmen teil am begehbaren Adventskalender in Breitenstein und am Weihnachtsmärkte. Zuletzt wollen wir bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier die Kinder in die Ferien verabschieden und freuen uns jetzt schon auf ein schönes neues Jahr!



Kai und Janina vom Jugendrotkreuz Weil im Schönbuch erklärten den Kindern auch das DRK-Fahrzeug.

Kindergarten Neuweiler

Kindergartenjahr 2009/2010 - schon war es vorbei und wir sind wieder mitten im neuen Kindergartenjahr.

Kein Wunder haben wir das Gefühl, dass unser Martinsfest, das wir zusammen mit den Familien unseres Kindergartens gefeiert haben, schon sehr lange zurück liegt. Trotzdem erinnern wir uns gerne an den Spaziergang mit den Laternen über die Felder am Neuweiler Ortsrand entlang. Unsere kalten Hände konnten wir anschließend an Glühwein oder Kinderpunsch wärmen, der von den Eltern vorbereitet worden war.

Mit dem Frühjahr 2010 kam die Gartenverschönerung, die von unserem Elternbeirat organisiert wurde. An einem schönen Samstag wurden unser Fühlweg neu gestaltet, Bänke gestrichen und Figuren für den Gartenzaun entworfen. Außerdem erhielt unsere Einrichtung eine Torwand, die nicht nur während der Weltmeisterschaft Begeisterung auslöste.

Ganz entspannt und ohne Stress durften unsere "Elefanten" (die Großen) im März mit dem Roten Kreuz Bekanntschaft machen. Interessiert lernten sie verschiedene Geräte kennen, außerdem durften die Kinder ausprobieren, wie Pflaster und kleine Verbände angebracht werden.

Der Walderlebnispfad ist bei uns ein Geheimtipp, der immer wieder für den Großausflug eingesetzt wird und begeisterten Anklang bei den Kindern findet.

Damit die Kinder auch wirklich gut schlafen, waren wir am Tag der "Großenübernachtung" beim Hochseilgarten in Herrenberg. Obwohl die Kinder gut gesichert waren, spürte man ihre Aufregung, als sie sich über die wackelige Anlage bewegten.

Unseren Hunger stillten wir beim Lagerfeuer mit Würstchen und Salaten, die uns die Eltern mitgegeben hatten. Bis zum Dunkelwerden tobten alle noch auf dem Spielplatz und der großen Wiese. Ja, und dann waren nicht nur die Kinder müde...

Nicht nur Fußball war bei uns im vergangenen Kindergartenjahr das Thema. Auch Pferde übten auf (fast) alle eine Faszination aus, so dass wir das Thema zu unserem Sommerfest aufgegriffen haben. Schon Wochen vorher lernten wir das Pferd durch Bücher, Bilder und Gespräche kennen. Klar, dass der Besuch bei den Pferden der Familie Stahnke große Begeisterung hervorrief und dem Thema noch mehr Gewicht verlieh.

"Tock tock tock, so läuft mein Pferdchen...." dieses Lied, "instrumental" von der Elefanten- und Mäusegruppe begleitet, eröffnete unser Sommerfest. Auch eine Quadrille wurde von den Großen mit Begeis-

terung aufgeführt. Die Mäusegruppe hatte Spaß an der Darstellung des alten Kinderlieds: "Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp...". Mit ihren Eltern zusammen konnten die Kinder nach dem Genießen unseres reichhaltigen Buffets, das von den Eltern gespendet wurde, Steckenpferde herstellen und genossen als ganz besonderen Höhepunkt des Tages eine Kutschfahrt, natürlich mit echten Pferden, organisiert von Familie Bauer.

Das Ende des Kindergartenjahres war von einer großen Putz- und Aufräumaktion geprägt.

Und schon steuern wir wieder auf Sankt Martin zu.

Zum Schluss möchten wir uns bei unseren Eltern und ganz besonders bei unseren Elternbeiräten für alle Unterstützung und Mitarbeit durchs ganze Kindergartenjahr hindurch bedanken.



Kinder aus dem Kindergarten Neuweiler im Hochseilgarten Herrenberg

An und Umbau im Kindergarten in der Röte

Ein Kindergarten verändert sich - vom dreigruppigen Kindergarten zur Kindertagesstätte mit Krippe

Das Jahr 2010 begann turbulent. Bevor die Bagger kamen, wurden unsere Kleinsten in das Gebäude Seesteige umgesiedelt. Sie fühlten sich in dem kleinen, für sie eigens umgestalteten Kindergartengebäude sogleich wohl. Alles war übersichtlich und beschaulich, die Erzieherinnen begleiteten den Umzug der Kinder liebevoll und überzeugten die Eltern, dass sie gemeinsam die "Auszeit" meistern.

Der Abriss des Schwesternwohnheimes, der ehemaligen Gruppe 3, fand in klirrender Kälte statt. Kinder und Erzieherinnen verfolgten wehmütig den Biss des Baggers, der Stein um Stein, Wand um Wand beseitigte. Immer mehr Baufahrzeuge rückten an und die Kinder verfolgten das Geschehen.



Abbruch des ehemaligen Schwesternwohnheims

Es wurde immer enger im Haus, der Eingangsbereich wurde geöffnet und die Baustelle rückte Tag um Tag näher in den Kindergarten. Der Anbau entstand, obwohl der Himmel immer wieder seine Schleusen öffnete. Jede Veränderung nahmen die Kinder wahr und freuten sich, wenn sie mit den Arbeitern Kontakt aufnehmen durften oder diese für eine Kaffeepause mal ins Haus kamen.

Zum Sommer zeigte es sich, dass es Zeit wurde, den ganzen Kindergarten zu räumen. Immer mehr Arbeiter und Handwerker breiteten

sich aus, die Zeit drängte, denn der Tag der Übergabe des "neuen" Kindergartens stand fest.

Somit suchten die Kinder ihre "Siebensachen", die ihnen sehr wichtig waren, zusammen und bezogen ein Klassenzimmer, die Kinder der Ganztagesbetreuung fanden freundliche Aufnahme im Kindergarten Seitenbach. Eine spannende Zeit, die viel Kraft und Verständnis von allen Eltern und Erzieherinnen verlangte, folgte. Mit vereinten Kräften wurde auch diese Zeit gemeistert.

Jetzt war die Zeit der vielen Detailfragen, Farben für Böden und Wände auswählen, Inneneinrichtung zusammenstellen, Differenzieren zwischen Wünschenswertem und Bezahlbarem, in Kauf nehmen von Vorgaben, die baulicherseits zwingend wurden, Überraschungen standhalten, Zeitdruck managen usw.

Doch der Tag des Einzugs kam. Pünktlich zum neuen Kindergartenjahr zogen die Krippenkinder als erste in die neue Kindertagesstätte, dann folgten zum 20. September alle anderen nach. Alle halfen mit, die "Siebensachen" aus der Schule und dem Kindergarten Seitenbach wieder zurückzuholen. Ausgelagerte Spielsachen aus dem Container und dem Bauhof wurden zurückgeholt, das neue Haus füllte sich mit Leben. Hurra, wir sind wieder da! So freuten sich alle Kinder.

Eine neue Kindertagesstätte braucht eine Konzeption

Ab September 2010 veränderte sich der Kindergarten "In der Röte" in eine Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Das Angebot der Ganztagesbetreuung wurde auf alle Altersstufen ausgeweitet.

Es gibt einen großen eigenständigen Krippenbereich für 20 Kinder und weiterhin Funktionsräume für 45 Kinder ab 3 Jahren. Beide Bereiche können sich abgrenzen und auch füreinander öffnen. Dabei stehen immer die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder im Vordergrund, wie sie der Orientierungsplan benennt. Ein Kind sehnt sich nach Anerkennung und Wohlbefinden, es möchte die Welt entdecken und verstehen, sich ausdrücken und verständigen, mit anderen in Beziehung treten und in Gemeinschaft leben.

Die Kindertagesstätte versteht sich als offenes Haus der Begegnung und Wertschätzung.

Mit der Umgestaltung 2010 können Kinder Raumerfahrungen in unterschiedlichen Höhen, aus verschiedenen Perspektiven und in Nischen sammeln. Die Ausstattung mit kindgerechten Materialien bietet den Kindern altersentsprechende Möglichkeiten, ihr Spiel selbst zu organisieren, Zusammenhänge zu entdecken, um auf vielfältige Weise Lernprozesse zu erfahren. Großzügige Spielbereiche ermöglichen den Kindern ein intensives Spiel, das Spiel ist weniger störanfällig, die Konzentration der Kinder und das Sich-Einlassen auf Ideen, die weiterentwickelt werden können, steigt. Somit bestimmen die Materialien und Handlungsmöglichkeiten in einzelnen Spielbereichen den Charakter der Räume und geben den Kindern richtungsweisende Impulse.

Kinder wollen in allem, was sie tun, ihre Welt entdecken, erkennen und verstehen.

Funktionsräume und Spielinseln für Kinder von 1 bis 6 Jahren

Die Altersspanne der Kinder von 1 bis 6 Jahren erfordert einen Rahmen, in dem alle Kinder Impulse zur altersentsprechenden Weiterentwicklung erfahren. Das soziale miteinander und voneinander Lernen ist von großer Bedeutung, da durch die gewollte Öffnung des Hauses Kontakte selbständig geknüpft werden, Geschwisterbeziehungen gepflegt werden können und Übergänge behutsam eingeleitet und begleitet werden. Große als auch kleine Kinder erfahren Wertschätzung voneinander.

Ebenfalls sind im Krippenbereich eigene Räume für die jüngeren Kinder anregungsreich gestaltet, die durchaus das Interesse der älteren Kinder wecken und diese ebenfalls willkommen heißen. Dabei gibt es immer wieder Zeiten der Ruhe und Abgrenzung.

1. Konstruktions- und Baubereich

Unterschiedliche Baumaterialien regen zum Konstruieren an, Gesetzmäßigkeiten für Raum und Statik werden automatisch erarbeitet, die Motorik wird geschult, das Miteinander gefördert. Absprachen fordern und fördern Teamarbeit, stärken das Miteinander und die Interessen am gemeinsamen Schaffen. Das Materialangebot wächst mit den Ideen der Kinder und durch die Anregungen der Erzieherinnen, die das Spiel beobachten und daran Lerninteressen der Kinder individuell erkennen und fördern.

2. Rollenspielbereich

Die unmittelbare Welt der Kinder wird hier erfahrbar und gestaltet. Kinder schlüpfen in unterschiedliche Rollen und erleben sich authentisch in der Rolle anderer Familienmitglieder oder Menschen ihrer Umgebung. Sie gestalten Beziehungen und erfahren sich selbstwirksam. Das Rollenspiel setzt der Phantasie keine Grenzen, eigene Wunschvorstellungen kommen zum Ausdruck, Ängste und für das Kind belastende Erlebnisse werden "von der Seele" gespielt. Das Rollenspiel fördert die Kommunikation und das soziale Miteinander. Wichtige Utensilien in diesem Spielbereich sind: Puppenecke, Kaufladen, Verkleidungssachen unterschiedlicher Art, Handpuppenspiel, unterschiedliche Materialien aus Berufen sowie Haus und Familie. Eine große zweite Spielebene bereichert die Phantasie und das Raumerleben der Kinder.

3. Kreativbereich

Der Kreativbereich bietet den Kindern vielfältige Anregungen, mit unterschiedlichen Materialien große und kleine Kunstwerke zu gestalten. Projekte über längere Zeit können entstehen, Bastelarbeiten zu den unterschiedlichsten Themen können hergestellt werden. Das entsprechende Material wird mit den Ideen der Kinder und den Angeboten der Erzieherinnen weiter zusammengetragen und organisiert. Naturmaterialien finden Verwendung, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

4. Der Kreativbereich lebt von den Ideen der darin arbeitenden Kinder und Erwachsenen. Auch die Arbeit mit Ton, Kneten und die Holzwerkstatt sind diesem Bereich zugeordnet. Experimentieren mit Wasser sowie der Bereich Wiegen, Messen, Einfüllen, Größen erfassen lassen die Kinder Alltagshandeln der Erwachsenen erfahren und ausprobieren.

5. Bibliothek und Tischspiele

Immer wieder ziehen sich Kinder in der Welt der Bücher zurück. Dieser Zugang zu Literatur ermöglicht den Kindern, in andere Welten zu schlüpfen, Vertrautes immer wieder in die Erinnerung zu holen und dabei neue Details zu entdecken. Die Bildersprache der Bücher animiert zum Erzählen, Phantasieren und Fabulieren. Große und kleine Kinder lieben die Erzählatmosphäre und erfahren Geborgenheit und Zuwendung. Tischspiele werden entsprechend den Regeln alleine oder in kleinen Gruppen gespielt. Die Kinder geben ihr Wissen an andere Kinder weiter. Die Konzentration der Kinder wird gefördert, das vorausschauende Denken und Kombinieren gefordert. Das Wiedererkennen von Teilen eines Ganzen und die zielgerichtete Zuordnung stärken Wahrnehmung und Vorstellungsvermögen. Geduld und Ausdauer sind notwendig, um Begonnenes zu vollenden. Erzieherinnen begleiten das Spiel der Kinder durch Beobachtung und Anleitung, wo es notwendig wird.

6. Bistro

Im Bistro ziehen sich die Kinder zurück, um mit Freunden zu verspernen, die Tischatmosphäre zu genießen, zu kommunizieren oder immer wieder mal Ausschau zu halten, wer sich dort trifft. Vespere hat somit kommunikativen Charakter. Große helfen den Kleinen, bieten Patenschaften an. Die Krippenkinder nehmen in ihren Räumen alle Mahlzeiten gemeinsam ein.



Gemeinsames Essen der Kinder in der Krippengruppe

7. Krippenbereich

Für die Kleinen besteht ein großer Krippenbereich, der den besonderen Bedürfnissen dieser Altersstufe entspricht. Dieser Nestbereich dient als Ausgangspunkt zur Entdeckung des Hauses nach der Eingewöhnung. Große Flure entsprechen dem Bewegungsdrang.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die behutsame und vertrauensvolle Ablösung der Eltern/Beziehungspersonen und das In-Beziehung-Treten zu einer Bezugserzieherin bestimmen den Eingewöhnungsprozess.

Die Situation des Wickelns verstehen wir als individuelle, intime und vertrauensvolle Situation, in der das Kleinkind ganz besondere Nähe und Zuwendung erfährt. Das Kind entdeckt mit allen Sinnen zunächst sich selbst und seine nächste Umwelt. Sinnhafte Angebote wie das Malen mit Händen und Füßen, Schwämmen und Pinseln, Fingern und Fäusten eignen sich hervorragend, um sich auszudrücken, den anderen zu erspüren, Freude zu empfinden oder auch Grenzen zu entdecken. Eine geeignete kleinkindgerechte Sanitäreinrichtung ermöglicht vielfältige sinnhafte Wasser/Farb/Matscherfahrten.

Der Wickelplatz ist von den Kindern selbst begehbar. Große freie Flächen geben Anreiz, den Raum selbstständig zu entdecken und sich als selbsttätig zu erleben. Unterschiedliche Bewegungsabläufe werden durch das Erklimmen der Podeste trainiert.

Die Welt mit allen Sinnen zu ergreifen, sie zu begreifen, gilt als Leitsatz in der Betreuung der Kleinen. Die Welt muss man mit den Augen der Kinder sehen, dann eröffnen wir ihnen einen Fundus für eine gelingende ganzheitliche Entwicklung.

8. Bewegungsbaustelle im Mehrzweckraum

Die Bewegungsbaustelle bietet allen Kindern Anreize zum Klettern, Balancieren, Bauen und Konstruieren mit Polstern und beweglichen Elementen. Bewegungsarme Kinder sollen herausgefordert werden, aktiv zu werden, sich auszuprobieren, um ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln. Kinder brauchen Bewegung. Sie ist für die Entwicklung aller körperlichen und motorischen Fähigkeiten wichtig. Motorische Schwächen, Konzentrationsstörungen und auffälliges Sozialverhalten können durch Bewegungsimpulse und körperliche Herausforderungen ausgeglichen werden. Durch Bewegung erleben die Kinder ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, sie gewinnen Vertrauen in ihren Körper und setzen ihn bei Musik, Tanz, darstellendem Spiel und Theater ein.

Der Mehrzweckraum kann für Kindergartenfeste aller Art sowie für Elternveranstaltungen außerhalb der Betreuungszeit genutzt werden und ist somit zu einer großen Bereicherung für die Eltern- und Familienarbeit geworden.

Die Kindertagesstätte kann sich mit den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zu einem Familienzentrum entwickeln.

KIRCHEN

Ökumene am Ort

Seit 10 Jahren besteht "Bürger für Bürger - ökumenische Initiative für soziale Einzelfälle". Diese Gruppe ehrenamtlich Tätiger hat in Weil im Schönbuch, Breitenstein, Neuweiler und Dettenhausen viel Gutes bewirkt und wurde für dieses vorbildliche ehrenamtliche Engagement mehrfach ausgezeichnet.

Im Frühjahr haben die beteiligten Kirchengemeinden "Bürger für Bürger" auf eine gemeinsame Grundlage gestellt und sich zur Finanzierung nach einem bestimmten Schlüssel verpflichtet. Die Vereinbarung wurde am 20. Februar in einem feierlichen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Johannes Baptist unterzeichnet.



Evangelische Kirchengemeinde Breitenstein-Neuweiler

In beiden Kirchengebäuden in Neuweiler und Breitenstein gab es heuer nicht zu übersehende Veränderungen.

Die Neuweiler Christuskirche erhielt ein Altarkreuz aus Glas, welches vom aus der Ortschaft stammenden Glaskünstler Fritz Mühlenbeck gefertigt wurde. Ziel war, mit diesem Kunstwerk eine Verbindung zu der 2006 ebenfalls von Fritz Mühlenbeck geschaffenen Glastür mit dem Titel "Auferstehung" in der Christuskirche zu schaffen.



Besonders dankbar war die Kirchengemeinde dafür, dass ein Neuweiler Gemeindeglied mit einer Spende die Finanzierung des Kunstwerks übernommen hat.

Am 10. Oktober wurde das neue Altarkreuz in einem festlichen Gottesdienst eingeweiht.

Für die Renovierung der Breitensteiner Georgskirche begann am

9. Juni nach langem Planen die Zeit der Umsetzung. Kreuz, Bibel und Altarkerzen wurden im Rahmen einer Andacht in das benachbarte Gemeindehaus getragen, wo während der Bauphase die Gottesdienste stattfinden.



Ein Großteil der anfallenden Tätigkeiten soll durch ehrenamtliche Bauhelfer übernommen werden. Die bisherigen Bänke im Kirchenschiff sollen durch Kirchbankstühle ersetzt werden.

Im Februar verließ Vikar von Felden die Kirchengemeinde. Zum Abschluss seiner zweieinhalbjährigen Ausbildung wechselte er zum 1. März als Religionslehrer an das berufliche Schulzentrum in Nago. Am 21. Februar verabschiedete sich Vikar von Felden von der Kirchengemeinde. Am 7. März wurde er ordiniert und damit in den Pfarrdienst berufen.

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist

Bei den Wahlen zum Kirchengemeinderat waren am 13. und 14. März ca. 2.700 Katholiken aus Weil im Schönbuch und Dettenhausen aufgerufen, einen neuen Kirchengemeinderat zu wählen. Die Gemeinde Weil im Schönbuch wird im neuen Gremium vertreten durch Petra Lahl, Iris Frech, Bernhard Zeyen, Josefine Stauch, Patricia Wenz-Mittnacht, Monika Olbrich, Claudia Mattern und Peter Dräger.

Große Fortschritte gab es beim Umbau des Roncalli-Hauses. Im März konnte der Umbau nach der langen Winterpause wieder fortgesetzt werden. Der April sah mit dem Turm für den Aufzug ein deutliches Zeichen für den Fortgang der Bauarbeiten.



Im Juni bedeutete das Richtfest, dass die Zeit ohne Gemeindehaus in Bälde enden wird.



Am 28. November wurde das neue Gemeindehaus feierlich eingeweiht. In der programmatischen Gestaltung der Einweihung des umgebauten Roncalli-Hauses wurde mit der Einbeziehung der evangelischen Kirchengemeinde, der bürgerlichen Gemeinde und der Muslime in der Gemeinde deutlich, dass Papst Johannes XXIII. für den Zugang zur Kirche und den ökumenischen Gedanken eingetreten war.



KLÄRANLAGE UND KANÄLE

Kläranlage

Die 1968 gebaute und 1991 modernisierte Kläranlage im Totenbachtal ist in die Jahre gekommen. Obwohl die Reinigungsleistung immer noch sehr gut ist, muss in absehbarer Zeit in die Gebäude und in die technischen Anlagen investiert werden.

Im April informierte sich der Gemeinderat über den aktuellen technischen Zustand und notwendige Erneuerungen.



Um sofort alle Schäden zu beheben und um die technischen Anlagen auf den aktuellen Stand zu bringen, würden 1,8 Mio. € benötigt. Im ersten und wichtigsten Schritt wird das Regenüberlaufbecken saniert und modernisiert. Im Schlammwässerungsgebäude, im Rechengebäude und am Sandfang sind Reparaturen notwendig. Die Abwärme der Pumpen, die Luft in die Klärbecken einbringen, soll für Heizzwecke genutzt werden. Diese Maßnahmen kosten ca. 355.000 €.



Im zweiten Schritt sollte die biologische Reinigungsstufe optimiert und deren Steuerung erneuert werden. Das würde ca. 500.000 € kosten. Dieser zweite Schritt wäre ab 2013 möglich.



Anschließend soll ab 2015 die Schaltzentrale erneuert und die Schlammentwässerung repariert werden. Dabei geht es um ca. 432.000 €.

Im letzten Abschnitt stehen die Erneuerung des 1968 gebauten Schlammsilos und eine neue Sandwaschanlage an. Diese beiden Vorhaben würden ca. 513.000 € kosten.

2011 und 2012 soll nach dem Beschluss des Gemeinderats mit der Sanierung des Regenüberlaufbeckens und den weiteren Vorhaben aus dem ersten Maßnahmenbündel begonnen werden.

Kanäle

Die Gemeinde muss alle 10 Jahre das Kanalisationsnetz überprüfen. Im März wurde der Gemeinderat über die Kanaluntersuchung in Breitenstein informiert.



In dem 9,3 km langen Kanalisationsnetz wurden 316 Schäden festgestellt. Darunter sind 23 Schäden, die sofort repariert werden müssen. Bei 55 Schäden sollte die Reparatur so schnell als möglich erfolgen.

Im September wurden dem Gemeinderat die Vorschläge zur Beseitigung der Schadstellen und deren voraussichtliche Kosten vorgestellt. Um alle dringenden Schäden in der Breitensteiner Kanalisation zu beseitigen, wären 740.000 € notwendig. Dies ist in einer Gesamtmaßnahme nicht finanzierbar. Der Gemeinderat beschloss deshalb, künftig in jedem Jahr 200.000 € für Reparaturen im Kanalisationsnetz einzuplanen.

Mit der Befahrung in Neuweiler wurde ebenfalls begonnen. Mit dem Ergebnis wird im Frühjahr 2011 gerechnet.

KONJUNKTURPROGRAMM II

Bereits im Jahr 2009 wurde von der Bundesregierung das Konjunkturprogramm II verabschiedet. Auf dieser Grundlage hat der Gemeinderat im Frühjahr 2009 beschlossen, die energetische Verbesserung von Kindergärten und Schulen sowie die energiesparende Umrüstung der Straßenbeleuchtung durchzuführen.

Nachdem bereits im letzten Jahr einige Maßnahmen durchgeführt worden sind, wurden im Jahr 2010 weitere Maßnahmen im Bildungsbereich umgesetzt.

Der Kindergarten Paulinenpflege hat bereits 2009 eine neue Heizungsanlage erhalten, außerdem wurde die Dachdämmung am Haupthaus saniert. 2010 wurde dort die Fassade des Kindergartengebäudes saniert. Dazu wurden die bestehende Asbestverkleidung entfernt und das darunterliegende Holztragwerk saniert und teilweise erneuert.

Wegen der in der Vergangenheit vorgenommenen und uneinheitlichen baulichen Erweiterungen fiel es schwer, ein Charakteristikum für die neue, ganzheitliche Fassadengestaltung zu finden. Letztendlich beruht der Entwurf der Fassadengestaltung jedoch auf folgenden Ideen: Bausteine aneinandergesetzt, gereiht, bunt und vielfältig. Weitere Gestaltungsbausteine sind der Eingang, der die Veranda neu übersetzt, die Verkleidung der Fluchttreppe an der Westseite, die dadurch zum Baukörper wird und mehr Plastizität erhält. Der Querriegel wurde als eigenständiges Element durch geänderte Materialoberflächen herausgearbeitet. Die flachen Baukörper kontrastieren durch andere Materialoberflächen und Farbe, die einzelnen "Bauklötze" wirken so für sich.



Kindergarten Paulinenpflege

Eine weitere Maßnahme war die energetische Sanierung im Kindergarten Toppel. Um eine geeignete und notwendige Dämmung anbringen zu können wurde die ursprüngliche Holzverschalung entfernt. Damit zusammenhängend hatte der Gemeinderat einer kompletten kindgerechten Umplanung der Fassade zugestimmt. So erhielt der Kindergarten die Chance, durch die energetische Sanierung gleichzeitig ein zeitgemäßes und kindgerechtes Gestaltungskonzept zu verwirklichen. So wurden außer der Anbringung der Dämmschicht farbige Fassadenplatten am Gebäude angebracht. Durch den Austausch der Fenster und die Vergrößerung der Fensterelemente in farbige "Kästen" mit Sitzgelegenheiten wurde insbesondere für Kinder der Innenraum-Außenraum-Bezug hergestellt. Zur umfangreichen energetischen Sanierung gehörten ebenfalls der Austausch der Lichtkuppeln und die Anbringung einer Dämmung im Dachbereich. Im Bereich Infrastrukturmaßnahmen wurden die Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung ausgetauscht. Nähere Angaben hierzu enthält der Bericht zu den Gemeindestraßen.



Kindergarten Toppel

KRANKENPFLEGEVEREIN WEIL IM SCHÖNBUCH E.V.

2010 gab es für den Krankenpflegeverein in der Praxis keine größeren Änderungen in seinen Aufgaben. Die dreimal wöchentlich stattfindenden Fahrten des Fahrdienstes vom Roten Berg und vom Toppel in die Ortsmitte wurden fortgesetzt und auch weiterhin gut angenommen.

Ebenfalls wurde alle 14 Tage der Mittagstisch in der Begegnungsstätte der Seniorenwohnanlage angeboten. Dort kocht seit vielen Jahren Köchin Heidi Binder mit der Unterstützung von Helferinnen der Nachbarschaftshilfe. Nach vielen Jahren der zuverlässigen Mitarbeit beim Seniorenmittagstisch wurde zum Jahresende Frau Müller aus dem Team der Helferinnen verabschiedet.

Der Verein förderte weiterhin die Tätigkeiten der Nachbarschaftshilfe und der Hospizgruppe Weil im Schönbuch. Sowohl die Nachbarschaftshilfe unter Leitung von Andrea Kopp als auch die Hospizgruppe unter Leitung von Charlotte Hollinger waren im Jahr 2010 wieder sehr aktiv und hatten viele Einsätze bei hilfebedürftigen und schwerkranken Mitmenschen in unserer Gemeinde.

Auch die Diakonie- und Sozialstation Schönbuchlichtung wurde weiterhin gefördert, damit die Gemeindegewestern sich bei der Pflege unserer Kranken auch Zeit für das Zwischenmenschliche nehmen konnten.

Für die vielfältigen Aufgaben und die Förderung der Diakonie- und Sozialstation Schönbuchlichtung sowie der IAV-Stelle ist für den Krankenpflegeverein eine breite Unterstützung der Bevölkerung wichtig. Die Mitgliedschaft im Krankenpflegeverein ist ein sichtbarer Ausdruck der Solidarität des Einzelnen mit älteren und pflegebedürftigen Menschen unserer Gemeinde. Sie entspricht unserer menschlichen und christlichen Verantwortung ganz nach dem Bibelwort "Einer trage des Anderen Last". Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Vereinsrechnerin, Frau Hornauer (Telefon: 07157/1290-23, E-Mail: kathrin.hornauer@weil-im-schoenbuch.de).

KREISVERKEHR

Diese Maßnahme, der erste Kreisverkehr in der Gemeinde, wurde bereits im Jahr 2007 als eine Schwerpunktmaßnahme des Gemeindeentwicklungsplans vorgestellt und bewirkt den Umbau der vorhandenen Kreuzung Arthur-Hecker-Straße, Robert-Bosch-Straße und Im Toppel zu einem Kreisverkehr.

Bereits Ende des Jahres 2009 wurden die Grundlagen zur jetzigen Planung festgelegt. Nachdem im Frühjahr, unter anderem mit Beteiligung der betroffenen Grundstückseigentümer und dem Landratsamt Böblingen die Planungen abgeschlossen werden konnten, wurde am 12.06.2010 im Rahmen der Lachental-Open mit dem Spatenstich offiziell der Bau begonnen. Bürgermeister Wolfgang Lahl bezeichnete das Projekt dabei in mehrfacher Hinsicht als einen Gewinn für die Gemeinde, wengleich die Bauphase den Anliegern und den Verkehrsteilnehmern einige Opfer abverlangen werde.



Bei dem ersten Spatenstich (v.l.n.r.): Gemeinderäte Jürgen Breitling und Wolfgang Brennenstuhl, MdL Paul Nemeth, Ingenieur Mark Mayer, Gemeinderätin Brigitte Weiler, MdL Stephan Braun; Vorsitzender des GHV, Martin Wernado, Gemeinderätin Silvia Bühler; Bürgermeister Wolfgang Lahl

Mit einem Durchmesser von 34 Meter verbessert der neue Kreisverkehr den Verkehrsfluss, so dass sowohl die Einwohnerschaft im Toppel als auch die Betriebe im Gewerbegebiet Lachental und deren Kunden von der flüssigeren Verkehrssituation profitieren. Durch die Gestaltung mit einem Grünband in der Fahrbahnmitte und die natürliche Gestaltung der Mittelinsel entsteht eine deutlich attraktivere Einfahrtssituation. Die Einbindung der Fuß- und Radwege und ein Fußgängerüberweg vereinfachen die Verkehrssituation für Radfahrer und Fußgänger.

Die Arbeiten wurden in mehreren Abschnitten mit insgesamt vier verschiedenen Straßenverläufen durchgeführt, um die Befahrbarkeit der betroffenen Straßen so weit als möglich zu gewährleisten. Insbesondere die einzige Zufahrt zum Gewerbegebiet Lachental musste gewahrt bleiben.

Die Kostenberechnung für dieses Vorhaben liegt bei beinahe 1 Mio. Euro. Dieser Betrag ist deshalb so hoch, weil dort nicht nur die Fahrbahn geändert wird, sondern auch die Kanalisation und die Abwasserbeseitigung erneuert werden.

Den Abschluss der Hauptbauphase bildete die oberste Schicht des Feinbelags, die am 11. November 2010 aufgebracht wurde. Aus Haltbarkeitsgründen musste der Feinbelag in einem ununterbrochenen Durchgang aufgebracht werden. Das bedeutete die komplette Sperrung des Kreisverkehrs an diesem Tag.



Die Straßenmarkierungen konnten der Witterung halber nicht mehr im Jahr 2010 aufgebracht werden konnten. Der Kreisverkehr wurde deshalb in Betrieb genommen, ohne in allen Einzelheiten fertig gestellt zu sein. Die Restarbeiten folgen im Frühjahr 2011.

KRIMINALITÄT

Im Juni berichtete Polizeihauptkommissar Wolfgang Klamser im Gemeinderat über die Entwicklung der Kriminalität in der Gemeinde. Die Anzahl der Straftaten wäre gegenüber dem letzten Bericht beinahe gleich geblieben, hätte es nicht einen Aufsehen erregenden Betrugsfall mit 160 einzelnen Straftaten gegeben. So stieg die Zahl der Straftaten gegenüber dem letzten Bericht um 72 % auf 381 Fälle.

Die weiteren Daten bewegten sich im Bereich der Vorjahre. Unter anderem ging es um 54 Diebstähle, 33 Körperverletzungen, 34 Sachbeschädigungen, 194 Betrugsfälle und 8 Betäubungsmitteldelikte. Positiv war, dass es im Berichtszeitraum keinen Todesfall durch Drogen gab. Bereinigt um die Betrugsfälle lag Weil im Schönbuch, bezogen auf die Anzahl der Delikte im Vergleich zur Einwohnerzahl, im unterdurchschnittlichen Bereich.

Der Polizeiposten rückte in 114 Fällen aus, bei denen Ruhestörungen und psychisch auffällige Personen im Vordergrund standen.

Das Team des Polizeipostens in Schönaich:



V.l.n.r.: Wolfgang Klamser, Michael Mäching, Rudi Schneck, Carmen Maisch und Michael Müller (Foto: Polizeiposten)

KUNST UND KULTUR

Antonia Olbrich und Morris Ohrnberger erfolgreich bei "Jugend musiziert"

Als Mitglieder eines Gitarrenquartetts nahmen Antonia Olbrich und Morris Ohrnberger an den Wettbewerben zu "Jugend musiziert" teil. Der souverän gewonnene 1. Preis im Regionalwettbewerb berechnete zur Teilnahme am Landeswettbewerb in Friedrichshafen. Auch in diesem Wettbewerb bewiesen die jungen Gitarristen ihr großes musikalisches Talent und wurden in ihrer Altersgruppe 2. Sieger.



2. v.l.: Antonia Olbrich, 3. v.l.: Morris Ohrnberger

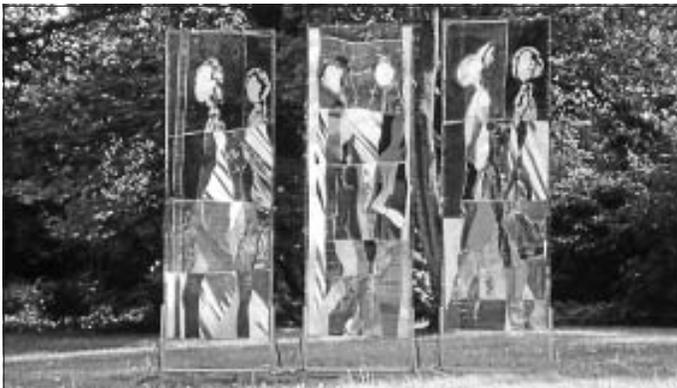
Freie Musikschule

Die Möglichkeit, das Geübte öffentlich zu erproben, finden die Weiler Musikschüler regelmäßig in den Ensembleauftritten des Jungen Streichorchesters. Im Jahr 2010 kam noch eine besondere Bewährungsprobe hinzu. Im Wettbewerb Jugend musiziert waren diesmal Solostreicher aufgerufen. 25 Musikschüler der Freien Musikschule Weil stellten sich dieser Herausforderung und wurden für ihre durchwegs guten Leistungen mit viel Anerkennung seitens der Jury belohnt. Zehn dieser Preisträger waren in höheren Altersgruppen gestartet und konnten sich daher für den Landeswettbewerb in Friedrichshafen qualifizieren und haben sich auch dort ausnahmslos Preise erspielt. Besonders freuen konnten wir uns über Hanna Breuer, die es mit ihrer Viola bis zum Bundeswettbewerb nach Lübeck geschafft hat und dort mit einem 2. Preis ausgezeichnet wurde.



Fritz Mühlenbeck

Der Glaskünstler Fritz Mühlenbeck stellte von Juni bis September zahlreiche seiner Glasbilder und Glasskulpturen im Kloster Walsrode aus. Einige Werke wurden speziell im Hinblick auf diese Ausstellung geschaffen.



Für die Neuweiler Christuskirche schuf Fritz Mühlenbeck ein neues Altarkreuz, welches in Material und Farbgebung mit der ebenfalls von ihm geschaffenen Auferstehungstür korrespondiert.

Harmonikafreunde

3 junge Harmonikaspieler erfolgreich beim Jugendwettbewerb



Carla Steimle und Megan Faustmann



Sebastian Renken

Nach vielen Jahren der Abstinenz waren bei dem 30. Jugendwettbewerb für Akkordeon-Solo und -Duo 3 junge Akkordeonspieler der Harmonikafreunde dabei. Sebastian Renken, Carla Steimle und Megan Faustmann erhielten alle ein "Sehr gut" für ihre Leistungen.

Junges Streichorchester

Mit jetzt fast 90 aktiven Musikern waren 2010 alle vier Ensembles bis an die Kapazitätsgrenze der Räumlichkeiten sehr gut besetzt. Neben den fast schon professionellen Leistungen der erfahrenen Spieler, ist es der begeisterte Einsatz unserer jüngsten Spieler, der uns mit froher Erwartung in die Zukunft schauen lässt und den Konzerten der Weiler Streicher ein immer weiter wachsendes Publikum bringt. Nur mit betont verhaltener Werbung konnte im vergangenen Jahr der Publikumszuspruch auf die Saalgröße reduziert werden.



Konzert in der Breitensteiner Halle



Das Lerchenquartett in der Martinskirche

Kulturkreis

Das Jahr 2010 war mit vielen kulturellen Aktivitäten in unserer Gemeinde gefüllt: große Konzertveranstaltungen der verschiedenen Orchester und Chöre und von kleineren Ensembles aus der Gemeinde, Lesungen, Kleinkunst und Theater, Themenabende, Kunstausstellungen und Führungen, kulturhistorische und landesgeschichtliche Ausflüge, es gab zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen für Künstler, viele Preisträger bei "Jugend musiziert". Kurz: Kultur in Weil ist lebendig!

Der Kulturkreis Weil im Schönbuch ist mit seiner kulturellen Arbeit um Ergänzung und Erweiterung dieses Angebots für alle Bürger und Gäste unserer Gemeinde bemüht. Die Verantwortung und Organisation der Veranstaltungen liegen beim Vorstand, insbesondere bei Judith Erb-Calaminus (Musik), Heidi Laskowski (Kunst) und Doris M. Waibel (Literatur und Theater).

Das Veranstaltungsjahr begann am 24. Januar mit einem Opernbesuch in Stuttgart: "Orpheé et Euridice" von Christoph Willibald Gluck in einer Koproduktion des Staatstheaters Stuttgart und des Stuttgarter Balletts. Für die stattliche Teilnehmergruppe war es ein großer Abend, der mit einer fachkundigen Einführung in Werk und Inszenierung begann und mit einer angeregten Nachfeier in einem Restaurant seinen Abschluss fand.

Am 13. Februar spielten im Bürgersaal des Alten Rathauses der Dresdner Ludwig Schulze (Violine) und die Südkoreanerin Saerom Choi (Klavier) Werke von Mozart, Schnittke, Debussy und Strauß. Das junge aufstrebende Duo nahm mit diesem anspruchsvollen und virtuos vorgetragenen Programm im März 2010 an dem renommierten internationalen Kammermusikwettbewerb "Premio Vittorio Gui" in Florenz teil.

Alle Besucher, die am 19. März in großer Zahl ins Alte Rathaus gekommen waren, haben mit der Vorstellung "Himmelsmacht Liebe" einen außergewöhnlichen Schauspieler erleben können:

Norbert Eilts vom Stuttgarter Dein Theater bot fast zwei Stunden lang im voll besetzten Bürgersaal großes Sprechtheater und zog die

Zuschauer mit dramatischer Ausdruckskunst in seinen Bann. Er ließ die Figuren aus Werken von Aleksander Puschkin (Der Postmeister), Luigi Pirandello (Eine ideale Ehe) und Hans Rasch (Vorbei) leibhaftig im Geiste auferstehen. Das Publikum dankte dem Künstler mit lang anhaltendem herzlichem Applaus.



Norbert Eilts

Die Matinee zum Muttertag am Sonntag, den 9. Mai, war ein gelungenes Konzert. Die jungen Künstlerinnen Krassimira Krasteva (Cello) und Doriana Tchakarova (Klavier) vermittelten mit sehr differenziertem Ausdruck den Zuhörern die unterschiedlichen Stimmungen und Klangwelten der Musiken von Robert Schumann (Romantik) über Alfred Schnittke (Moderne) und wieder zurück zu Richard Strauß (Spätromantik). Im "muttertätlich" mit Rosen geschmückten Bürgersaal gab Judith Erb-Calaminus erläuternde Informationen zu Komponisten, Form und Inhalt der aufgeführten Werke.

Am Samstag, den 19. Juni 2010, unternahm der Kulturkreis unter der bewährten Reiseleitung von Irmgard und Dr. Gerhard Betsch seinen traditionellen Jahresausflug in die weitere Umgebung von Ulm. Ziele u.a. waren das freundliche Donaustädtchen Ehingen mit der barocken Konviktkirche, die Residenz des Grafen Franz Ludwig Schenk ("Malefizschenk") in Oberdisingen und der spätgotische Marienaltar von Niklaus Weckmann in der Kirche von (Neu-Ulm-)Reutti. Die Teilnehmer waren überrascht, ja überwältigt, als die Werktagseite des Altars aufgeklappt und die prächtige Festtagseite sichtbar wurde. Am Ende stand eine kundige und engagierte Führung im Kloster Wiblingen. Gezeigt wurden der Kapitelsaal, die Bibliothek und die große Basilika St. Martin. Mit einem gemeinsamen Essen in Finningen klang die Fahrt aus.

Rund 20 junge Musikanten, allesamt Schüler von Musiklehrern und Vereinen unserer Gemeinde, spielten und sangen am 4. Juli in einer Konzertmatinee für Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene) im überaus gut besetzten Bürgersaal des Alten Rathauses. Das aufmerksame, überwiegend sehr junge Publikum folgte fasziniert einer abwechslungsreichen Vorstellung unterschiedlichster Instrumente und Darbietungen, zusammengestellt und erläutert von Judith Erb-Calaminus. Am Ende gab es anhaltenden Applaus für alle Beteiligten, besonders für die jungen Musiker. Vielleicht wurde unter den jungen Zuhörern der ein oder andere Wunsch geweckt, auch ein solches Instrument zu erlernen, ein nicht ganz unbeabsichtigter Nebeneffekt des Konzertes. Allen Musiklehrern und Vereinen gebührt ein besonderer Dank für das Mitmachen und die Unterstützung dieser Sache.

Am 14. Juli konnte eine sehr interessierte Zuhörerschaft im Bürgersaal des Alten Rathauses einen kompetenten und spannenden Vortrag von Dr. Gerhard Betsch über den vielseitigen Melanchthon hören. Melanchthon war nicht nur Theologe und Kirchenpolitiker sondern auch ein bedeutender Bildungsreformer und Bildungstheoretiker der Reformation. Er betätigte sich auf vielen Wissensgebieten seiner Zeit: Astronomie, Arithmetik und Geometrie, Chronologie und Historiographie, Astrologie und Physik (Naturlehre). Im Anschluss an den Vortrag gab es eine angeregte Diskussion.

Am Montag, 2. August 2010 veranstaltete der Kulturkreis in der Ortsbücherei im Rahmen des Sommerferienprogramms eine Märchenstunde mit Geschichten von Zauberern und Drachen. Frau Karin Schenk, die ehemalige Puppenspielerin der Märchengrotte in Herrenberg, sitzt vor einer ausgebreiteten schwarzen Decke und versteht es, die Kinder in ihren Bann zu ziehen und sie in die zauberhafte Welt der Märchen eintauchen zu lassen, in eine längst vergangene Zeit, als es noch Feen, Elfen und Drachen gab. Zur Überraschung belohnt Frau Schenk die erstaunten Kinder am Ende mit einem funkelnden Dukaten aus einem verloren gegangenen Säckchen des Drachenschatzes.

Am 17. September beantwortete die Glaskünstlerin Ursula Huth einer Gruppe von interessierten Besuchern in ihrem neuen Atelier in Tübingen viele spannende Fragen zu ihrer künstlerischen Arbeit. Sie demonstrierte anschaulich verschiedene Techniken, hantierte versiert mit dem Bunsenbrenner und schmolz Glasfäden. Eine beeindruckende Vorstellung fand ihren geselligen Abschluss bei einem gemeinsamen Abendessen mit der Künstlerin in einem urigen Restaurant.



Maler Georg Györfi

Die diesjährige Ausstellungseröffnung "Kunst im Rathaus" mit dem Maler Georg Györfi am 17. Oktober war wieder einmal ein besonderes Erlebnis. Nach Begrüßungen durch Heidi Laskowski, Ressortleiterin Kunst, und durch Bürgermeister Wolfgang Lahl gab Peter Holl, Kunsthistoriker und Maler, eine sehr vertiefende Einführung in Leben und Werk des Künstlers Georg Györfi. Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Pianistin Annique Göttler, 1. Bundespreisträgerin von Jugend musiziert 2008, mit virtuos vorgetragenen Musikstücken von Frédéric Chopin und Franz Liszt. Das zahlreiche Publikum konnte im Anschluss bei einem Umtrunk den Künstler und eine Auswahl seiner thematisch im ganzen Rathaus verteilten Werke näher kennenlernen.

Mit dieser Herbstausstellung beendet Heidi Laskowski auf eigenen Wunsch nach 8 Jahren sehr erfolgreicher Arbeit ihre Tätigkeit im Kulturkreis als Ressortleiterin Kunst. Der Vorstand bedankt sich im Namen aller Mitglieder und Freunde der Kunst für ihr großes Engagement und die zahlreichen gelungenen Veranstaltungen.

Zwei Künstler gestalteten in Wort und Musik einen unvergesslichen Abend über den großen Volksdichter Johann Peter Hebel anlässlich seines 250. Geburtstages. Am 22. Oktober rezitierte der Stuttgarter Schauspieler Stefan Österle mit dramatischer Ausdruckskraft und Sprachgewalt unvergängliche Kalendergeschichten aus dem "Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes" und brachte die Zuschauer zum Schmunzeln und Nachdenken. In harmonischer Abstimmung und gleichsam als Ruhepol dazu spielte der Züricher Künstler Ori Harmelin virtuos auf der Laute Stücke des Engländers John Dowland aus der Zeit der Renaissance. Das sehr zahlreiche Publikum im Bürgeraal des Alten Rathauses dankte ihnen mit lang anhaltendem Applaus.

Am 25. September und als Wiederholung am 6. November fanden zwei Exkursionen statt unter dem Titel "Unbeachtet und vergessen: historische Ortsverbindungen um Weil". Nach einer fachkundigen Einführung im Rathaus durch Forstdirektor Christian Kirch ging es per Kleinbus durch den Schönbuch, wo zahlreiche versteckte Zeitzeichen und Spuren in der Natur zu entdecken waren, die noch heute Verkehrswege und deren Bedeutung rund um Weil von der Römerzeit bis ins 19. Jahrhundert erkennen lassen. Christian Kirch verstand es dabei auf spannende Weise, den Wald wie ein Geschichtsbuch zu lesen. Dieses "Buch" gilt es zu schützen, ein wichtiges Anliegen von Christian Kirchs Engagement auch im Kulturkreis.



Wasserablauf - Poststraße

Ein Großereignis zum Abschluss des Veranstaltungsjahres war der Kabarettabend "Uli Keuler spielt" am 12. November. In der ausverkauften Breitensteiner Halle gab Uli Keuler in seiner unverkennbar schwäbelnden Art dem begeisterten Publikum tiefgründige Einblicke in Alltägliches aus seiner Heimat: vom Fahrkartenkauf über High-tech-Küchen und Autowellness zu Philosophischem über Abnehmen mit und von Torten, von Internetdialogen zur Person Beaudelaire über aktuelles Zeitgeschehen bis zu der von den Keulerfans schon erwarteten Zugabe "Ein Mann geht durch den Wald". Großer Applaus nach einem rundum gelungenen Abend!

MÄRKTE

Krämer- und Wochenmarkt

An jedem Samstagvormittag werden dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz von verschiedenen Händlern frische Waren aus der Region angeboten.

Im Frühjahr und im Winter kommen Händler aus Nah und Fern, um Ihre Waren und Erzeugnisse auf dem Weilemer Krämermarkt zu präsentieren und zu verkaufen. Jeden Donnerstag nach dem 2. Advent und jeden 2. Donnerstag vor Ostern laden die Verkaufsstände auf dem Marktplatz und in den umliegenden Straßen zu einem interessanten Einkaufsbummel ein. Rund 60 Händler bieten dabei den interessierten Besuchern ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher Waren.



Neuweiler Adventsmärkte und Breitensteiner Weihnachtsmärkte

Das jeweils am 2. Samstag vor dem 1. Advent stattfindende Neuweiler Adventsmärkte und das jeweils am 3. Advent stattfindende Breitensteiner Weihnachtsmärkte sind feste Bestandteile des Veranstaltungskalenders in der Gemeinde.

Waldweihnacht



Der Waldweihnachtsmarkt bei der Weiler Hütte ist ein besonderes Erlebnis und lockt jedes Jahr Einheimische und Gäste von auswärts an. Er findet jedes Jahr am 4. Adventswochenende statt.

MARKUNGSPUTZETE

Ein großer Container voller Müll und Abfall kam zusammen, als am 27. März bei der Markungsputzete die Arge für Heimatpflege, die BUND-Ortsgruppe, die DLRG, die evangelische Kirchengemeinde Weil im Schönbuch, der Fischereiverein, der Förderverein Gürpinar, der Gesangverein Neuweiler, der Jugendclub Neuweiler, das junge Streichorchester, die Neuapostolische Kirche, Ortschaftsräte und Ortsvorsteher aus Neuweiler und Breitenstein, der Schützenverein Breitenstein, Spaß an dr Freid, Handballer der SpVgg und viele Eltern aus dem Waldkindergarten unsere Gemeinde von achtlos weggeworfenem Müll und Unrat befreiten. Das gemeinsame Vesper im Bauhof nach dem Abschluss der Markungsputzete ist zu einer guten Tradition geworden.



MEISTERSCHAFTEN UND REKORDE

DLRG

Die Bezirksmeisterschaften Anfang März brachten erneut ein gutes Ergebnis für die DLRG-Ortsgruppe. Die Ausbeute bei den ersten Plätzen stieg gegenüber 2009 sogar um 3 Siege an. Insgesamt holten die Schwimmerinnen und Schwimmer 10 Goldmedaillen in Einzelwettbewerben und 7 Goldmedaillen in Mannschaftswettbewerben. Erste Plätze in den Einzelwettkämpfen holten Maxima Mayer, Lukas Tepper, Valentina Baisch, Max Blankenhorn, Anja Poppe, Lasse Eberwein, Marvin Klein, Miriam Zeyen, Philipp Hübner-Hecker und Oliver Schlageter.

Siegreich in den Mannschaftswettbewerben waren Anja Poppe, Tamara Rieger, Sarah Reisensohn, Rebecca Tepper, Lasse Eberwein, Fabian Zeyen, Marvin Müller, Marcel Stäbler, Malin Eberwein, Isabell Bartreier, Sarah Löffler, Alice Mutze, Zita Esslinger, Marvin Klein, Tim Neumann, Luca Fischer, Alexander Hübner-Hecker, Jan-Philipp Gonschior, Lukas Ehrler, Patrick Gyuk, Timo Jansen, Philipp Hübner-Hecker, Martin Neumann, Christoph Zegledi, Lukas Janser, Holger Stäbler, Christian Bossert, Ingo Schmidt, Oliver Schlageter, Felix Lehmann, Hardy Dietze, Andreas Bossert, Andreas Hübner-Hecker.

Handball auf Nationalmannschaftsniveau

Gleich in zwei Begegnungen konnten Handballfans ihren Sport auf Nationalmannschaftsniveau erleben. Den Beginn machte im Januar die kuwaitische Nationalmannschaft der Männer mit einem zweiwöchigen Trainingslager im WeilerSportZentrum. Am 25. Januar konnte sich die 1. Herrenmannschaft der HSG mit den Kuwaitis messen. Bei großem Publikumsinteresse gewann nicht ganz überraschend die kuwaitische Nationalmannschaft in einer fairen Begegnung mit 45 Treffern. Die HSG bezwang den kuwaitischen Torhüter 23 Mal.



Gruppenfoto nach dem Spiel

Ein weiterer sportlicher Leckerbissen war das Aufeinandertreffen der deutschen und tunesischen Handballnationalmannschaft der Mädchen des Jahrgangs 1993 am 20. Mai. Die ca. 200 Zuschauer bekamen ein faires und sportlich ansprechendes Handballspiel zu sehen, bei dem am Ende die Tunesierinnen das bessere Ende für sich hatten und mit 5 Toren Vorsprung (25:30) siegten.



Beide Teams gemeinsam

Sportler des Jahres 2009

Im Vorfeld zweier Viertelfinalspiele bei der Fußball-WM wurden zum zweiten Mal die Sportlerinnen und Sportler des Jahres geehrt. Erneut hatte das Ehrungskomitee, bestehend aus den Vertretern der sporttreibenden Vereine, Sportjournalisten und der Gemeindeverwaltung schwierige und meistens sehr enge Entscheidungen zu treffen. Ausgezeichnet wurden:

Jugend Silber: Melina Müller, Franziska Sienz, Johanna Aichele, Sandra Reinhardt, Simon Navermann. (Turnen), Ferdinand Baaj, (Leichtathletik)

Jugend Gold: Tim Schmidt, Lisa Schmidt (Ski); Jürgen Prommer jun. (Judo), Laura Heim, Helena Müller, Alexander Hübner-Hecker (Turnen); Patrick Bühler, Fabian Daubner (Rudball); Laura Brennenstuhl, Teresa Stoll, Nina Scheunert, Maike Dockendorf, Miriam Fischer, Lisa Wieland (Kunstradfahren); Jennifer Wenzel, Jannik Mekler, Benedikt Neumann (Schützen); Kevin Stingl (Jugendkartschlalom); Lars Platter, Jan Platter (Ringeln); Julia Knosp (Judo); Zita Eßlinger, Miriam Zeyen, Markus Mohr, Martin Neumann, Phillip Hübner-

Hecker, Martin Guggemos, AK 12 männlich und weiblich, AK13/14 weiblich, AK 15/16 männlich, AK 17/18 weiblich, offene AK männlich (Rettungsschwimmen)

Erwachsene Gold: 1. und 2. Mannschaft F2V Schönbuchelche e.V. (Kleinfeld-Fußball); Jürgen Prommer Sen., (Judo); Bettina Hahn, (Schützen); Frank Erich, Michael Bayer, Ernst Roos, Horst Lutz, Günther Quadflieg, Willy Müller, Nadine Schäfer (Tennis); Tatjana Jörg, Nadine Hoffmann (Kunstradfahren)

Auszeichnungen zum Sportler des Jahres

Sportler des Jahres, Jugend: Lars Platter, Julia Knosp, Mädchenriege Turnen C 12



V.l. Bürgermeister Wolfgang Lahl, Lars Platter, Rainer Schäfer



V.l. Bürgermeister Wolfgang Lahl, Julia Knosp, Rainer Schäfer



V.l. Bürgermeister Wolfgang Lahl, Mädchenriege Turnen C 12

Sportler des Jahres, Erwachsene: Steffen Launer, Nadine Schäfer, SpVgg Weil im Schönbuch 1. Mannschaft Herren Fußball und HSG Handball 1. Herrenmannschaft



V.l. Bürgermeister Wolfgang Lahl, Nadine Schäfer,



V.l. Bürgermeister Wolfgang Lahl, HSG Handball 1. Herrenmannschaft, 1. Mannschaft Herren Fußball

Sportler des Jahres, Funktionär: Reiner Gläser



Radsportverein

In der neuen Saison wechselten Lara Brennenstuhl und Teresa Stoll zu den Junioren U19. Die Wettkämpfe in ihrer neuen Klasse begannen die beiden im Februar mit jeweils dem ersten Platz als Kreis- und Bezirksmeister in dieser Klasse.

Miriam Fischer und Viviane Küting haben sich bei ihrem ersten gemeinsamen Start bei den Kreismeisterschaften gut präsentiert und die Kreismeisterschaft der 2er Schülerinnen A nach Weil im Schönbuch geholt.

Die weiteren herausragenden sportlichen Leistungen von Lara Brennenstuhl und Teresa Stoll brachten schließlich im Mai nicht nur den 5. Platz bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft, sondern gleichzeitig die Nominierung in den C-Kader der Junioren-Nationalmannschaft.

Im April trafen sich die Kunstradfahrer im WeilerSportzentrum zur Bezirksmeisterschaft der Schüler. Leonie Brennenstuhl und Lisa Wieland siegten im Wettkampf der 2er Schülerinnen B, Nina Scheunert und Maike Dockendorf machten es ihnen nach in der Klasse 2er Schülerinnen A. Für diese vier Sportlerin-



nen waren ihre guten Leistungen in der 1er Disziplin die Fahrkarte zu den Württembergischen Meisterschaften.

Schützenverein Weil im Schönbuch

8 Kreismeisterschaften waren das herausragende Ergebnis bei der Kreismeisterschaft im März. Falko Landenberger wurde dreimaliger Kreismeister (Luftgewehr-Juniorenklasse männlich, KK 3 x 20, Juniorenklasse A männlich, KK liegend 50 m, Juniorenklasse A männlich), Michael Wolf schaffte dies zwei Mal (KK 3 x 20, Schützenklasse und KK Liegend 50 m, Schützenklasse). Jörg Kinzel wurde 1. im Wettbewerb Ordonanzgewehr - Schützenklasse, ebenso wie Gerd Halbmayer (Luftpistole - Altersklasse) und Saskia Kreidl (Luftgewehr - Juniorenklasse B weiblich).

Die Outdoor-Bogenschützen waren im Mai bei den Kreismeisterschaften in Magstadt wieder sehr erfolgreich. In der Jugendwertung standen am Ende 4 Kreismeistertitel und ein Vizekreismeister zu Buche. Kreismeister der Jugend wurden Lisa Neumann, Lisanne Mekler und Maximilian Stäber (gemischte Mannschaftswertung); Ann-Kristin Gonschior, Lukas Noller und Jannik Mekler.



Auch die Erwachsenen zeigten ihre Ambitionen und ihr Können. Ute Schmidt wurde im Wettbewerb auf 70 m Kreismeisterin, Hans-Jörg Strauß wurde Dritter.



Viele dieser Namen wiederholten sich bei den Bezirksmeisterschaften im Juni, bei der in der Jugendwertung am Ende mehrere dritte und vierte Plätze und sogar ein Bezirksmeistertitel erreicht wurde. Lisa Neumann wiederholte ihr Kreismeisterergebnis und wurde in einem spannenden Aufholkampf mit 256 Ringen Bezirksmeisterin.

Die Kreismeisterschaften im Hallen-Bogenschießen im November sahen ebenfalls wieder einige Vereinsmitglieder aus dem Schützenverein Weil im Schönbuch auf dem Siegerpodest. Maximilian Stäbler (134 Ringe), Lisa Neumann (443 Ringe) und Lukas Noller (522 Ringe) wurden in ihren Klassen und in den Einzelwettkämpfen Kreismeister. In der Mannschaftswertung waren Ann-Kristin Gonschior, Lisa Neumann und Lukas Goller mit 1.343 Ringen ebenfalls die Besten in ihrer Klasse.

Schützenkönige wurden in diesem Jahr nach dem 258. Schuss Falko Landenberger (Erwachsene) und Jannik Mekler bei den Jugendlichen (386. Schuss), der auch den besten Schuss auf die Ehrenscheibe erzielte.

Schützenverein Breitenstein

Bei den Kreismeisterschaften holten die Damen die ersten Plätze für den Verein. Bianca Conrath war die Beste im Wettbewerb KK Liegend 50 m, Damenklasse. Gabi Waldenmaier machte es ihr nach in der Disziplin KK Liegend 50 m, Damenaltersklasse.

Alter und neuer Schützenkönig ist Daniel Woggon, der im Oktober mit dem 582. Schuss den Königsadler bezwang.

Ski- und Snowboardschule Schönbuch

Mit dem kleinsten denkbaren Vorsprung von 1 Sekunde entschied Weil im Schönbuch im 8. Schönbuch-Wintercup zum zweiten Mal die Gemeindegewertung für sich und ließ Altdorf und Schönaich hinter sich.

Sportvereinigung

Abteilung Fußball

33. Ortsmeisterschaften im Hallenfußball

Volles Haus hieß es wieder vom 2. bis 6 Januar im Weiler Sportzentrum. 104 Mannschaften mit über 800 Spielern maßen sich 50 Stunden lang in 240 Spielen, um die beste Mannschaft herauszufinden. Siegreich waren:

Bambini:	Die Schlümpfe
F-Junioren:	Weil 1
E-Junioren:	Fabi and Friends
D-Junioren:	Hot Shots
C-Junioren:	Super Kicker 2010
B-Junioren:	Joga Bonito
A-Junioren:	German Dream

E-Juniorinnen: VfL Sindelfingen
 D-Juniorinnen: SpVgg Holzgerlingen
 C-Juniorinnen: ÜSYS Stuttgart
 Damen: SV Nehren
 Männer Ü30: Ölscheichs
 Männer Ü40: Nobody
 Nicht Aktiv: Die Ottos feat. die Unbesiegbaren
 Männer aktiv: Bad Boys
 Penalty U 16: Mc Donald
 Penalty Ü 16: VfL Dettenhausen
 Ihre Vorjahrestitel konnten lediglich der SV Nehren, "Nobody" und "Joga Bonito" verteidigen.

Hecker-Cup

Eine Premiere war bei 3. Hecker -Cup vom 15. - 17. Januar der 1. Turniersieg des Ausrichters. Weil 1 machte nach mehreren Entscheidungen im Elfmeterschießen in den vorangegangenen Spielen im Finale deutlich, wer auf dem Platz die Hosen an hat und schickte Holzgerlingen mit 3:0 auf den zweiten Platz.

Frauenmannschaft wurde Bezirksmeister

Einem Durchmarsch glich die Saison 2009/2010 für die Frauenmannschaft der SpVgg. In der gesamten Saison ungeschlagen und mit einem Torverhältnis von 103:7 Toren stand die Bezirksmeisterschaft schon im Mai vorzeitig fest.



E1-Junioren hochverdiente Kreisstaffelsieger

Gegen den TSV Schönaich wurden die E1-Junioren im Juni bei hochsommerlichen Temperaturen hochverdienter Kreisstaffelsieger, als die Partie mit 3:1 Toren abgepfiffen wurde.

E2-Junioren holte die Kreismeisterschaft

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung hat die E2-Jugend den Titel in der Kreisstaffel errungen. Am letzten Spieltag bedeutete der 4:3-Sieg nach einem nervenaufreibenden und kampfbetonten Spiel in Aidlingen den verdienten Meistertitel.

Mit einem Traktor-Korso und einem Grillfest wurden im August die Titel der beiden E-Jugendmannschaften gefeiert.



Bezirksmeisterschaft der E-Juniorinnen

Dass auch die Weilemer Mädchen kicken können, zeigten die E-Juniorinnen. Im Finale gegen Sindelfingen drehte die Mannschaft den 0:1-Rückstand zur Halbzeit und beendete die Partie siegreich mit 2:1. Wie bei der Frauenmannschaft haben auch die E-Juniorinnen alle Spiele der Saison 2009/2010 gewonnen.



Tischtennisabteilung

Damenmannschaft schaffte Double in der Bezirksliga und stieg in die Landesliga auf



In einem dramatischen Endspiel gegen Bad Liebenzell reichte den Tischtennisdamen im März ein Unentschieden, um Bezirksmeister zu werden und in die Landesliga aufzusteigen. Nach zunächst klarer 5:2 Führung holte Bad Liebenzell zum 5:5 auf, anschließend

erzielte jede Mannschaft abwechselnd ihre Punkte bis zum 7:7-Endstand. Da ein Unentschieden für das Weilemer Team ausreichte, bedeutete dieses Ergebnis den Meistertitel und den Aufstieg in die Landesliga.

Das Tüpfelchen auf dem i war dann der Bezirkspokal, den drei Spielerinnen aus dem Damenteam im April in einem spannenden Finalspiel gegen Aidlingen holten.

Turnabteilung

Bezirksmeisterschaft und riesiger Erfolg bei den Gaumeisterschaften

Bei den Kunstturn-Bezirksmeisterschaften in Rutesheim hatte Laura Heim im 4-Kampf-Juti C13 die Nase vorn und siegte vor ihrer Vereinskameradin Helena Müller. Doppelsieg für Weil!

Einen rundum erfolgreichen Wettkampftag erlebte die Turnabteilung kurz darauf bei den Gaumeisterschaften im WeilerSportZentrum, die gleichzeitig die Qualifikationen für die Regionalmeisterschaften bedeuteten. Jonas Bleher siegte im Wahl-3-Kampf JuTu D10/11, was ihm Simon Naverhmann im Wahl-3-Kampf JuTu D12/13 gleich nachmachte. Laura Heim und Helena Müller konnten sich mit ihren guten Ergebnissen für das Regionalfinale qualifizieren.



Beim Gauturnkinderfest im Juli waren die Jüngsten am erfolgreichsten. Die E-Jugendstaffel, bestehend aus Mareike Lesch, Sarah Brennenstuhl, Saskia Schmidt, Leonie Commans, Anna Lena Noz, Manuel Rieger, Sebastian Pape und Felix Baumann siegte souverän in ihrer Altersklasse.



Tennisclub

Doppel-Bezirksmeisterschaften Aktive und Senioren in der Halle

Drei Bezirksmeister stellte der Tennisclub bei den Doppel-Bezirksmeisterschaften Aktive und Senioren in der Halle. Bei den Herren B haben Zeljko Misoni und Christian Merchese keinen einzigen Satz abgegeben. Spannender machten es Charly Binder und Michael Schmid in der Klasse Herren 50. In der Königsklasse fackelten Volker Harr und Michael Binder nicht lange und gestanden dem Gegner im Finale keinen Satzgewinn zu.

Bezirksmeisterschaft im Jugend-Doppel für die Junioren U 10

Im März wurden Felix Harr und Dennis Thiele nach 3 klar gewonnenen und einem knapp verlorenen Gruppenspiel Bezirksmeister bei den Junioren U10.



Bezirksmeisterschaften bei den Damen B und Damen 40



Eine klare Angelegenheit waren die Bezirksmeisterschaften auch für Daniela Martocci und Birgit Bender. Ohne Satzverlust wurde Daniela Martocci Bezirksmeisterin der Damen B. Das gleiche Ergebnis und ebenfalls, ohne einen Satz abzugeben, schaffte Birgit Bender bei den Damen 40.

Einzel-Bezirksmeisterschaft für die Junioren U 16



Seine guten Ergebnisse der Vorjahre bestätigte ebenfalls im März Michael Binder bei den Junioren U 16.

Aufstieg der Damen 50



Mit nur einer Niederlage glich die Saison der neu formierten Mannschaft "Damen 50" einem Durchmarsch von der Bezirksoberliga in die Verbandsliga. Besonders bemerkenswert: nach der knappen Anfangsniederlage wurden alle folgenden Begegnungen hoch gewonnen.

Württembergische Meisterschaft für Lars Platter

Im Februar setzte sich Lars Platter bei württembergischen Meisterschaften der A-Jugend der Ringer im Freistil souverän gegen 15 andere Teilnehmer durch. Gleichzeitig bedeutete dies die Nominierung für die Deutsche Meisterschaft, bei der er den 7. Platz erreichte.



Deutsche Vizemeisterschaft im Judo für Julia Knosp



Nach ihren Erfolgen bei der Landesmeisterschaft und der Süddeutschen Meisterschaft krönte Julia Knosp im März ihre diesjährigen sportlichen Erfolge mit dem zweiten Platz bei der deutschen Meisterschaft. Nachdem 24 Judo-Kämpfe in ihrer Klasse absolviert hatten, war es eine äußerst knappe Entscheidung im Finalkampf.

Bronzemedaille in der Europameisterschaft der Degenfechter für Steffen Launer



Im Juli stand Steffen Launer in Leipzig mit der Nationalmannschaft der Fechter auf der Planche. Mit einem knappen Ergebnis von 34:35 Punkten gegen die schweizerische Nationalmannschaft hatte die deutsche Mannschaft das bessere Ende für sich.

Sieg bei der Tour de Valromey für Mario Vogt



Im Juli gewann Mario Vogt die U 19-Tour de Valromey, eine der schwersten Juniorenrundfahrten weltweit, mit über 2 Minuten Vorsprung.

Bronzemedaille für Stephan Stoll

Bei der deutschen Leichtathletikmeisterschaft im Juli 2010 wurde Stephan Stoll mit 50,37 Sekunden Dritter im Hürdenlauf und war damit stolzer Gewinner der Bronzemedaille.

Deutsche Vize-Meister im Flag-Football: Tim Schober, David Sazinger, Tim Kolb

Mit ihrer Mannschaft, den Holzgerlingen Twisters, wurden Tim Schober, David Sazinger und Tim Kolb im Oktober in Kiel deutsche Vizemeister im Flag-Football. Bereits im Sommer wurden die drei Weilemer mit ihrer Mannschaft baden-württembergischer Meister und qualifizierten sich damit für die deutsche Meisterschaft.



Schnellster Pizzaiolo Deutschlands: Domenico Tedesco

Erneut sehr erfolgreich bei der deutschen Meisterschaft der Pizzaiolo war Domenico Tedesco. Neben dem ersten Platz als "Schnellster Pizzaiolo" wurde er auch Zweiter in der Kategorie "Geschmack und Choreografie".



MOBILFUNK

Gleich in mehreren Sitzungen befasste sich der Gemeinderat mit der Mobilfunksituation in der Gemeinde.

Auslöser war die Ankündigung der Deutschen Funkturm GmbH, für den Netzbetreiber O² auf dem Gebäude der Telekomvermittlungsstation Forststraße 12 einen Funkmast für die Mobilfunkübertragung zu errichten. Vorangegangen war die Aufforderung der Gemeinde an O², bereits vorhandene Mobilfunkanlagen zu nutzen und keinen neuen Funkmast in Betrieb zu nehmen. Eine spontane Protestbewegung in der Bevölkerung führte schnell zur Gründung einer Bürgerinitiative.

Leider zeigte sich schnell, dass die Gemeinde und die Bürgerinitiative mit stumpfen Waffen kämpfen, weil die aktuelle Rechtslage den Netzbetreibern weitreichende Spielräume lässt. Daran änderten weder das versagte Einvernehmen der Gemeinde zum Baugesuch etwas noch von der Gemeinde in Auftrag gegebene Untersuchungen der aktuellen Mobilfunksituation und Gutachten über denkbare Alternativstandorte.



Die bestehende Mobilfunksituation wurde im April im voll besetzten Turnerheim vorgestellt. Der Gutachter, Dr. Thomas Gritsch vom TÜV Süd, erläuterte zunächst die Grundlagen der Mobilfunktechnik und stellte anschließend seine Ergebnisse der Mobilfunkmessungen in der Gemeinde vor. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen, das eigentliche Gutachten und das Immissionskataster Mobilfunk, sind auf der Homepage der Gemeinde (www.weil-im-schoenbuch.de) abrufbar. Er kam zum Ergebnis, dass der von O² vorgesehene Standort in der Forststraße in technischer Hinsicht nachvollziehbar sei. Es gebe aber andere Standorte in der Gemeinde, die zur Erreichung dieses Zieles ebenfalls grundsätzlich geeignet sind.

Als Ergebnis dieser ersten Untersuchung beauftragte der Gemeinderat den TÜV-Süd, mögliche Alternativstandorte im Detail zu prüfen, damit gegenüber O² konkrete technische Fakten vorgebracht werden können.

Das Ergebnis dieser Untersuchung wurde im Juni vorgestellt. Denkbare Alternativen wären der Wasserhochbehälter an der Weiler Hütte, das Schützenhaus in Weil und die Nebenerwerbssiedlung Bild. Allerdings waren diese Alternativen zu diesem Zeitpunkt bereits von O² abgelehnt worden mit der Begründung der schlechteren Wirtschaftlichkeit.

Im August wurde schließlich die Baugenehmigung erteilt, worauf am 21. September mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Begleitet wurden die Montagearbeiten von zahlreichen Protestierenden. Am 11. Oktober ging die Mobilfunkanlage in Betrieb.



In den Beratungen zur Mobilfunkstation in der Forststraße hatte sich gezeigt, dass das einzige Mittel, um in Zukunft die Position der Gemeinde zu verbessern, ein Mobilfunkvorsorgekonzept ist. Darin legt die Gemeinde als politische Willenserklärung die in der Gemeinde akzeptierten Belastungsgrenzwerte und mögliche Standorte für neue Mobilfunkanlagen fest. Rechtsverbindlich werden solche Konzepte nur, wenn alle Bebauungspläne der Gemeinde in diesem Sinne geändert werden, was einen unvermeidbaren finanziellen Aufwand bedeuten würde. Die Erwartung an ein solches Konzept ist, dass die Netzbetreiber bei neuen Standorten diejenigen bevorzugen, die in der Gemeinde bereits festgelegt und schnell umsetzbar sind.

Den Auftrag für ein solches Mobilfunkvorsorgekonzept erteilte der Gemeinderat im Oktober. Für die Kindergärten und Schulen in der Gemeinde wurden ebenfalls Messungen der vorhandenen Belastungen in Auftrag gegeben. Auch im kommenden Jahr wird also das Thema Mobilfunk den Gemeinderat beschäftigen.

NACHBARSCHAFTSHILFE

Hilfen für alleinstehende Mitbürger und Mitbürgerinnen oder Familien in schwierigeren Lebenssituationen bot die Nachbarschaftshilfe: Unterstützung im Haushalt, Hilfen beim Einkauf, Entlastung von Angehörigen, Begleitungen, Aus- und Botengänge sowie Besuchsdienste waren die Schwerpunkte der Nachbarschaftshilfe.

Mit großem persönlichem Engagement waren um die 20 Helferinnen in Weil, Breitenstein und Neuweiler an ihren Einsatzorten unterwegs, ebenso wurde beim 14-täglichen Seniorenmittagstisch tüchtig mit angepackt. Die seit mehr als 10 Jahren bestehenden Stundensätze für die Leistungen der Nachbarschaftshilfe wurden auf das Niveau der umliegenden Gemeinden angepasst. Die Umstellung erfolgte zum 1. Juli des Jahres.

Die Gruppe traf sich regelmäßig zum Austausch, eingeladen hatte die Nachbarschaftshilfe außerdem Frau Marczy, die den Helferinnen anhand verschiedener Übungen zeigte, wie man das Gedächtnis spielerisch trainieren kann.

Die Nachbarschaftshilfe veranstaltete in der Seniorenwohnanlage Seegärten ein gemeinsames Frühstück mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, das gerne angenommen wurde und guten Anklang fand. Auch im nächsten Jahr warten anspruchsvolle Aufgaben auf die engagierten Helferinnen.



Helferinnen der Nachbarschaftshilfe beim "Jahresausklang" und geselligem Beieinander sein

NEUER PERSONAL AUSWEIS

Zu einem Ansturm auf den bisher bekannten und gewohnten Personalausweis führte die Einführung des neuen Personalausweises ab November. Alleine in den letzten beiden Oktoberwochen wurden noch 185 Personalausweise beantragt, was zu langen Schlangen und Wartezeiten vor dem Meldeamt führte.



Längere Wartezeiten verursachte auch der neue Personalausweis, aufgrund der wesentlich aufwändigeren Funktionen und des umfangreichen Antragsverfahrens.

NEUJAHRSEMPFANG

2009 war das Jahr der Beschlüsse, 2010 wird das Jahr der Umsetzungen



Dies war die Kernaussage von Bürgermeister Wolfgang Lahl am 17. Januar beim Neujahrsempfang in der voll besetzten Neuweiler Halle. Veranstaltet wurde die sechste Auflage des Neujahrsempfangs zusammen mit dem DRK-Ortsverein Weil im Schönbuch. Die Neuweiler Partnergemeinde Hennersdorf hatte eine kleine Delegation entsandt, um die langjährige und 2009 verabschiedete Neuweiler Ortsvorsteherin Brigitte Schick zu ehren.

In seiner Rede betonte Bürgermeister Wolfgang Lahl das allem Anderen übergeordnete Ziel, ein gemeinschaftliches und friedvolles Miteinander zu erreichen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei die Kinder und Jugendlichen und die älteren Menschen, so der Bürgermeister.

Rückblick auf 2009

Einer guten Tradition folgend erinnerte der Bürgermeister an die sportlichen, kulturellen und ehrenamtlichen Erfolge im vergangenen Jahr. Aus den vielen weiteren Auszeichnungen in unserer Gemeinde hob er den Naturschutzpreis für die Natur AG unserer Hauptschule, den Ehrenamtspreis der Kreissparkasse für die BUND-Ortsgruppe und den Meistertitel in der Formel 1 in der Schule für Robert Dapper hervor.

Die vielen ehrenamtlichen Leistungen unserer Vereine würdigte der Bürgermeister als eine der wichtigsten Säulen in der "Bürgerkommune" Weil im Schönbuch.

Ein wichtiger Aspekt im kommunalpolitischen Rückblick des Bürgermeisters betraf die Gemeindefinanzen. Nach dem Motto "Spare in der Zeit, so hast Du in der Not" sei es gelungen, seit 2005 die Pro-Kopf-Verschuldung um fast 40 % zu senken und gleichzeitig fast 4,8 Mio. Euro als Rücklage zu bilden. Allerdings, so der Bürgermeister, sei angesichts der dramatisch schlechter gewordenen Finanzsituation aller Gemeinde, die auch Weil im Schönbuch erreicht hat, dieses finanzielle Polster inzwischen auch bitter notwendig geworden.

Einen erfolgreichen Schwerpunkt des letzten Jahres sah der Bürgermeister in der Wohnbaupolitik, in der eine gute Mischung zwischen

Innen- und Außenentwicklung erreicht wurde. Beispielhaft nannte er das ehemalige Sägewerksgelände, Nachverdichtungen im Maierhof, das Sanierungsgebiet Schaichhofsiedlung sowie das neue Baugebiet Steinweg-Süd.

Was kommt 2010?

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat viele Grundsatzbeschlüsse gefasst, die heuer umgesetzt werden, verdeutlichte Bürgermeister Wolfgang Lahl. Dies wird zwar ohne Kreditaufnahme möglich sein, aber die Gemeinde muss mit 2,8 Mio. € Rücklagenentnahme tief in den Sparstrumpf greifen. Es gebe aber Anzeichen einer leichten Konjunkturerholung, so dass vor allem im "Musterlande" durch die Paarung von innovativen Ideen mit schwäbischen Tugenden berechtigte Erwartungen an die Zukunft gerichtet werden dürfen.

Die Gemeinde wird mit ihren Großprojekten Schaichhofsiedlung, Kindergartenbau in der Röte, energetischen Verbesserungen im Zuge des Konjunkturpakets II und Kreisverkehr Toppel einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den Wirtschaftskreislauf zu beleben.

Als wichtige konzeptionelle Änderung bezeichnete Bürgermeister Wolfgang Lahl die Weiterentwicklung der Grund- und Hauptschule zur Grund- und Werkrealschule. "Werkrealschule - Weil im Schönbuch ist bereit", diese Botschaft richtete er an das Regierungspräsidium Stuttgart.

Mit all diesen Vorhaben und Änderungen investiere die Gemeinde Weil im Schönbuch in Bildung, in Infrastruktur und in Klimaschutz, für die Zukunft der Kinder, für eine lebenswerte Gemeinde und für eine bessere Umwelt.

Dank an den Gemeinderat und an die Ortschaftsräte

Seinen ausdrücklichen Dank richtete der Bürgermeister an die Damen und Herren im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten und betonte den hohen Zeitaufwand, den dieses Ehrenamt erfordere. Er freue sich auf die Fortsetzung des offenen, "an einem Strang ziehen" für alle Weilemer, Neuweiler und Breitensteiner.

Verabschiedung von Ortsvorsteherin Brigitte Schick

Ein besonderer Höhepunkt des Neujahrsempfangs war die Verabschiedung von Brigitte Schick. Nach 20 Jahren als Ortschaftsrätin und 15 Jahren als Ortsvorsteherin in Neuweiler und als Gemeinderätin war die Neuweiler Halle der passende Ort für die offizielle Verabschiedung.

Der Bürgermeister hob die breite Aufgabepalette als Ortsvorsteherin hervor und dankte für das weit über das normale Maß hinausgehende Engagement. Aus einer stichwortartigen Aufzählung des Erreichten wurde durch die Fülle der Erfolge für die Ortschaft (700-Jahr Feier, Rathausumbau, Schulerweiterung, Hallenbau, Erdgaserschließung für die Ortschaft, Dorfladen, Bücherei, Jugendtreff, Baugebieterschließungen u.v.m.) dann doch eine längere Dankesrede.



"Sie haben alles Erreichbare für Ihre Ortschaft erreicht" bestätigte Bürgermeister Wolfgang Lahl und äußerte seine Hochachtung für die Leistungen als Ortsvorsteherin sowie seinen Dank für die angenehme und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dieser Einschätzung des Bürgermeisters schloss sich die Gästeschaf in der Neuweiler Halle mit einem großen Applaus für die Ortsvorsteherin a.D. an. Die Neuweiler Partnergemeinde Hennersdorf hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz eigener Veranstaltungen in Hennersdorf bei dieser Verabschiedung präsent zu sein.

Der Hennersdorfer Bürgermeister Kurt Kremzar bezeichnete Brigitte Schick als "Motor der Partnerschaft" und dankte für die stets angenehmen Beziehungen in dieser Partnerschaft. Zusammen mit dem

Hennersdorfer Gemeinderat Franz Pikner ehrte er die ehemalige Ortsvorsteherin mit dem Ehrenring, der zweithöchsten Auszeichnung der Gemeinde Hennersdorf.



V.l.n.r.: Bürgermeister Kurt Kremzar, Brigitte Schick, Gemeinderat Franz Pikner



Der Gesangverein Weil im Schönbuch brachte mit zwei Gesangsdarbietungen von "Seven Eleven" einen kulturellen Beitrag zum diesjährigen Neujahrsempfang, bevor der Mitveranstalter, der DRK-Ortsverein Weil im Schönbuch, über seine wichtigen Aufgaben für die Allgemeinheit informierten.

Dr. Alexander Moroff und Michael Bauer berichteten über die Aufgabenvielfalt des DRK, die von aktiver Bereitschaft über Sanitätsdienste, Ersthelferausbildungen bis hin zur Durchführung von Blutspenden reicht. Ein relativ neues und erfolgreiches Aufgabengebiet sind die Helfer vor Ort, die in Notfällen gleichzeitig mit dem Rettungsdienst alarmiert werden und meistens schon 3 - 5 Minuten nach der Alarmierung bei dem Hilfebedürftigen sind. Hinzu kommen Vereinsaktivitäten, die im Kindesalter beginnen und bis ins hohe Alter reichen.

"Ich hoffe, dass Sie dieses Geschenk des Krankenpflegevereins nie einsetzen müssen"

Diesen Wunsch äußerte Pfarrer Kurt Vogelgsang bei der Übergabe eines weiteren Frühdefibrillators an den DRK-Ortsverein als Geschenk des Krankenpflegevereins Weil im Schönbuch e.V. Dieser Frühdefibrillator soll die ständige Ausrüstung eines der Helfer vor Ort aus dem DRK-Ortsverein ergänzen.



V.l.n.r.: Bürgermeister Wolfgang Lahl, Michael Bauer und Dr. Alexander Moroff (beide DRK), Pfarrer Kurt Vogelgsang

Bei einem anschließenden Stehempfang bot sich den vielen Gästen die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

PERSONAL IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Wechsel im Jugendreferat



Valerie von Rohden und Alex Voigt sind die Nachfolger für die Jugendreferentin Stephanie Knab während ihrer Elternzeit. Valerie von Rohden übernahm die laufenden Projekte, während Alex Voigt die offene Jugendarbeit übernahm, zu der auch die Jugendtreffs Chillli und Populär gehören.

20-jähriges Arbeitsjubiläum im Gemeindevwald

Dorian Arnold, unser gemeindlicher Waldarbeiter, konnte am 1. Juli 2010 sein 20-jähriges Dienstjubiläum in der Gemeinde Weil im Schönbuch feiern. Bürgermeister Wolfgang Lahl, Personalaratsvorsitzender Dieter Centmayer und Revierförster Walter Langer gratulierten dem Jubilar und dankten für die gute Arbeit in den vergangenen zwei Jahrzehnten.



25-jähriges Arbeitsjubiläum im Einwohnermeldeamt

Am 1. August feierte Silvia Ihring aus dem Einwohnermeldeamt ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum. In seiner Ansprache bei der Gratulation machte Bürgermeister Wolfgang Lahl deutlich, wie sehr sich die Aufgaben im Einwohnermeldeamt gewandelt haben. Zwischenzeitlich ist das Meldeamt durch die hohen technischen Anforderungen in der Bearbeitung von Reisepass- und Personalausweisen einer der am höchsten technisierten Bereiche in der Gemeindeverwaltung.



Neue Auszubildende in der Gemeindeverwaltung



Am 1. September beginnen die meisten Lehrverhältnisse in den Ausbildungsbetrieben. Für Lisa Streckert, die die Beamtenlaufbahn des gehobenen Verwaltungsdienstes anstrebt, war dieser Tag der Beginn des halbjährigen Einführungspraktikums, welches dem Grundstudium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung vorangeht.

20-jähriges Arbeitsjubiläum in der Kindertagesstätte "In der Röte"

Gundula Dicomy, die in der Kindertagesstätte "In der Röte" als Gruppenleiterin arbeitet, konnte am 1. Dezember das 20-jährige Arbeitsjubiläum feiern. Bei der Gratulation zu diesem besonderen Jubiläum wurde wieder einmal deutlich, wie vielschichtig die Kinderbetreuungsangebote in den letzten Jahren geworden sind.



In der Mitgliederversammlung des Freundeskreises für das Pflegeheim im Juli berichteten Hans-Dieter Müller, der Heimleiter, und Özlem Ulu, die Pflegedienstleiterin, über den aktuellen Stand im Pflegeheim. Dort sind die verfügbaren Plätze beinahe durchgehend belegt. Etwa 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 28 Vollzeitstellen sind im Pflegeheim beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis für das Pflegeheim bewertete die Heimleitung als wichtiges Element in der Gestaltung des Tagesablaufs. Nicht nur die vom Freundeskreis finanzierten Theaterveranstaltungen würden begrüßt, auch die regelmäßigen Einsätze der Helferinnen und Helfer in ihren vielen verschiedenen Einsatzbereichen seien sehr willkommen.

Die Gesamtkoordination der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus dem Freundeskreis haben Ute Manuschewski und Eugen Notter übernommen.

Aktuell gibt es 7 Bereiche:

- ◆ Musik und Unterhaltung
- ◆ Spazieren gehen und RollstuhlAusfahrten
- ◆ Unterstützung bei den Mahlzeiten
- ◆ Hilfe bei Veranstaltungen
- ◆ Vorlesen
- ◆ Geburtstagsbesuche
- ◆ Besuche mit einem Therapiehund

Etwa 38 Personen bringen sich hier ein, manche in mehreren Gruppen. Jährliche werden von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf diese Weise über 1.000 Stunden ihrer Freizeit eingebracht.

PFLEGEHEIM HAUS MARTINUS



Das Haus Martinus ist zu einem festen Bezugspunkt in der Gemeinde geworden. Der Freundeskreis für das Pflegeheim ist ein sehr aktiver Ansprechpartner für die Heimleitung und hat das Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilhabe am Gemeindeleben zu ermöglichen.



Zuhörerschaft beim Figurentheater "Dornröschen"



Hilfe bei den Mahlzeiten



Therapiehund Michel zu Besuch im Pflegeheim

Auf den letzten Seiten dieses Jahresrückblicks sind zwei Gruppenfotos der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus dem Freundeskreis abgedruckt.

Ansprechpartner für die ehrenamtliche Mitwirkung im Haus Martinus sind:

Musik und Unterhaltung:

Ute Manuschewski, Tel.: 07157 62479

Spazieren gehen und Rollstuhl Fahrten:

Gudrun Tietze, Tel.: 07157 61807

Unterstützung bei den Mahlzeiten:

Eva Bäßler, Tel.: 07031 657181

Mithilfe bei internen Veranstaltungen:

Eugen Notter, Tel.: 07157 61371

Vorlesen:

Marta Frietsch, Tel.: 07157 62143

Neue Helferinnen und Helfer werden in der Anfangszeit unterstützt, angeleitet und nicht alleine gelassen.

SANIERUNGSGEBIETE

"Seegärten"

Die Gemeinde Weil im Schönbuch wurde mit diesem Gebiet im Jahr 2003 in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. 2005 wurde das Gebiet erweitert. In den Jahren 2009 und 2010 konnten einige private Modernisierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden.

"Schaichhofsiedlung"

Die Gemeinde Weil im Schönbuch wurde mit diesem - für die gemeindliche Historie prägenden Gebiet - im Jahr 2008 in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. Ein Ziel der Baumaßnahme ist, die in den Jahren 1952 bis 1957 gebaute Siedlung durch Gestaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen aufzuwerten. Durch Maßnahmen wie die Schaffung von Plätzen und Aufenthaltsbereichen soll die Wohnqualität verbessert werden.



Abgrenzung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes

Die im November 2009 begonnene Sanierung der öffentlichen Straßenräume in der gesamten Schaichhofsiedlung wurde im Jahr 2010 weitergeführt. Zug um Zug, beginnend im südlichen Teil der Siedlung, wurden die einzelnen Straßenbereiche erneuert. Im Sommer konnte der erste Bauabschnitt (südliche Albrecht- und Olgastraße, Ulrichstraße) fertig gestellt werden. Im Anschluss daran wurde mit

dem Ausbau der Eberhardstraße und der nördlichen Olgastraße begonnen. Je nach Wetterlage werden die Bauarbeiten bis in das Frühjahr 2011 andauern.

Die Sanierung umfasst sowohl die Umgestaltung der Straßenräume als auch die Erneuerung der Kanalisation und der Wasserleitungen. Die vorhandene Straßenbeleuchtung an Spanndrähten wird erneuert und durch Lichtmasten ersetzt.



Erneuerte Albrechtstraße



Neue Ulrichstraße

SCHÖNBUCHBAHN

Friedhofstäffele

Erneut befassten sich der Gemeinderat und der Zweckverband Schönbuchbahn mit dem Friedhofstäffele. Initiiert aus der Einwohnerschaft befasste sich der neue Landesbeauftragte für das Bahnwesen nochmals mit dem 2009 geschlossenen Übergang und kam zum Ergebnis, dass auf die früher vorgesehenen technischen Sicherungen verzichtet werden kann, wenn Umlaufsperrn montiert und zusätzlich einige Sichthindernisse beseitigt werden.



Am 23. November gab der Gemeinderat einstimmig grünes Licht für die Wiedereröffnung des Friedhofstäffes. Falls das dazu notwendige Verfahren planmäßig abläuft, können die Bauarbeiten während der Sommerferien 2011 ausgeführt werden.

100-jähriges Jubiläum

Für das erste Teilstück der Schönbuchbahn begann im Oktober 2010 das 100-jährige Jubiläum. Nach mehr als 20 Monaten Bauzeit war die Dampflokomotive am 15. Oktober 1910 zum ersten Mal unterwegs.



Das Jubiläumsjahr wurde im Oktober im Landratsamt Böblingen mit einer Wanderausstellung eröffnet, die vom 23. Mai bis 2. Juli 2011 im Rathaus Weil im Schönbuch zu sehen sein wird.



Zum 100-jährigen Jubiläum der durchgehenden Fertigstellung wird am 16. und 17. Juli in den Gemeinden entlang der Schönbuchbahn ein großes Festwochenende stattfinden. Weil im Schönbuch wird am 16. Juli 2011 Gastgeber des offiziellen Festakts sein.

Neue Fahrkartenautomaten

Allgemein begrüßt wurden der Abbau der Fahrkartenautomaten an den Bahnsteigen und die Umstellung auf einfachere zu bedienende Geräte. Als Ersatz dienen jetzt Automaten in den Wägen der Schönbuchbahn. Positiver Nebeneffekt: die Vandalismusschäden an den Kartenautomaten fielen beinahe vollständig weg.

SENIORENFORUM

Die demographische Entwicklung unserer Bevölkerung stellt neue Aufgaben. Bund, Land und Kommunen haben mit zahlreichen Initiativen begonnen, die große Chance in dieser Entwicklung wahrzunehmen, besonders für den ehrenamtlichen Bereich. Deshalb hat der Gemeinderat auf Anregung des Landrats beschlossen, auch in Weil im Schönbuch eine Seniorenvertretung zu gründen.



Auf Einladung von Bürgermeister Wolfgang Lahl gab es am 18.11.2009 mit allen interessierten Bürgern, Vereinen und Institutionen eine erste Informationsveranstaltung zu diesem Thema. Die Resonanz war sehr gut.

Beim zweiten Treffen am 24.3.2010 wurde über eine Aufstellung der vorhandenen Angebote für Seniorinnen und Senioren informiert und das Leitungsgremium mit einer zentralen Ansprechpartnerin gewählt. Die konstituierende Sitzung des Leitungsgremiums fand am 13.4.2010 statt. Das Team gab der Initiative den Namen "Seniorenforum" und ein passendes Logo:

Die Seniorenarbeit hat ganz bewusst vom neu gewählten Leitungsgremium den Namen "Seniorenforum" erhalten. Damit wird ausgedrückt, dass die Senioren ein Forum für alle Altersgruppen anbieten wollen. Jeder kann sich einbringen in dem Rahmen, den er selbst bestimmt; der Markt ist ein Platz für Kommen und Gehen und gibt eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Entwicklung von Ideen und Vorschlägen, die in Projekten umgesetzt werden können.

Als erstes Projekt wurde eine Broschüre entwickelt, in der sich das Seniorenforum vorstellt und die Bürger um das Beantworten eines Fragenkatalogs bittet. Der Flyer wurde im Juni an alle Haushalte mit dem Mitteilungsblatt verteilt. In mehreren Sitzungen des Leitungsgremiums wurden Projekte besprochen und der Auftritt im Internet unter der Federführung von Herrn Dr. Kaufholz gestartet.

Die Gruppe der ehrenamtlichen Mitarbeiter hat sich mittlerweile zusammengefunden und ist am Arbeiten. Viele Angebote, speziell für Senioren, werden von unseren Vereinen gemacht. Wir sehen es als eine unserer Aufgaben an, die älteren Mitbürger darüber zu informieren.

Zwei unserer neuen Projekte befinden sich in der Umsetzungsphase. Demnächst wird Herr Bernd Hanses mit seinem Angebot zur Unterrichtung und Information rund um den Computer beginnen. Nach einer Informationsveranstaltung kann man sich dann zu einem Kurs anmelden. Für das neue Jahr ist auch ein Gymnastikkurs geplant, wobei Raum und Zeit noch festgelegt werden müssen.

Aktuelle Termine und Angebote gibt es auf unserer Internetseite: www.seniorenforum-weilimschoenbuch.de und auf der Seite des Seniorenforums im Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Kontakt und Information:

Brigitte Schick
Sprecherin Seniorenforum
Richard-Wagner-Straße 18
Tel. 07031 650167
brigitte.schick@seniorenforum-weilimschoenbuch.de

Weitere Mitglieder im Leitungsgremium:

Irmgard Betsch	07157 64059
Dr.: Gerd Kaufholz	07157 523475
Reinhold Rückle	07157 526685
Günter Schneider	07157 64243
Josefine Stauch	07157 61787
Maja Viergutz	07031 655705
info@seniorenforum-weilimschoenbuch.de	

SOLARBUNDESLIGA

Weil im Schönbuch blieb auch 2010 Kreismeister in der Solarbundesliga. Allerdings hat die zweitbeste Gemeinde, Weissach, im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufgeholt. Waren es 2009 noch 33 Punkte Abstand, schrumpfte unser aktueller Vorsprung auf nur noch 9 Punkte. Mit der Inbetriebnahme der Fotovoltaikanlage bei der Kindertagesstätte In der Rote sollte sich der Abstand wieder vergrößern.

Mit der verschlechterten bundesweiten Platzierung als Nr. 307 (Vorjahr: Platz 205) wird deutlich, dass die Nutzung der Sonnenenergie im gesamten Bundesgebiet gegenüber 2009 deutlich zugenommen hat.

Platz	Pkte	Ort	Einwohner	Wärme+	Strom+	Platz Bund
1	159	• Weil im Schönbuch	8.325	0,304	204,1	307
2	180	• Weissach	7.550	0,335	175,2	328
3	85	• Reiningen	17.230	0,115	85,4	734
4	85	• Deckenpörm	2.907	0,056	96,2	735
5	64	• Aildingen	8.888	0,119	84,5	738
6	62	• Wälderbuch	8.989	0,119	59,0	759
7	44	• Schönbach	9.991	0,087	40,1	885
8	40	• Leonberg	40.500	0,053	49,1	911
9	24	• Heimerberg	31.255	0,020	35,9	1080
10	15	• Holzgerlingen	11.588	0,090	6,6	1153
11	9	• Böblingen	40.202	0,015	10,5	1268

Stand: 04.11.2010

SOMMERFERIENPROGRAMM 2010

Zum 20. Mal fand in diesem Jahr in der Gemeinde Weil im Schönbuch das Sommerferienprogramm für alle daheim gebliebenen Kinder und Jugendliche statt. Am Sommerferienprogramm der Gemeinde Weil im Schönbuch beteiligten sich auch im Jubiläumsjahr wieder viele Vereine, Kirchengruppen, örtliche Gewerbetreibende, Banken, Parteien, das Kreisforstamt, die Büchereien in Weil im Schönbuch, Neuweiler und Breitenstein und das Jugendreferat. Insgesamt konnten 51 sehr unterschiedliche Programmpunkte für Kinder jeden Alters angeboten werden. Angefangen von langen Lesenächten, Stocherkahnfahrten auf dem Neckar bis zum Klettern im Hochseilgarten, vom Geocatching bis zu einer Fahrrad-Rallye oder einem Ausflug zur Mercedes-Benz-Arena oder zu einer Imkerei, Basteln, Spielen, Sport und eine große Sommerferienprogrammjubiläumsparty: für die Kinder und Jugendlichen in Weil im Schönbuch gab es auch in diesem Sommer viel Neues und Interessantes zu entdecken.





SENIORENWOHNANLAGE SEEGÄRTEN

Seniorenwohnanlage und Begegnungsstätte

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr 2010 zurück und sehen wieder ein buntes Programm vor uns.

Es fanden regelmäßig zahlreiche Aktivitäten statt: Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Bastelnachmittage, Bewohnerfrühstück, Seniorenmittagstisch, Kaffeenachmittage, Veranstaltungen - wie Modeschau und Vorträge, Feste und Ausflüge. Die Begegnungsstätte ermöglicht es, dass bestehende Kontakte gepflegt werden können und neue Kontakte entstehen.

Selbstständigkeit soweit wie möglich und Hilfe so weit wie nötig - lautet die Devise. Diese Selbstständigkeit können wir nur erhalten, wenn der Körper und der Geist fit bleiben. Wir durften dieses Jahr einen 50sten, einen 80sten und einen 90sten Geburtstag gemeinsam feiern.

Einige Highlights:

Fasching am 11.02.2010



STRASSEN

Langer Winter

Unsere Gemeinde wurde durch den langen Winter vor unerwartete Probleme gestellt. Wie auch in vielen anderen Gemeinden ging ab Februar das Streusalz zur Neige. Konsequenz: es konnte nur noch in gefährlichen und verkehrsbedeutenden Bereichen gestreut werden und auch dort nur noch mit reduzierter Salzmenge. In mehr als 1.900 Arbeitsstunden des Gemeindebauhofs (das ist mehr als die gesamte Jahresarbeitsleistung eines Beschäftigten) wurden mehr als 100 Tonnen Streusalz und 25 Tonnen Splitt verbraucht.



Modeschau



Austausch der Straßenbeleuchtungsmittel

Im Zuge des Konjunkturprogrammes II hat die Gemeinde den Austausch der Leuchtmittel in der Straßenbeleuchtung angemeldet. Im gesamten Gemeindegebiet (mit Ausnahme der Schaichhofsiedlung) wurden 276 Quecksilberdampflampen durch moderne und energiesparende Natriumdampflampen ersetzt. Vom Vergabepreis von 145.911,28 € hatte die Gemeinden nach Abzug des Zuschusses von 101.000,- € noch knapp 45.000,- € selber zu tragen.

Mobile Geschwindigkeitsmessanlage

Zu schnell fahrende Fahrzeuge waren auch in diesem Jahr immer wieder ein Thema. Vor allem für die Schönbuchstraße, die Bahnhofstraße und die Berliner Straße gingen vermehrt Beschwerden ein.

Mit der neu erworbenen mobilen Geschwindigkeitsmessanlage wurden die Anzahl und die Geschwindigkeit an verschiedenen Brennpunkten gemessen. An einzelnen, besonders auffälligen Stellen hat die Gemeinde Radarmessungen mit dem Messwagen in Auftrag gegeben.

Theaterbesuch Schönbuch Bühne am 16.04.2010



Ausflüge in den Schwarzwald und zum Killesberg 2010



Grill- und Hoffest am 13.07.2010



Eisnachmittag am 27.07.2010



Wiener Serenaden am 21.09.2010



Theaterbesuch im Haus Martinus am 13.10.2010



Weinfest am 24.10.2010



Vortrag "Auf dem Jakobsweg" am 03.11.2010



Am 30.11.2010 fand noch das Jahresabschlussfest aller ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiter/.innen statt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfer/innen für Ihren Einsatz in unserem Haus.

TAKKI - TAGESPFLEGE FÜR KLEINKINDER

2010 konnte das im Landkreis Böblingen angebotene Modell TAKKI zur kommunalen Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren, welches in der Gemeinde Weil im Schönbuch im Juli 2009 startete, steigende Teilnehmerzahlen aufweisen.

Für die Kommunen bleibt es jedoch weiterhin schwierig, die erforderlichen Betreuungsplatzzahlen in der Kindertagespflege insgesamt und vor allem für Kinder unter drei Jahren bis zum 01.08.2013 - dem Beginn des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr - zu schaffen, um dadurch ein bedarfsgerechtes Angebot auszuweisen.

Da die Kommunen für die Betreuung der unter Dreijährigen zukünftig deutlich mehr Betreuungskapazität im Bereich der Kindertagespflege benötigen, wurde vom Landkreis die Projektgruppe TAKKI, bestehend aus Vertretern von Kommunen, Tages- und Pflegeelternvereinen und dem Amt für Jugend und Bildung, gegründet, um Vorschläge zur Weiterentwicklung der Tagespflege zu erarbeiten mit dem Ziel, die Kindertagespflege für die TAKKI-Tagespflegepersonen attraktiver zu gestalten.

Die Gemeinde Weil im Schönbuch wurde in der Projektgruppe von Herrn Bürgermeister Lahl vertreten.

Bereits vor der Einführung des Modells TAKKI wurde seitens vieler Tagespflegepersonen Kritik an der Höhe der laufenden Geldleistung, die sich derzeit auf 3,90 € je Kind und Betreuungsstunde beläuft, laut.

Zudem belasteten die Pflegepersonen die nicht genau kalkulierbaren steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben.

Folgende Maßnahmen wurden von der Projektgruppe erarbeitet und den Gemeinderäten der an TAKKI teilnehmenden Kommunen und dem Kreistag zum Beschluss vorgeschlagen:

- ◆ Erhöhung der Geldleistungen an die TAKKI-Tagespflegepersonen auf 5 € je Betreuungsstunde für das erste aufgenommene Kind und auf 4 € je Betreuungsstunde für alle weiteren Kinder, wobei das Kind mit dem größten Betreuungsumfang immer als erstes Kind zählt.
- ◆ Übernahme der verbliebenen zweiten Hälfte der nachgewiesenen Sozialversicherungsbeiträge als Pauschalbetrag in Höhe von 105 € pro Monat und TAKKI-Tagespflegeperson. Auf Antrag erstattete der Landkreis bereits bisher die Hälfte der tatsächlich geleisteten Sozialversicherungsbeiträge auf Nachweis.

Die Vorschläge der Projektgruppe wurden am 08.11.2010 vom Jugendhilfeausschuss des Kreistags beraten und als Empfehlung an die teilnehmenden Kommunen beschlossen. Der Gemeinderat der Gemeinde Weil im Schönbuch beschloss die neuen Regelungen in seiner Sitzung am 23.11.2010.

Unter Vorbehalt der positiven Beschlussfassung in den Gemeinderäten der anderen an TAKKI teilnehmenden Kommunen treten die Neuregelungen zum Jahresbeginn 2011 in Kraft.

2010 wurden sechs Kinder aus Weil im Schönbuch im Rahmen von TAKKI betreut. Zurzeit befinden sich zwei Kinder aus der Gemeinde in einer TAKKI-Betreuung.

In Weil im Schönbuch gibt es derzeit eine von der Gemeinde registrierte Tagespflegeperson, welche für TAKKI in Anspruch genommen werden kann. Auch 2011 werden weitere Qualifizierungskurse für TAKKI-Tagespflegepersonen angeboten.

Die Vermittlung von Tagespflegepersonen erfolgt weiterhin über den Tages- und Pflegeelternverein, der regelmäßige Sprechstunden im Rathaus in Weil im Schönbuch abhält.

Bei Interesse an einem persönlichen Beratungstermin sollten Sie bitte vorab mit dem für die Gemeinde zuständigen Ansprechpartner vom Tages- und Pflegeeltern e.V., Herrn Müsel, telefonisch einen Termin vereinbaren. Telefon: 07031 213710.

TURMFALKEN UND MAUERSEGLER

2010 wurden die Nistkästen unter dem Rathausdach gleich zwei Mal als Kinderstube genutzt. Den Anfang machten im April die Turmfalken, die früher als sonst mit der Eiablage begannen und 6 Eier legten. 4 junge Falken schlüpften und entwickelten sich gut. Anfang Juni waren die vier Jungvögel ausgeflogen.



Gleich darauf konnten im Juni Mauersegler am Kirchturm und am Rathaus beobachtet werden. In zwei Nestern wurden sechs Eier gelegt. Leider hat die Hitze im Juli den Jungvögeln stark zugesetzt, so dass nur ein Mauersegler überlebte.



VANDALISMUS IN DER GEMEINDE

Leider ein immer noch regelmäßiges und ärgerliches Thema ist Vandalismus in der Gemeinde. Den dadurch entstehenden Aufwand hat die Allgemeinheit zu tragen. Beispiele waren regelmäßige Verschmutzungen an den Spielplätzen oder das Herausreißen der Schranke am Salzbiegelweg.



VEREINE

2010 war für einige der hiesigen Vereine ein Jubiläumsjahr.

10 Jahre Spaß an d'r Freid



Unsere Zukunft

Das 10-jährige Jubiläum konnte Spaß an d'r Freid im Februar feiern. Zahlreiche Auftritte und Bewirtungen begleiteten den Verein in seinem ersten Jubiläumsjahr. Höhepunkt war die Jubiläumshocketse am 27. August, die wieder einmal ein zweitägiges, abwechslungsreiches Spektakel für Jung und Alt bot.

10 Jahre HSG Schönbuch - Handball

Die Handballspielgemeinschaft wurde am 22. März 2000 aus den Vereinen SpVgg Weil im Schönbuch, SpVgg Holzgerlingen und dem BC Waldhaus Hildrizhausen gegründet. Wir haben mehr als 900 Mitglieder, zirka 36 Mannschaften, davon 28 Jugendmannschaften. Unsere Top-Mannschaften spielen in der Württembergliga. Die Mehrzahl unserer Mitglieder, Freunde und Gönner kommen aus den Gemeinden: Altdorf, Dettenhausen, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Weil im Schönbuch.

15 Jahre Kindergartengröpple

Seit 15 Jahren besteht das Kindergartengröpple. Beheimatet im Rathaus, werden dort in Vereinsträgerschaft Kinder unter drei Jahren betreut. Am 13. Juni feierte der Verein sein Jubiläum mit einem bunten und vielfältigen Programm.



15 Jahre Junges Streichorchester

Als im Dezember 1995 fünfzehn jugendliche Streicher in Weil und Ehningen mit zwei Brandenburgischen Konzerten von Bach auftraten, ahnte keiner der Beteiligten, dass dieses Konzert der Grundstein für eine besondere Erfolgsgeschichte werden sollte. Die Begeisterung der Zuhörer war immerhin so groß, dass noch am Konzertabend die Gründung eines Orchestervereins beschlossen wurde.



Heute, ca. 900 Proben, 30 Probenfreizeiten und 70 Konzerte später, ist aus dem zarten Pflänzchen ein starker Baum geworden. Über 80 aktive Streicher musizieren in vier Ensembles: Kinderorchester, Jugendorchester, Junges Streichorchester und Cello-Orchester.

Auftritte im Bebenhäuser Sommerrefektorium, Kunstmuseum Stuttgart und im Maurener Schloss gehören für die jungen Streicher mittlerweile ebenso selbstverständlich dazu, wie eine Uraufführung beim World New Music Festival mit Deutschlandfunkmitschnitt.

Die Weiler Orchester werden in Fachkreisen für ihre besondere Klangkultur gelobt. Besonders freuen sich die jungen Musiker und ihre zahlreichen Zuhörer und Unterstützer über die beiden CD-Produktionen in den Jahren 2005 und 2009.

Sie nehmen den schönen Konzertereindrücken die Wehmut des Vergänglichen.

25 Jahre DRK-Seniorennachmittag



Kein eigentliches Vereinsjubiläum, aber dennoch etwas Besonderes, war das 25-jährige Jubiläum des von der DRK-Ortsgruppe veranstalteten unterhaltenden Nachmittags für die Senioren in

der Gemeinde. Am 20. März wurde dieses Jubiläum im Turnerheim gefeiert.

25 Jahre BUND-Gruppe Weil im Schönbuch

Zeitig im Jahr begann die BUND-Ortsgruppe Weil im Schönbuch mit den Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier im Herbst.



Im März waren alle Interessierten aufgefordert, den besonderen Charakter des erhaltenswerten Lebensraumes direkt vor unserer Haustür fotografisch zu dokumentieren.

Eine beeindruckende Ausstellung einheimischer Apfelsorten und der eingereichten Fotografien folgte im

September, bevor am 8. Oktober in einem musikalisch umrahmten Festakt die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs bekannt gegeben wurden.

30 Jahre DLRG-Ortsgruppe

Kindern das Schwimmen beibringen, Lebensretter ausbilden, Spaß am Ehrenamt und ein harmonisches, abwechslungsreiches Vereinsleben, das waren die Ziele der 32 Schwimmerinnen und Schwimmer, die vor 30 Jahren die Ortsgruppe Weil im Schönbuch gründeten.

Seither hat sich die Mitgliederzahl von 32 auf über 500 vervielfacht. Mit mehreren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr feierte die Ortsgruppe ihr Jubiläum.

Bei dem Jubiläums-Sommerfest am 11. Juli zeigte die DLRG-Ortsgruppe nicht nur packende Wettkämpfe, sondern hatte darüber hinaus ein Festprogramm für Jung und Alt vorbereitet.

DLRG Ortsgruppe Weil im Schönbuch

Schwimmen und Retten lernen seit 30 Jahren

Kindern das Schwimmen lernen, Lebensretter ausbilden, den Spaß am Ehrenamt fördern und ein harmonisches und abwechslungsreiches Vereinsleben bieten!
Aus diesen Ideen heraus wurde 1980 die Ortsgruppe gegründet. Dieses Jahr wird sie nun schon 30 Jahre!

Aus diesem Anlass laden wir am **Sonntag, den 11. Juli 2010** ab 10:00 Uhr alle Mitglieder, Familien, Freunde und Gönner der DLRG Ortsgruppe zu unserem Jubiläums-Sommerfest auf dem Schulhof hinter dem Hallenbad, recht herzlich ein.

Anfängerschwimmen

- 1000 Schwimmeranfänger ausgebildet
- 858 Seepferdchen abgenommen

Jugend- und Vereinsarbeit

- erfolgreiche aktive Jugendarbeit
- Ausfahrten und Freizeiten
- 28 Jahre Zeltlager mit 1400 Teilnehmern
- 40 Aktive für Ausbildung und Leitung

Aus- und Fortbildung

- mehrtägige Riegenführerseminare
- Erste Hilfe Kurse und HLW-Seminare

Rettungsschwimmen

- 1850 x Jugendschwimmabzeichen
- 320 x Rettungsschwimmen Bronze
- 186 x Rettungsschwimmen Silber
- 105 x Rettungsschwimmen Gold
- jährlich Wachdienst an der Küste

Rettungssport

- erfolgreichste Ortsgruppe des Bezirks Glems-Schönbuch
- vielfacher Landesmeister
- 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften

35 Jahre Seniorenkreis Neuweiler



Anfängen bis zum heutigen Tag. Ortsvorsteherin Silvia Bühler gratulierte dem Seniorenkreis und dem Organisationsteam zum Jubiläum und betonte die Bedeutung für die Ortschaft.

Am 6. April feierte der Seniorenkreis Neuweiler sein 35-jähriges Bestehen. Der frühere Ortsvorsteher Heinz Kretzschmar, der zusammen mit seiner Ehefrau Erika von Beginn an den Seniorenkreis organisiert, berichtete mit einem Diavortrag von den

40 Jahre Schönbuchsenioren



Seniorenachmittag am 10.12.1995

Im Januar konnten die Schönbuchsenioren das 40-jährige Bestehen feiern.

Seit dem ersten Treffen am 25. Februar 1970 im evangelischen Gemeindehaus Obere Halde fanden die monatlichen Treffen in wechselnden Örtlichkeiten statt.

Brigitte Kittel hat seit dem Jahr 2000 die Aufgabe übernommen, die Nachmittage im Turnerheim zu organisieren.

50 Jahre Schützenverein Breitenstein

Im 50. Jahr seines Bestehens wurde der Breitensteiner Schützenverein nicht nur von den Jubiläumsvorbereitungen in Atem gehalten. Pünktlich zum Jubiläumswochenende wurde die neue 50-Meter-Schießbahn vorgestellt und in Betrieb genommen.



Das anspruchsvolle Festprogramm am Jubiläumswochenende bot mit Kabarett, Familienprogramm und Preisschießen für Jedermann für alle Geschmäcker etwas.

Schönbuchbühne präsentierte erstmals eine Gemeinschaftspräsentation

Kein Jubiläum, aber Neuland war die Gemeinschaftsproduktion von Schönbuchbühne und Theaterfabriggle aus Waldenbuch. In zwei ausverkauften Vorstellungen im Turnerheim stellte das Ensemble mit "Otello darf nicht platzen" eine rasante und witzige Boulevardkomödie vor, die in der Opernwelt der 30-er Jahre spielt.



VERSTORBEN

Am 7. April 2010 starb Heinz Ruckaberle. Er gehörte über 5 Jahre (von November 1965 bis Juni 1970) dem Gemeinderat an.

VOLKSHOCHSCHULE

Vhs.Böblingen-Sindelfingen, Außenstelle Weil im Schönbuch

Die vhs.Böblingen-Sindelfingen führt pro Jahr mit 850 Dozentinnen und Dozenten insgesamt 3.000 Bildungsveranstaltungen in dreizehn Kommunen durch. 50.000 Teilnehmer besuchen jährlich 67.000 Unterrichtseinheiten in 260 Räumen in den Fachbereichen Beruf, Akademie, Kultur, Kreativ, Sprachen, Deutsch als Fremdsprache und Gesundheit.

In der Außenstelle Weil im Schönbuch laufen neben den etablierten Gymnastik- und Musikkursen Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch. Eine Exkursion zum Kloster Maulbronn bei Kerzenschein und ein Vortrag mit dem Weilemer Dr. Axel Ohmenhäuser zum Thema "Gab es Krebs bei Dinosauriern" waren die meistbesuchten Veranstaltungen. Floristikkurse und die Koch- und Backkurse sind ebenfalls sehr beliebt. Der Kochkurs "Asiatisch kochen für Männer" läuft bereits mehrere Semester und "Japanisches Sushi-Bankett" im November war zu Semesterbeginn Ende September schon belegt. Zum Ende des 2. Semes-

ters gibt es im Bereich Berufliche Bildung noch die Kurse "Image macht Karriere" und "Einführung ins Internet und E-Mail für Ältere". Zu den insgesamt 101 Kursen und Veranstaltungen mit 1752 Unterrichtseinheiten kamen 1234 Teilnehmer.

Die Kurse und Veranstaltungen fanden in verschiedenen Räumen der Grund- und Hauptschule Weil, in den Sporthallen in Weil, Neuweiler und Breitenstein sowie in der Seniorenwohnanlage und in den Mehrzweckräumen der Schulen Neuweiler und Breitenstein statt. Die vhs. bedankt sich bei der Gemeinde für die Bereitstellung dieser Räumlichkeiten und auch für die Möglichkeit, auf Kurse und Veranstaltungen im Gemeindeblatt hinzuweisen.

Alle aktuellen Kurse und Veranstaltungen der vhs sowie Hintergrundinformationen findet man im Internet auf www.vhs-aktuell.de.

WASSERVERSORGUNG

Zu den wesentlichen Aufgaben der Gemeinde Weil im Schönbuch gehören die Errichtung, laufende Erweiterung und die Instandhaltung des ca. 43 km langen Wasserversorgungsnetzes und der dazugehörigen Anlagen. Im Durchschnitt investiert die Gemeinde jährlich ca. 100.000 € für Unterhaltungsmaßnahmen und die Behebung von jährlich ca. 45 - 50 Rohrbrüchen.

Dass die ständige Wasserversorgung aus dem Wasserhahn keine Selbstverständlichkeit ist, mussten die Einwohnerinnen und Einwohner in Neuweiler am Vormittag des 10. Februar erfahren. Durch Druckschwankungen bei der Reparatur eines Wasserrohrbruchs barst die Hauptwasserleitung im Bereich Schönbuchstraße/Bergwiesenstraße. Neuweiler saß ab 14.00 Uhr buchstäblich auf dem Trockenen.



Das Ersatzleitungsstück



Ortsvorsteherin Silvia Bühler, Bürgermeister Wolfgang Lahl, Mitarbeiter der EnBW

Mit einem Großaufgebot von Personal und Material haben die EnBW, der Gemeindebauhof und die Fa. Heim den Rohrbruch repariert. Die Ausgabe von abgepacktem Trinkwasser durch die Feuerwehr war nicht mehr notwendig, da um 18.00 Uhr das Wasserleitungsnetz wieder vorsichtig befüllt werden konnte.

BILDIMPRESSSIONEN VON DER KINDERTAGESSTÄTTE IN DER RÖTE







ZAHLEN AUS DER VERWALTUNG

Standesamt

Beim Standesamt sind im Jahre 2010 folgende Veränderungen und Personenstandsfälle festgehalten: 61 Geburten, 100 Sterbefälle, 58 Eheschließungen, 47 Kircheng Austritte.

Meldebehörde

Bei der Meldebehörde, dem Pass- und Ausländeramt sowie der Ortsbehörde sind folgende Zahlen registriert:

Einwohner am 31. Oktober 2010:.....	9.862
davon männlich.....	4.875
davon weiblich.....	4.987
davon Ortsteil Weil im Schönbuch.....	7.370
davon Ortsteil Neuweiler.....	1.207
davon Ortsteil Breitenstein.....	1.285

In diesen Zahlen sind 1.135 Einwohner mit anderen Staatsangehörigkeiten enthalten, das sind ca. 11,5 %.

Die ausländischen Einwohner kommen aus folgenden Ländern:

Türkei.....	348
Italien.....	350
Ehem. Jugoslawien.....	57
Griechenland.....	76
Spanien.....	19
Portugal.....	12
Österreich.....	47
USA.....	22
Andere Staaten.....	204

Zugezogen sind im Laufe des Jahres (bis 1.11.2010) 456 Personen (ohne Geburten), weggezogen sind im Laufe des Jahres 517 Personen (ohne Sterbefälle). Es handelt sich um einen "Bevölkerungswechsel" von insgesamt 973 Personen. Umgezogen sind 179 Personen.

Bearbeitungen und Ausstellungen

Im Laufe des Jahres 2010 wurden ausgestellt bzw. bearbeitet:

Personalausweise.....	1419
Vorläufige Bundespersonalausweise.....	49
Reisepässe.....	486
Vorläufige Reisepässe.....	8
Passänderungen.....	81
Kinderreisepässe.....	78
Aufenthaltsurlaubnisse usw.....	119
Fischereischeine.....	20
Führerscheinanträge.....	140
Polizeiliche Führungszeugnisse.....	300
Wohngeld.....	48
Grundsicherungs-/Sozialhilfeanträge.....	8
Rundfunkgebührenbefreiung.....	22
Rentenanträge/Kontenklärungen.....	261
Kindererziehungszeiten.....	63
Kindergeldanträge.....	36
Elterngeld-/Erziehungsgeldanträge.....	38
Sozial- und Familienpass gesamt.....	318
Windelzuschuss.....	144

Ortsbauamt

Beim Ortsbauamt gingen 2010 insgesamt 102 Bauvorfragen, Baugesuche und Kenntnissgabegesuche zur Bearbeitung ein.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgermeisteramt, 71093 Weil im Schönbuch, Marktplatz 3

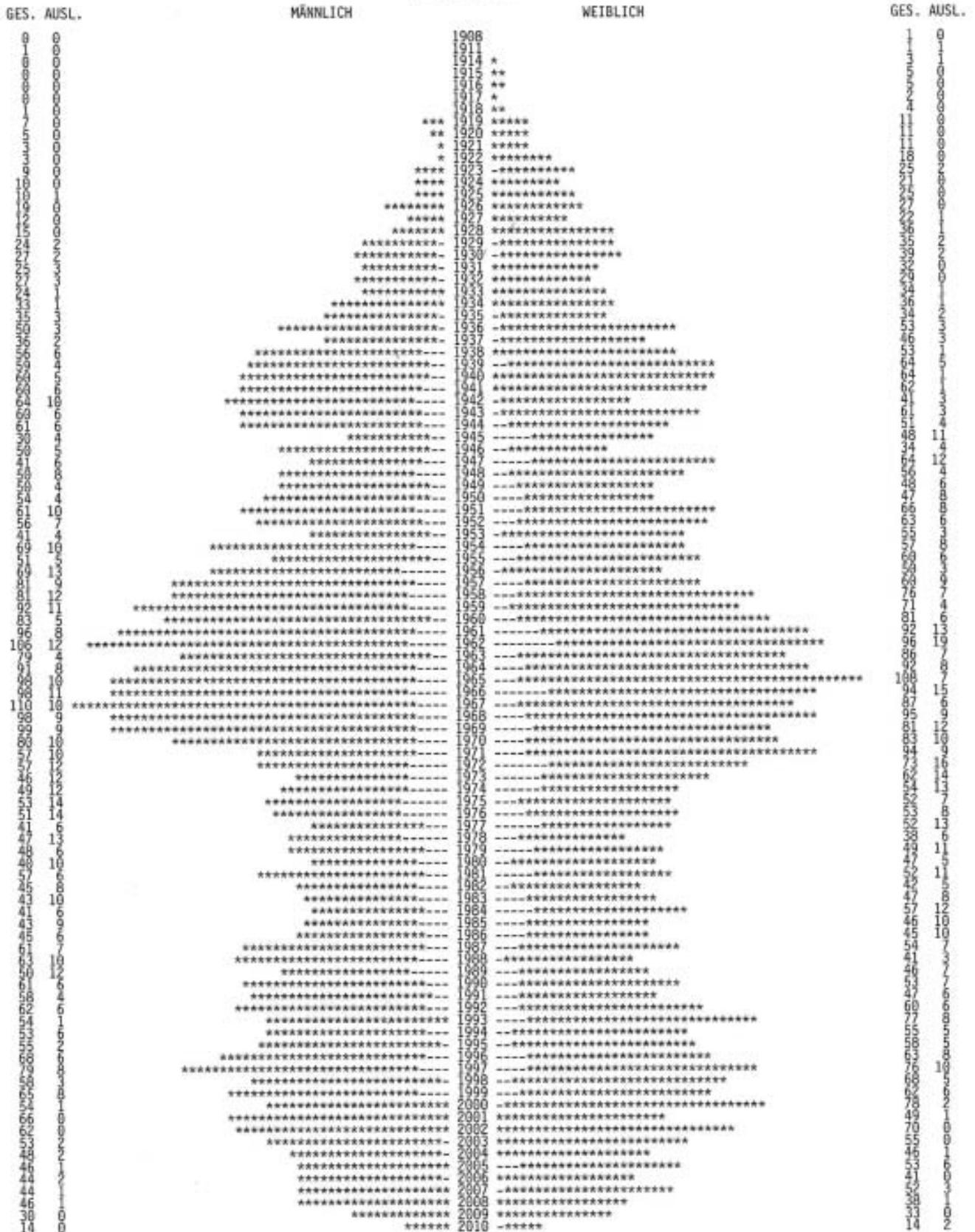
Redaktion: Hauptamtsleiter Martin Feitscher, Telefon: 07157 1290-42

Verantwortlich: Bürgermeister Wolfgang Lahl, Telefon: 07157 1290-40

Erscheinungsweise: einmal jährlich kostenlos

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH + Co. KG, Merklinger Straße 20, Postfach 1340, 71261 Weil der Stadt, Telefon: 07033 525-0, Telefax: 07033-2048

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE
 NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT
 FÜR 08115051 WEIL IM SCHÖNBUCH
 STICHTAG 30.06.2010
 WOHNBEVÖLKERUNG



MÄNNLICH INSGESAMT = 4767
 DAVON AUSLÄNDER = 515

WEIBLICH INSGESAMT = 4964
 DAVON AUSLÄNDER = 506

EHRENAMTLICHE HELFERINNEN UND HELFER AUS DEM FREUNDESKREIS FÜR DAS PFLEGEHEIM



V.l.n.r.: Bürgermeister Wolfgang Lahl, Eugen Notter, Gudrun Notter, Günter Heim, Ingrid Kraft, Erika Heim, Brigitta Lattemann, Ruth Greuling, Ursula Battes, Gudrun Tietze, Marie-Paule Marchal, Eva Bäßler, Heidelinde Palesch-Reichert, Rudolf Frietsch, Karin Bieg, Marta Frietsch



V.l.n.r.: Ingeborg Lang, Ute Manuschewski, Werner Schröder, Helga Staiger, Gisela Schröder, Josefina Stauch, Marie-Paule Marchal



**Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr**

**wünschen Ihnen der Gemeinderat, die Ortschaftsräte,
Bürgermeister Wolfgang Lahl und die Gemeindeverwaltung.**